MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
153 (1942)

44 (14.2.1942) Samstag und Sonntag

urn:nbn:de:bsz:mh40-248093

Einzelpreis 10 Pfg.

Neue Mannheimer Zeitung

Erscheint wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM. u. 30 Pf. Trägerlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 1,70 RM., durch die Post 1,70 RM. zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld. Abholst.: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzinger Str. 44, Meerfeldstr. 13, Neckarstadt 1, Fechenheim 55, W.Oppauer Str. 8, Seckenheimer Str. 1. Abbestell. müssen bis spätest. 25. f. d. folgend. Monat erfolgen

Mannheimer Neues Tageblatt

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 12 Pf., 79 mm breite Textmillimeterzeile 66 Pf. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 12. Bei Zwangsvergleichen od. Konkursen wird keinerlei Nachlaß gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim

Samstag, 14. Februar / Sonntag, 15. Februar 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle R 1, 4—6. Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 — Drahtanschrift: Nemazeit Mannheim

153. Jahrgang — Nummer 44

„Singapur ist eine Hölle..."

In den wilden Kämpfen geht die ganze Stadt in Flammen auf

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Tokio, 14. Februar.

In den Straßen Singapurs wüten riesige Brände, so meldet der Kriegsberichter der Zeitung „Tokio Asahi Schimbun". Sie haben solche Ausmaße angenommen, daß sie nachts fast die ganze Insel erleuchten und die Wohnviertel der Stadt sowie die Gummiplantagen in ihrer Umgebung wie zur Tageszeit sichtbar werden lassen. Dazu kommt, daß durch die auf der Insel in Brand geratenen Oellager und Tankanlagen dicke schwarze Rauchwolken aufsteigen und vom Winde in nördlicher Richtung abgetrieben werden.

Gleichzeitig im südlichen Jahur-Gebiet fallender Regen mischt sich mit diesen Rauchwolken, so daß die weißen Uniformen der Soldaten und die Kleider der Eingeborenen bald über und über beschmutzt sind. Die Eingeborenen nennen diesen Regen die „Tränen Singapurs".

Flieger berichten, daß man die Rauch- und Feuersäulen über Singapur von der Luft aus mehrere Kilometer weit wahrnehmen kann. Immer neue Oeltanks explodieren und lassen das Inselgebiet wie bei einem Erdbeben erzittern. Singapur gleicht einer Hölle, schreibt der Berichter abschließend.

Die Straßenkämpfe in der Stadt Singapur

dauerten auch am Freitag an. Trotz unerwartet starken Widerstandes, so lautet der Sonderbericht „Japan Times", machen die japanischen Truppen nach Besetzung der Eisenbahnstation weitere Fortschritte. Das Kingsdock und das Empire-Dock an der Wasserkante der Stadt Singapur waren heftigsten Angriffen japanischer Sturmtruppen ausgesetzt. Gleichzeitig machte die Einkreisungsbewegung gegen die feindlichen Artilleriestellungen an der Straße Bukit—Timah—Stadt Singapur insofern neue Fortschritte, als es den Japanern gelang, von Norden her in die Stadt Singapur einzudringen und zahlreiche Stellungen in der Umgebung der Mönch-Hügel zu nehmen, wo sich der Sitz des Generalgouverneurs und andere Verwaltungsgebäude befinden. Der Gegner wird zur Zeit nach Osten in überaus blutigen Kämpfen abgedrängt.

Domei zufolge waren die Angreifer am Freitag in den Vororten noch drei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Besonders erbittert wird nach diesem Bericht in der Umgebung des Rennplatzes gerungen.

Der Umzingelungsring um die verzweifelt sich wehrenden Engländer ziehe sich indessen immer enger. Teils auf dem Bauche kriechend, teils sprungweise vorgehend, arbeiteten die japanischen Sturmtruppen mit aufgepflanztem Seitengewehr, die Offiziere mit gezogenem Schwert, sich ständig näher heran. Unaufhörliches Maschinengewehr- und Gewehrfeuer werde übertönt von den Salven britischer Geschütze, die aus gut gedeckten Stellungen feuerten oder auch vom Dröhnen japanischer Flugzeuge, die unermüdlich in die Bodenkämpfe eingriffen.

Wie „Tokio Asahi Schimbun" aus Singapur meldet, beschießen feindliche Kanonenboote die eigenen Oeltanks am Ufer und die militärischen Einrichtungen in den Straßen Singapurs. Man habe den Eindruck, daß die Engländer, da sie ihrem Schicksal nicht mehr entrinnen können, versuchen, den japanischen Streitkräften nach Möglichkeit nichts unzerstört in die Hände fallen zu lassen. Im Handelshafen Singapurs sowie in der Nähe des Forts Kanjana an der Küste südwestlich Bukit-Timah seien nunmehr insgesamt etwa 30 feindliche Schiffe für Evakuierungszwecke zusammengezogen. Es ist offensichtlich, daß der Gegner beabsichtige, nach dem Widerstand zu Lande mit Hilfe dieser Schiffe von der Inselfestung zu flüchten.

Der Singapur-Damm wieder völlig repariert

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Tokio, 14. Februar.

Das japanische Nachrichtenbüro Domei meldete aus Johur Baru: Der Damm zwischen dem Festland und der Insel Singapur, der vom feindlichen Feuer wieder zerstört worden war, nachdem die Japaner ihn am 10. Februar repariert hatten, wurde bis zum Freitagabend nochmals vollständig repariert. Die japanischen Streitkräfte kommen daher nach wie vor in ununterbrochenem Fluß auf die Insel Singapur.

Daily Mail: „An Singapur ist Churchill schuld!"

Die Kritik wagt sich weiter denn je vor / Neuer Ruf nach Regierungsumbildung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 14. Februar.

Die Nachrichten aus Singapur lassen im Zusammenhang mit sonstigen unangenehmen Ereignissen eine allgemeine Unzufriedenheit mit der britischen Kriegsführung sich schnell entwickeln, und, so meldet der Londoner Korrespondent eines Göteborger Blattes, man höre immer mehr die Auffassung, daß mit ihr „irgend etwas nicht stimmt". Diese Dinge haben dem allgemeinen Wunsch nach einer Regierungsumbildung, den Churchill durch das Vertrauensvotum zu neutralisieren dachte, einen neuen Auftrieb gegeben. In dieser Richtung macht heute die „Daily Mail" einen bemerkenswerten Vorstoß, wobei es sich sogar einige Spitzen unmittelbar gegen Churchill nicht versagen kann. Das britische Volk, so schreibt sie, habe wohl großes Vertrauen zu Churchill gehabt und das sei auch weder durch Dünkirchen noch durch Kreta, noch durch Libyen erschüttert worden.

Es sei auch kein Zweifel, daß das Volk nach wie vor Vertrauen zu Churchill persönlich habe, aber es müsse doch festgestellt werden, daß Churchill an Singapur die Schuld trage.

Er müsse nun endlich auf die gutgemeinten Ratschläge hören, die Regierung umzubilden. Eine solche Regierungsumbildung sei durchaus möglich ohne einen persönlichen Prestigeverlust Churchills.

Auch der „Daily Herald" nimmt Singapur zum Anlaß einer scharfen Kritik und meint, man solle sich nicht einbilden, daß der Krieg mit Worten statt mit Taten gewonnen werde. Dann zitiert das Blatt die kürzliche Rundfunkansprache des Kolonialministers Lord Moyne, der bekanntlich über den Verlust von Singapur mit dem billigen Trost hinweggehen wollte, daß „trotz allem am Ende doch der alliierte Sieg" stehen werde. „Solche staatsmännischen Plattheiten sollten endlich rationiert werden", meint der „Daily Herald".

Die „Times" stellt fest: „Unsere Truppen schlagen sich seit zweieinhalb Jahren unter Bedingungen, die nicht auf einen Sieg schließen lassen". „Evening News" schreibt: „Jetzt kann man nicht nur das behaupten, was andere vorausgesagt haben, nämlich daß wir den Krieg verlieren können, sondern es gibt zahlreiche Wahrscheinlichkeiten, daß wir ihn tatsächlich verlieren."

„Das USA-Volk verliert das Vertrauen"

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Lissabon, 14. Februar.

Die Unzufriedenheit weiter Kreise des amerikanischen Volkes mit dem bisherigen Gang der Kriegsführung beginnt sich lebhaft in der Oeffentlichkeit zu zeigen. Senator Nye erklärte nach einem Bericht des Neuyorker Senders, das amerikanische Volk verliere allmählich sein Vertrauen zu einer Regierung, die so viele Fehlschläge aufweise. Der Unwille der öffentlichen Meinung wendet sich zunächst weniger gegen den Präsidenten persönlich als gegen gewisse Persönlichkeiten seines Kabinetts, vor allem gegen den Marineminister Knox, den man für das völlige Versagen der amerikanischen Flotte verantwortlich macht, und gegen den Minister für Arbeit Frau Perkins. Beide werden im amerikanischen Jargon als „totes Holz" bezeichnet, d. h. als nicht tauglich für die Zwecke moderner Kriegsführung.

In Washington fand am Freitagabend eine rasch einberufene Konferenz zwischen dem Präsidenten Roosevelt und den Führern der holländischen Marine- und Militärabordnung statt. Diese Konferenz befaßte sich mit der durch den Fall von Singapur neugeschaffenen Lage in Ostasien und den Verteidigungsmöglichkeiten von Java und anderen Inseln Niederländisch-Indiens.

Wie kritisch die Lage in weiten amerikanischen Kreisen betrachtet wird, geht aus einer Bemerkung der „Newyork Times" hervor, die u. a. schreibt: „Nach dem Verlust von Singapur scheint es uns dringend erforderlich zu sein, daß Mac Arthur so bald wie möglich die Philippinen verläßt und daß Amerika an seine eigene Verteidigung denkt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Niederländisch-Indien und Australien das Schicksal Singapurs teilen werden."

Wieder 36 500 BRT versenkt

Deutsche Schnellbooterfolge beim Seegefecht im Kanal / Erfolgreiche Luftaktion vor Tobruk

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 14. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An verschiedenen Abschnitten der Ostfront setzte der Feind seine erfolglosen Angriffe fort. Sie brachen unter besonders hohen feindlichen Verlusten zusammen. In einem Korpsabschnitt verlor der Gegner rund 2000 Tote. In zahlreichen eigenen Angriffsunternehmungen wurden feindliche Kräfte zurückgeworfen, mehrere eingeschlossene Gruppen des Feindes weiter zusammengedrängt und von ihren Verbindungen abgeschnittene Teile des Gegners vernichtet oder gefangengenommen. Starke Kräfte der Luftwaffe zersprengten feindliche Ansammlungen und Nachschubkolonnen und bekämpften mit guter Wirkung Feldstellungen der Sowjets sowie Eisenbahnziele. An der Murmanskfront vernichteten Jagdverbände ein feindliches Feldlager. Die Verluste der Sowjet-Luftstreitkräfte betrugen am gestrigen Tage 30 Flugzeuge.

Im Verlauf des Seegefechts am Ostausgang des Kanals am 12. Febr. griffen deutsche Zerstörer und Schnellboote britische Schnellboote an, von denen zwei versenkt wurden. Ein Minensuchboot rettete 35 Ueberlebende des gesunkenen Vorpostenbootes, dessen Untergang der einzige deutsche Schiffsverlust dieser Kämpfe ist.

Unterseeboote versenkten bei Angriffen auf Geleitzüge im Atlantik eine Korvette und drei feindliche Handelsschiffe mit 36 500 BRT., darunter einen großen Motortanker. Vier weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Im Seegebiet nördlich Tobruk erzielten deutsche Kampfflugzeuge Treffer auf je zwei Kriegs- und Handelsschiffe eines stark gesicherten Geleitzuges. Mit dem Untergang eines Zerstörers und eines Transporters von 10 000 BRT. ist zu rechnen. Außerdem wurde im Hafen von Tobruk ein kleineres Frachtschiff schwer beschädigt. In der westlichen Marmarica vernichteten Kampfflugzeuge mehrere britische Panzer und Lastkraftwagen. Begleitende Jäger schossen fünf feindliche Jagdflugzeuge ab.

Auf der Insel Malta warfen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge Material- und Betriebsstofflager des Hafens La Valetta in Brand.

Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht einige Orte Westdeutschlands an, wobei unter anderem ein Kinderkrankenhaus in Essen getroffen wurde. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Bei diesen Angriffen wurden zwei feindliche Bomber abgeschossen, drei weitere Flugzeuge verlor der Feind durch Jagd- und Flakabwehr an der Küste der besetzten Westgebiete.

Alarm in Canberra

Ausnahmezustand in Neu-Guinea proklamiert / Vor einem Aufstand der Eingeborenen?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 14. Februar.

Aus Canberra wird heute gemeldet, daß das australische Parlament am nächsten Freitag zu einer Sondersitzung zusammentreten werde. Als Grund wird offiziell „die sich andauernd verschlechternde Lage im Stillen Ozean" angegeben.

Der australische Kriegsminister hat vom Kabinett, das seit der Katastrophe von Singapur Sitzung auf Sitzung abhält, Vollmacht erhalten, den Belagerungszustand in allen Gebieten des Landes und der zugehörigen Inseln zu proklamieren, wo ihm dies notwendig erscheint. Noch am gleichen Tage ist der Belagerungszustand auf Neu-Guinea ausgerufen worden.

Dort machen außer der von den Japanern drohenden Gefahr die Eingeborenen, die sich offen gegen die australische Verwaltung wenden, ernste Schwierigkeiten. Die „Times" berichtete erst dieser Tage, daß einige Zeit vor dem japanischen Angriff auf Rabaul (Neu-Pommern) die gesamte eingeborene Bevölkerung, die in Rabaul beschäftigt war, von einem Tag auf den andern ihre Arbeitsstätten verließ und „in den Busch ging", wie man zu sagen pflegt. Durch die Urwälder Neu-Guineas und Neu-Pommerns dröhnt die Kriegstrommel und sachverständige Beobachter befürchten einen allgemeinen Aufstand der Eingeborenen, die sich in der letzten Zeit in weitem Ausmaß bewaffnen konnten.

Die Zeitung „Sydney Daily Telegraph", die über die „entsetzliche Entwicklung der Lage in Singapur" klagt, kritisiert in ihrem Leitartikel die vom australischen Premierminister Curtin verfolgte Politik und bemerkt, Curtin hätte von vornherein viel mehr auf seiner Forderung bestehen müssen, daß man einen australischen Vertreter im britischen Kriegskabinett zulasse. All der Lärm und all die Aufregung um eine wirksamere Vertretung australischer Interessen im englischen Kriegskabinett und im Kriegsrat des Pazifik hätten praktisch zu nichts geführt.

Alles, was man dem australischen Volk in schönen Versicherungen über gewaltige militärische Verstärkungen und Gegenoffensiven gegen Japan für das Jahr 1942 vorgaukelte, sei völlig sinnlos. Was Australien zu wissen wünsche, sei, wann und wo Großbritannien den japanischen Vormarsch aufhalte und ob Herr Churchill noch immer der Ansicht sei, „daß der Pazifik ruhig warten könne."

Ist das nicht ein bißchen viel?

* Mannheim, 14. Februar.

Die Daily Mail, ihrem Zeichen nach das scharfmacherischste konservative Blatt Englands, hat gestern in der Erregung und in der Wut über die Katastrophe von Singapur eine seltene Anwandlung von Mut gehabt. Sie hat nämlich dem Premierminister Churchill rundheraus vorgeworfen, daß er an dieser Katastrophe schuld sei!

Wahrscheinlich hat inzwischen die Daily Mail schon wieder Angst vor der eigenen Courage bekommen, aber immerhin: das Wort steht. Und es gibt zu denken ...

Ist hier wirklich einmal die Erkenntnis aufgeblitzt, was England an Unglück, an Niederlagen, an Verschleiß seiner nationalen Güter, an Verrat seiner jahrhunderte alten Empire-Tradition diesem Mann mit dem runden, satten Gesicht, den listigen Aeuglein und der Renommierzigarre zu verdanken hat? Ist Singapur der berühmte Tropfen, der das Faß zum Ueberlaufen bringt? Wir glauben es nicht. Der Mann steht zu fest in der Macht, weil er zu sehr, nicht im Herzen, aber im Geiste der englischen Nation verankert ist, weil die Absage an ihn die Absage an das eigene Fleisch und Blut bedeuten würde. Churchill ist zweifellos der unseligste Premierminister, den England in diesem Augenblick haben kann, aber er ist gleichzeitig der typischste, den es sich aussuchen konnte. Er vereinigt alle die Eigenschaften der englischen Rasse in summarischer Form und potenziert sie; er vergröbert ihre Sturheit zur Besinnungslosigkeit, ihre arrogante Selbstsicherheit zur Selbstvergottung noch der eigenen Dummheit, ihren räuberischen usurpatorischen Sinn zum Gottesgnadentum weltgeschichtlichen Auserwähltseins. Man sagt von Churchill, daß er in der guten englischen Gesellschaft seit langem unten durch sei: er ist es nur, weil er ihre offenen und geheimen Eigenschaften zu sehr auf die Leinwand projiziert. Wie in seinen Büchern ein manchmal masochistisch anmutendes Vergnügen an Selbstentlarvung zu beobachten ist, so scheint diesem Mann auch die Selbstentlarvung seiner eigenen Nation und seiner eigenen Gesellschaftsschicht Spaß zu machen. Aber gerade darum, weil er Wesen und Kraft seiner Persönlichkeit aus viel tieferen Quellen als aus seinen eigenen schöpft, gerade deshalb kommt das englische Volk von ihm nicht los, gerade deshalb ist es an ihn geklammert, gerade deshalb bleibt seine Person in all dem Gezeter über das Unheil, das über England hereingebrochen ist und das er selbst verschuldet hat, immer wieder tabu. Und gerade deshalb wird Churchill auch jetzt über die Entgleisung der Daily Mail nicht entgleisen ...

Bei Chamberlain war das anders. Chamberlain war immer der Mann seiner eigenen Komplexe und daher auch immer angreifbar. Churchill hat keine Komplexe und ist daher auch unangreifbar. Chamberlain wurde nie mit sich selber fertig, wurde von den Bindungen seiner eigenen kleinen, unfertigen und unfreien Persönlichkeit immer wieder zurückgerissen, wenn er ins Große, Weite und Freie vorstoßen wollte. Churchill, dessen wesentlichster Charakterzug eine unheimliche, fast nihilistisch anmutende Unbekümmertheit ist, kennt solche Bindungen nicht: was für jenen Kampf mit dem Schicksal war, ist für ihn nur erregendes Spiel. Nur so ist es zu erklären, daß die Schicksalsschläge weder ihn wirklich treffen noch das Volk endlich von ihm losbrechen.

Was hat dieser Mann nicht schon an England gesündigt und welches Gaukelspiel hat er nicht schon mit dem englischen Volke getrieben — und noch hat ihn das Volk nicht zum Teufel gejagt! Das fing noch vor der englischen Kriegserklärung an uns an. Damals regierte zwar Chamberlain, aber es war Churchills Geist, dem Chamberlain bereits verfallen war, der der englischen Regierung die Garantie an Polen abpreßte: jene Garantie, die von Churchill in wahrhaft satanisch genialer Voraussicht als der Wendepunkt vom Weltfrieden zum neuen Weltkrieg gedacht und begriffen war. Damals hat England den Polen versichert, es würde seine ganze Macht einsetzen, um sie vor dem deutschen Ansturm zu retten. Als es soweit war, hat sich nicht eine englische Hand gerührt.

Das fand seine Fortsetzung in Norwegen. „Jetzt hat Hitler den Omnibus verpaßt!" jubelte damals Chamberlain, und Churchill klatschte Beifall: die meerbeherrschende englische Flotte, für deren Einsatz damals Churchill als erster Lord der Admiralität die Verantwortung trug, würde die deutsche Norwegen-Aktion zur entscheidenden deutschen Niederlage werden lassen. Das Ende weiß man: es spielte sich bei Namsos und Andalsnes ab, als die meerbeherrschende Flotte unter dem deutschen Bombenhagel die restlichen Trümmer der englischen Armee nach England zu retten suchte.

Es kam der 10. Mai 1940: „In diesem Augenblick", so jubelte damals Churchill, „rollen unsere Panzerarmeen über die belgische Grenze, um den Feind zur Schlacht zu stellen und ihn im Verein mit unseren tapferen Verbündeten zu schlagen." Drei Wochen später rollten die englischen Panzerarmeen, soweit sie überhaupt noch zu rollen imstande waren, bekanntlich nach Dünkirchen zurück und säumten mit ihren Trümmern den Weg der größten Niederlage, den Englands Heer jemals gegangen ist!

Ein Jahr später hatte Churchill sein neues Abenteuer entdeckt. Zwar hatte Wavell gewarnt, es sei Unfug und Unsinn, Englands beste Truppen nach Griechenland zu schicken, aber Churchill liebte das Irrliche: am Olymp und an den Thermopylen und in den schlammigen Fluten des qualmüberlagerten Hafens von Piräus bezahlten es Tausende und

MARCHIVUM

aber Tausende von Engländern und Australiern mit ihrem Leben.

Es kam Kreta. Auf Leben und Tod wollte Churchill diese Insel verteidigen, und feierlich versicherte er seinem Volke, daß diese entscheidende Sicherungsposition für Aegypten niemals preisgegeben werde. Nach 18 Tagen war sie preisgegeben und zum viertenmal hatte Englands Flotte die Aufgabe, eine ruhmlose Flucht zu decken.

Es folgt der Kampf um die Cyrenaika. Man weiß, wie Churchill General Auchinlecks Offensive im englischen Parlament angekündigt hat: sie sollte die Engländer bis Tunis führen und Rommels Armee restlos vernichten. Heute bekennt der gleiche Churchill, daß die Sache schief gegangen und Aegypten von neuem bedroht sei.

Und als letztes, als Krönung dieses herostratischen Werkes Churchills nun die Katastrophe von Singapur. Singapur war Englands Stolz und Englands Stärke. Churchill hat es oft und oft versichert und hat immer wieder hinzugefügt, daß die Festung niemals preisgegeben werden würde, komme was da kommen möge. Heute weht vom Gouverneurspalast der Inselfestung im trägen Dunst der Rauchwolken, in die Englands Macht und Herrlichkeit dort unten sich aufgelöst hat, das japanische Sonnenbanner.

Ist das nicht alles ein bißchen viel!? Ein bißchen zuviel an Niederlagen, Zusammenbruch, Fiasko? Ist damit das Schuldkonto dieses Mannes noch nicht vollgeschrieben? Seine Totengräberarbeit am Empire noch nicht zu Ende geleistet? Wir wissen es nicht. Aber es ist ein ebenso interessantes psychologisches wie politisches Problem. Ein Problem, hinter dem sich die Frage verbirgt, wieweit ein Volk im Laufe seiner Geschichte gegen sein Schicksal blind werden kann, so blind, daß es auch nicht mehr sieht, wie der Abgrund sich immer mehr und mehr weitet, der es einmal verschlingen wird!

Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— Berlin, 14. Februar.

Der Sender Tokio gab Freitagabend eine kurze Meldung aus, die noch zweimal wiederholt wurde. Sie lautete: „Der Angriff der japanischen Armee zu Lande, Wasser und in der Luft wird an allen Frontteilen, wo sie eingesetzt wird, fortgesetzt." Wenige Stunden zuvor hatte die gleiche Sendestation gemeldet, daß der Fall Singapurs die Einleitung der Vertreibung der Westmächte aus dem ganzen ostasiatischen Lebensraum ist und daß der feindliche Einkreisungsring, der sich auf Hongkong, Manila und Singapur stützte, für immer gesprengt ist.

Die Einnahme Singapurs beherrscht weiter die gesamte japanische Presse und Oeffentlichkeit in ihren politischen und militärischen Kommentaren. In ihnen kommt übereinstimmend zum Ausdruck, daß Japans Zusammengehen mit den Achsenmächten den siegreichen Fortgang des Krieges auch in Ostasien sichere.

Die gestrige Londoner „Times" zeigt unverkennbar das Gesicht des Erschreckens über die Entwicklung der Lage in Ostasien. „Nach Singapurs Fall, so schreibt die „Times", kann Blitzkrieg noch schlimmeres kommen. Fällt Rangun, dann scheidet Tschungking mit seinen mehreren hundert Millionen Menschen für die Kriegführung gegen Japan aus. Für ganz Indien heißt jetzt die Parole, mit eiserner Härte den kommenden Ereignissen entgegenzugehen, bis der sichere Umschwung der Lage da ist". „Daily Expreß" überschreibt seinen Leitartikel mit den Worten des einstigen britischen Feldmarschalls Lord Roberts: „Wenn Singapur verloren ist, dann ist die erste Bresche in die Existenz des britischen Empires gelegt". „Evening Standard" meint, England brauche nicht alle Hoffnungen aufzugeben, daß sich die Lage einmal ändern werde, aber 60 v. H. schwänden mit Singapurs Fall dahin. „Daily Herald" schreibt, Singapurs Fall lasse den letzten englischen Arbeiter erschrecken. Auch Moskau werde in diesem Fall Gefahren für den Osten sehen, und nur eine schnelle Offensive der vereinigten Briten und Nordamerikaner sei in der Lage, Japans Siegeszug einzudämmen.

So sehr verklausuliert und zurückhaltend alles ist, was Englands Presse über Singapur schreibt, so schreit aus allen Auslassungen doch die Angst, daß noch Schlimmeres kommen könne. „Manchester Guardian" spricht das noch offener aus mit den Worten: „Wir haben nicht nur eine Schlacht verloren, sondern einen Teil unserer Weltgeltung. Wir haben selbst noch Vertrauen auf die Zukunft, aber die Welt kann nach Singapurs Fall niemals wieder das alte volle Vertrauen zu uns gewinnen."

Im „Manchester Guardian" spricht ein ohnmächtiger Geist.

*

Das Seegefecht im Kanal, bei dem die Engländer abermals die Verlierenden waren, hat Beweis genug für die Wirkungslosigkeit der britischen Luftangriffe gebracht. Zu Churchills anderen großen Sorgen, Niederlagen und Fehlgriffen, zu Singapurs Fall ist am Wochenende dieser Erfolg des deutschen Flottenverbandes getreten. Er fällt zusammen mit den vermehrten Meldungen in der englischen Presse über eine abermalige Zunahme der deutschen Luftangriffe auf England. So meldet London deutsche Angriffe auf die Häfen und Flugplätze in Süd- und Südwestengland, die sich in kurzen Zwischenpausen in den letzten Tagen mehrfach wiederholten. Allerdings sagt London nichts über den Erfolg dieser deutschen Angriffe, aber „Evening Standard" stellte gestern die Frage: „Verbergen diese steigenden deutschen Luftangriffe über Britannien kommende Pläne des Feindes?"

*

In Australien tritt nun endlich am kommenden Samstag das Parlament zusammen. Die Wogen der Erregung über den Fall Singapurs und das Ausbleiben genügend großer Truppentransporte aus USA. so meldet der Lissaboner „Diario", gehen immer höher. Die Verdunkelung der ganzen australischen Küstengebiete rückt sichtbar für das Volk, das ganze Land und insbesondere die großen Städte in die Kriegsgefahrenzone. Wegen des Ausbleibens der an der englischen Front kämpfenden australischen Truppen kam es erneut zu Demonstrationen in der Regierungshauptstadt.

Deutschland wird Finnland helfen

Deutsch-finnischer Warenverkehr für 1942 neu geregelt

dnb. Helsinki, 13. Februar.

Die am 3. Februar in Helsinki zwischen einer deutschen Delegation aufgenommenen deutsch-finnischen Wirtschaftsverhandlungen über den deutsch-finnischen Warenverkehr im Jahre 1942 sind am 13. Februar zum Abschluß gelangt.

Im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen ist sichergestellt, daß sowohl auf dem ernährungswirtschaftlichen und industriellen als auch auf finanziellem Gebiet deutscherseits alles erforderliche geschieht, um die Wirtschaftskraft Finnlands in dem gemeinsamen Kampf zu erhalten und zu stärken, wie auch andererseits Finnland allen durch die Erfordernisse des Kriegs bedingten Schwierigkeiten zum Trotz in großem Umfang wichtige Erzeugnisse seiner einheimischen Forstwirtschaft und Industrie nach Deutschland liefern wird.

Der Krieg kommt ihm gerade gelegen . . .

Roosevelt möchte sich unter Berufung auf ihn ein noch willfährigeres Parlament schaffen!

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Lissabon, 14. Febr.

Die Ende des Jahres bevorstehenden Neuwahlen für Kongreß und Senat erhöhen in den Vereinigten Staaten die durch die katastrophalen Niederlagen hervorgerufene kritische Stimmung und verschärfen die Tonart der politischen Auseinandersetzungen immer mehr. Roosevelt hat zwar, wie berichtet, auf den Plan, die Wahlen zu verschieben, verzichten müssen, dafür setzt er aber alle Hebel in Bewegung, um einen noch gefügigeren Kongreß zu erhalten, als es schon der jetzige ist. Im Weißen Haus wird die Parole ausgegeben: Dem Präsidenten ist es angesichts des Krieges gleichgültig, ob Republikaner oder Demokraten gewählt werden. Er kennt keine Parteien mehr, sondern nur noch Amerikaner. Aber er wünscht, daß nur Volksvertreter gewählt werden, die seine Kriegs- und Außenpolitik unterstützen und — hier liegt der Haken — stets unterstützten.

Damit sucht der Präsident also alle die Senatoren und Abgeordneten auszuschließen, die in den letzten Jahren seine Abenteuerlust zu zügeln versuchten. Der Präsident wird, wie im Weißen Haus verlautet, in jedem einzelnen Wahlkreis deutlich zu verstehen geben, wer sein Kandidat ist, und man nimmt an, daß dieser dann in vielen umstrittenen Wahlkreisen auch tatsächlich gewählt wird, da während eines Krieges niemand der Autorität des Präsidenten widerstreben kann.

D. h. Roosevelt will alle oppositionellen Demokraten von der Wiederwahl ausschließen u. die Wahl solcher Republikaner verhindern, die nicht wie Wendell Willkie ihre außenpolitischen Befehle vom Weißen Haus erhalten. Roosevelt hat im Rahmen seiner eigenen Partei schon vor einigen Jahren einmal einen ähnlichen Versuch gemacht. Dieser Versuch ist völlig mißlungen. Gerade die vom Präsidenten abgelehnten Senatoren und Abgeordneten wurden gewählt. Der Präsident möchte jetzt die durch den Krieg gebotene nationale Disziplin ausnutzen, um seinen damals gescheiterten Plan mit Aussicht auf größeren Erfolg durchzusetzen. Ob der Plan diesmal gelingt, hängt von dem weiteren Gang der militärischen Ereignisse ab.

Hull und Eleanor amtsmüde

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Lissabon, 14. Februar.

Nachdem La Guardia mit Ach und Krach als Leiter des zivilen Luftschutzes ausgebootet wurde, ist auch seine Assistentin, Frau Roosevelt, nach einem Reuterberichte plötzlich amtsmüde geworden und kündigte auf einer Pressekonferenz an, daß sie demnächst zurücktreten gedenke, nachdem „ihre Arbeit so gut wie abgeschlossen sei". In der Oeffentlichkeit hatte man allerdings angenommen, daß diese Arbeit überhaupt noch nicht ernsthaft begonnen worden sei und daß die USA angesichts der wachsenden Gefahren, in der das Land infolge der schweren Niederlagen schwebt, endlich daran gehen müßten, ehrgeizige Dilettanten auszuschalten und die Aufgaben des Luftschutzes ernsthaft in Angriff zu nehmen.

Auch Staatssekretär Hull ist nach einem Bericht der United Preß amtsmüde. Der etwas antiquierte wirkende Senator aus dem Süden war schon seit längerer Zeit nur noch ein Aushängeschild. Er gab ab und zu pomphafte „grundsätzliche" Erklärungen ab, im übrigen aber machte Roosevelt persönlich mit Sumner Welles, den er Hull als Vertreter beigegeben hat, die Außenpolitik. United Preß berichtet, Hull habe, obwohl er grundsätzlich die Kriegspolitik des Präsidenten billigte, das Tempo, mit dem der Präsident dem Krieg entgegensteuerte, nicht gutheißen können, da er wußte, wie unvorbereitet die USA militärisch seien. Deshalb habe ihn der Schlag von Pearl Harbour um so mehr getroffen, da er ein derartiges Ereignis vorausgesehen habe.

Amerikanische Einheitsvaluta?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 7. Februar.

Die USA prüfen gegenwärtig, wie Reuter aus Washington meldet, die Möglichkeit der Einführung einer internationalen Valutaeinheit, die zunächst im Hinblick auf die westliche Hemisphäre untersucht wird. Der Finanzminister Morgenthau gab in großen Zügen einen Ueberblick über den Plan und erklärte, daß es sich hier um Methoden zur Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den verschiedenen amerikanischen Republiken handle, die eventuell auch auf die übrige Welt ausgedehnt werden könnten. Es sei möglich, daß das Projekt auf der interamerikanischen Konferenz für die Valutastabilisierung behandelt werde. Auf der Konferenz von Rio sei eine entsprechende Resolution angenommen worden. Nach Morgenthau soll es sich hierbei um eine internationale Valuta, die auf Gold oder Silber basiert sei, handeln und den Zweck haben, den Handel nach dem Kriege wieder aufzurichten. Weitere Auskünfte verweigerte Morgenthau mit der Begründung, daß möglicherweise auch die übrigen Republiken eigene Vorschläge zu machen hätten.

Washington als Rohstoff-Diktator

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 13. Febr.

Lord Beaverbrook erklärte gestern im Oberhaus, daß infolge der durch die japanischen Eroberungen veränderten Rohstofflage in Ostasien die Vereinigten Staaten sich bei der Verteilung der Rohstoffe eingeschaltet hätten und diese von jetzt an unmittelbar von Washington aus entschieden würde.

Diese neue Tatsache ist ein weiteres Symptom für den Prozeß der Abhängigkeit Großbritanniens von den Vereinigten Staaten.

„Die kühnste See-Operation des ganzen Krieges"

Widerwillige englische Anerkennung des deutschen See- und Luftsieges im Kanal

EP. Stockholm, 14. Februar.

Die erfolgreichen Operationen des deutschen Geschwaders im Kanal bezeichnet man in englischen Marinekreisen als das kühnste Seemanöver des ganzen Krieges und zugleich als ein weiteres Glied in der Kette der von England verpaßten Gelegenheiten.

Die Londoner Presse erklärt, daß dieses Kanalgefecht die größte Operation im Kanal seit Dünkirchen war und schreibt weiter, daß es vorläufig noch unerklärlich sei, wie die deutschen Schiffe sich durchschlagen konnten.

Die Londoner „Times" berichtet in ihrem Leitartikel am Samstagmorgen das Gefecht im Kanal und schreibt: Seit dem 17. Jahrhundert ist für den Stolz unserer Seemacht nichts demütigenderes in den heimischen Gewässern geschehen. Aber nicht nur unser Stolz ist getroffen, denn die Stärke der Seestreitkräfte, gegen die wir augenblicklich auf der Hut sein müssen, hat zugenommen. Daß wir diesen Schlag erhalten mußten zu einer Zeit, da unsere Kräfte zur See angespannt sind wie nie zuvor, ist doppelt beklagenswert.

Amerika kann es kaum glauben

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Lissabon, 14. Februar.

Die Nachricht über den Ausgang der Seeschlacht im Aermelkanal hat in Amerika großes Erstaunen hervorgerufen und den Unwillen, der schon durch die Katastrophe von Singapur gesteigert worden war, noch erhöht. In einem Bericht der United Preß wird offen erklärt, man habe in den USA der Nachricht von einem deutschen Erfolg kaum Glauben schenken wollen. United Preß verweist in diesem Zusammenhang auf die fortgesetzten Meldungen britischer Nachrichtenagenturen, nach denen diese siegreichen deutschen Kriegsschiffe längst beschädigt oder gar vernichtet wurden, jedenfalls nicht mehr einsatzfähig seien. Diese Meldungen seien dadurch als Lügenmeldungen entlarvt worden. Associated Preß erklärt,

die Schlappe Englands im Kanal und in der Nordsee sei „der reinste Hohn für die über ein Jahrhundert alte englische Seeherrschaft".

Die gleiche Agentur spricht von einer „Demütigung der britischen Marine und auch der britischen Luftwaffe".

Quisling beim Führer

dnb. Berlin, 13. Februar.

Der Führer empfing am Freitag in der neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Reichsministers und Chef der Reichskanzlei, des Leiters der Parteikanzlei und des Reichskommissars für die besetzten norwegischen Gebiete den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling zu einer längeren Aussprache. Im Anschluß an den Empfang war Herr Quisling Gast des Führers.

Der Führer empfing Marschall Antonescu

Besprechungen im Hauptquartier über die politische und militärische Lage

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 13. Febr.

Auf Einladung des Führers stattete der rumänische Staatsführer Marschall Antonescu am 11. Februar dem Führer in seinem Hauptquartier einen Besuch ab. Während des Aufenthaltes des Marschalls Antonescu im Hauptquartier fanden Besprechungen zwischen dem Führer und dem rumänischen Staatsführer über die politische und militärische Lage statt.

Die Besprechungen zwischen dem Führer und Marschall Antonescu waren getragen von dem Geiste treuer Freundschaft und unverbrüchlicher Waffenbrüderschaft der beiden Völker, der in dem gemeinsamen Kampf gegen die Feinde des neuen Europa Ausdruck und Bewährung findet.

An den politischen und militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Keitel teil.

Am 12. Februar hatte Marschall Antonescu einer Einladung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und hatte mit ihm eine eingehende freundschaftliche Aussprache. Zum Abschluß des Besuches war Marschall Antonescu Gast des Reichsmarschalls Hermann Göring. Nach der Besprechung gemeinsam interessierender wirtschaftspolitischer Fragen gab der Reichsmarschall einen Empfang, an dem neben der Begleitung des Marschalls Antonescu eine Reihe führender deutscher Persönlichkeiten teilnahm.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Depots und Nachschublager zwischen Tobruk und Marsa Matruk in Brand geworfen

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Rom, 14. Februar.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Beschränkte beiderseitige Aufklärungstätigkeit im Gebiet von Mechili.

In wiederholten Angriffen von Bombenformationen der Achsenmächte wurden Depots und Nachschublager des Feindes zwischen Tobruk und Marsa Matruk getroffen und in Brand gesetzt.

Einheiten der italienischen und deutschen Luftwaffe beschossen kriegswichtige Anlagen der Insel Malta.

Acht englische Flugzeuge wurden von deutschen Jägern im Luftkampf zerstört, davon fünf in Libyen und drei über Malta.

Die Stadt Argos in Griechenland wurde von feindlichen Flugzeugen angegriffen. Opfer sind nicht zu beklagen, einige Wohnhäuser wurden leicht beschädigt.

Feindliche Flugzeuge überflogen in der letzten Nacht die Umgebung von Catania und warfen Spreng- und Brandbomben. In Bancaville und S. Maria di Licodia sind sechs Tote und acht Verletzte unter der Zivilbevölkerung zu beklagen. An einigen Wohngebäuden wurden schwere Schäden angerichtet.

In der Gegend von Marigent wurde ein feindliches Flugzeug zerstört.

Ihnen ist Pearl Harbour zu danken . . .

Japans „menschliches Torpedo": die Weiterentwicklung einer italienischen Erfindung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Rom, 14. Februar.

Ueber das japanische U-Boot in Taschenformat, von dem so viel gesprochen wurde, macht ein Fachmann im „Giornale d'Italia" einige bemerkenswerte Angaben. Es handelt sich um ein etwas über 12 Meter langes Torpedo mit einem Durchmesser von 1,5 Meter und einem Aktionsradius von etwa 200 Meilen, und zwar um ein Torpedo, das gesteuert wird. Im Zentrum eines kleinen, kaum über den Wasserspiegel auftragenden und deshalb erst in einer Entfernung von rund einhundert Metern wahrnehmbaren Turmes ist Platz für zwei Leute, den Mechaniker und den Steuermann. Den Nordamerikanern ist es gelungen, bei Pearl Harbour ein solches Torpedo aufzufischen. Nach ihren Meldungen wirkt der Sprengstoff 136 Kilogramm. Das Fahrzeug geht niemals in die Tiefe und besitzt kein Sehrohr. Es wiegt höchstens 15 Tonnen und kann deshalb an Bord eines Schiffes mitgeführt werden, bis es etwa einhundert Meilen vor der Operationszone ins Wasser hinuntergelassen wird.

Wie sich nun herausstellt, und wie die Japaner selbst dankbar zugeben, ist dieses menschliche Torpedo ein entfernter Abkömmling jenes Torpedos, das vor 24 Jahren der italienische Major Rafael Rossetti ersonnen und erbaut hat und das dann von Rossetti und dem Oberleutnant Paolucci persönlich bedient, im Herbst 1918 im Hafen von Pola ungeachtet aller Sperren das österreichisch-ungarische Schlachtschiff „Viribus unitis" versenkte. Die Japaner haben das genau studiert.

Nachspiel zu Pearl Harbour . . .

EP. Lissabon, 10. Febr.

Der frühere Oberbefehlshaber der USA-Flotte im Pazifik, Konteradmiral H. E. Kimmel, hat, wie Marineminister Knox vor Pressevertretern mitteilte, um seinen Abschied gebeten. Kriegsminister Stimson gab bekannt, daß auch Generalmajor Short, der frühere Befehlshaber der USA-Land- und Luftstreitkräfte auf Hawaii, um seine Verabschiedung nachgesucht habe. Kimmel und Short, denen die alleinige Schuld an dem Versagen der der nordamerikanischen Flotte und Luftwaffe im Pazifik zugeschoben wird, waren bekanntlich nach der Niederlage von Pearl Harbour ihrer Posten enthoben und durch ein Kriegsgerichtsverfahren um einen Dienstgrad degradiert worden.

Es fehlen ihnen die Schiffe . . .

Bewegliche Klagerufe aus London und Washington / Die Aufgabe des Admirals Land

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Genf (Sonderdienst d. NMZ.), 12. Febr.

Dem Druck britischer Linkskreise auf das Kabinett Churchill, die Sowjets durch Aufrichtung einer zweiten Front militärisch nachdrücklich zu unterstützen, steht der Mangel an Schiffsraum entgegen, der Churchill in erster Linie hindert, die immer wieder in der englischen Oeffentlichkeit geforderte Invasion der Kontinents zu unternehmen.

Die jüngste Aeußerung des Londoner Senders, daß England mehr Truppen auf die Schlachtfelder schicken könnte, wenn es mehr Schiffe hätte, kennzeichnet die Schiffsraumnot als das britische Zentralproblem.

Aufschlußreich ist dabei das Eingeständnis, daß sich England vor einem Jahre so bedroht fühlte, daß es glaubte, der Mangel an Schiffsraum könne es erwürgen. Diese Feststellung vor Jahresfrist ist nach Auffassung aller sachverständigen Beurteiler der britischen Tonnagefrage auch unverändert für die heutige Lage der Versorgungsschiffahrt Englands zutreffend.

In USA sieht es nicht besser aus!

— Genf, 12. Febr. (Sonderdienst d. NMZ.)

Die Ernennung von Admiral Land zum Administrator der amerikanischen Handelsmarine wird in unterrichteten Kreisen als ein Beweis dafür angesehen, daß der Mangel an Schiffsraum immer akuter wird. Admiral Land war bisher Vorsitzender des amerikanischen Marineausschusses, der sich in erster Linie mit dem Neubau von Handelsschiffen beschäftigte. Die praktische Durchführung des weitreichenden Programms zum Neubau von Schiffen, das der Präsident aufgestellt hat, enttäuschte bisher außerordentlich. Man hat diese Tatsache der Oeffentlichkeit ängstlich verborgen gehalten und war in maßgebenden amerikanischen Kreisen deshalb entrüstet über die Enthüllung des englischen Abgeordneten Shinwell in einer der letzten Unterhaussitzungen. Shinwell wies darauf hin, daß das amerikanische Schiffsbauprogramm, selbst wenn es durchgeführt werden sollte, angesichts der Ausweitung des Krieges die Tonnagenappheit längst nicht genügend mildern könne.

Er erklärte, Amerika und England würden trotz aller Neubauten am Ende des Jahres 1942 über bedeutend weniger Tonnage verfügen als zu Beginn des Krieges, obwohl die Anforderungen an den Schiffsraum seit 1939 unendlich gestiegen seien.

Die neue Aufgabe Admiral Lands soll es sein, unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß genügend Schiffsraum zur Belieferung der Alliierten Amerikas vorhanden ist. Auch in dieser Beziehung ist die Rede aufschlußreich. Darin nannte Shinwell beispielsweise die bisherigen Lieferungen Amerikas und Englands an die Sowjetunion „ein Rückenfrühstück" angesichts der wirklichen Bedürfnisse der Sowjetunion.

Kleiderkartendieb zum Tode verurteilt

Hunderttausende von Kleiderkartenpunkte aus schnöder Gewinnsucht an Schieber verkauft

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Wien, 14. Februar.

Das Sondergericht Wien verurteilte den 44jährigen Johann Walter wegen Verbrechens gegen § 4 der Kriegswirtschaftsverordnung im Zusammenhang mit anderen Vergehen und Verbrechen als Volksschädling zum Tode.

Walter, der im März 1941 einer Wiener Kartenverrechnungsstelle als Hilfskraft zugeteilt wurde, hat in vier Monaten nicht weniger als 600 000 Kleiderkartenpunkte meist zur Mittagszeit aus dem Amt geschafft und seinen Hehlern übergeben. Der Abnehmer Reich zahlte für 400 000 Kleiderkartenpunkte insgesamt 1000 Mark.

In seiner Urteilsbegründung betont das Gericht, daß angesichts der verwerflichen Handlungsweise des Angeklagten auch das Urteil abschreckend wirken müsse. Deshalb konnte nur auf die Todesstrafe erkannt werden.

In der Zwischenzeit sind auch die am Verbrechen Walters beteiligten Hehler abgeurteilt worden. Der 37jährige Anton Resch erhielt 15 Jahre, der 36jährige Franz Zinniel 12 Jahre und drei chinesische Händler, die mit den Punkten Handel trieben, und in Berlin und Leipzig das Stück zu je 12 Pfennig verkauft haben, sechs Jahre, drei Jahre und eineinhalb Jahre Zuchthaus.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik:
Dr Alois Winbauer
Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Mannheimer Zeitung
Dr. Haas Bode & Co. Mannheim, R 1, 4-6.
Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig.

MARCHIVUM

Aus Welt und Leben

Berliner Brief

Der Sänger Berlins. — Vom Gymnasium zu „Nante". — Ein Jongleur-Genie. — Varieté im Februar

— Berlin, Mitte Februar.

Am letzten Sonntag hat ein Berliner die Augen geschlossen, der mehr war als eine lokale Größe, nämlich der Dichter Hans Brennert. Dieser fleißige Mann, der auch im Ruhestand — er war früher Beamter — die Feder nicht aus der Hand legte, hat wie kaum ein zweiter die Menschen der Reichshauptstadt mit allen ihren Schwächen und Stärken besungen. Selbst ein Urberliner (er wurde vor 71 Jahren in der Alexandrinenstraße im Berliner Südosten geboren), hat er das Milieu, die Lebens- und Denkweise der verschiedenen Stände meisterhaft in Wort und Vers geprägt. Aber auch als Dramatiker war er sehr erfolgreich, wir erinnern nur an seine Stücke „Die Hasenpfote", „Der Kaiserjäger" (zusammen mit Hans Ostwald), „Flieger" und „Asphaltblume", die über viele deutsche Bühnen gegangen sind. Damit hat er eigentlich bewiesen, daß er nicht nur ein Poet von örtlichem, begrenztem Rang, sondern ein Sänger der Großstadt schlechthin ist. Und auch sein letztes Stück „Nante" — Ballade eines Eckenstehers, Berlinisches Spiel in drei Aufzügen — das vor Jahresfrist vom Berliner Schiller-Theater angenommen worden ist und sich in Vorbereitung befindet, erhebt sich über den Bezirk einer lokalen Bedeutung hinaus. Die Uraufführung hat der Dichter leider nicht mehr erlebt, sie wird uns aber wohl zeigen, welche Kraft in einem Stück steckt, das der Dichter selbst einmal als die Arbeit seines Lebens bezeichnet hat. Um diesen dramatischen Wurf hat Brennert jahrelang gerungen, wenngleich er zur eigentlichen Niederschrift nur ein halbes Jahr benötigte...

Hans Brennert war der Sohn eines Schulrektors und wählte wie dieser die Beamtenlaufbahn, wenngleich ihm die Musen vielleicht einen anderen Beruf zugedacht hatten. Schon als Schüler errang er bei einem Preisausschreiben einer Familienzeitschrift die Palme, und als 17jähriger Gymnasiast schrieb er schon so durchschlagende Lieder für Varieté und Brettl, daß er sich getrost in der Gesellschaft bereits bärtiger Barden wie Sudermann, Flaischlen, Wolzogen usw. aufhalten konnte. Ja, er stand sogar Pate, als an der Jahrhundertwende Wolzogen das erste deutsche Ueberbrettl eröffnete. An der Bühne der Sezession errang der junge Brennert auch seinen ersten dramatischen Erfolg mit dem satirischen Einakter „Die Hasenpfote", die seit 40 Jahren immer wieder am Theater auftaucht. Wie für so viele seiner Schöpfungen war auch bei der „Hasenpfote" die lebensechte Milieuschilderung entscheidend für den Beifall des Publikums. Das Amtsmilieu, wie es in diesem Einakter ausgebreitet wird, kannte Brennert zu gut aus eigener Anschauung, denn er war ja Magistratsbeamter. Er brachte es in dieser Eigenschaft sogar ziemlich weit, denn jahrelang war er Leiter der Städtischen Nachrichtenstelle in Berlin. Nebenbei dichtete er. Er stieg auch noch nicht vom Parnaß herab, als er in den wohlverdienten Ruhestand trat. Nimmermüde schrieb er weiter Couplets, Lieder, Opern- und Operettenlibretti, Feuilletons, Novellen und Rundfunkstücke. Und er arbeitete nicht nur in seinem Friedenauer Heim, sondern auch in jedem Sommer, wenn er an die Ostsee fuhr, um dort ein paar Monate im Schriftstellererholungsheim zu wohnen.

*

In Berlin sieht man in diesem Monat den jungen Aschaffenburger Franzl Brunn, einen achtzehnjährigen Meisterjongleur, der eine große Hoffnung für die deutsche Artistik darstellt. Franzl Brunn, der noch vor fünf Jahren Tambourmajor beim Fähnlein „Schill" der HJ in Aschaffenburg war, hat in dieser Zeit ein Können entwickelt, über das auch die engere Fachwelt freudig erstaunt ist. Der Altmeister der sogenannten Salon-Jonglerie, der jetzt 72jährige Salerno, drückte seine Verwunderung über den jungen Mann durch diese Worte aus: „Da hätte Rastelli Augen gemacht!"

In der Tat, das Können Franzl Brunns ist bereits verblüffend. Bei allem Respekt vor der wunderbaren Leistung des großen Italieners Enrico Rastelli, hier haben wir wieder einen deutschen Künstler, der das Zeug besitzt, um berechtigt das Erbe anzutreten. Brunn arbeitet in Rastelli-Manier. Gleichwohl zeigt er mit vielen Tricks, daß er eine durchaus persönliche Note hat. Er wirbelt wie ein Sturmwind über die Bühne, fängt, balanciert und wirft die Bälle und Stäbe, als gäbe es kein Schwergewicht. Rastelli brillierte mit dem großen Trick: Acht Reifen! Ebensoviel bewältigt auch Franzl Brunn, nur daß er gleichzeitig noch einen weiteren Reifen um ein Bein kreisen läßt und außerdem auch noch eine reelle Kopfbalance ausführt! Zwischen jeder Phase seiner Darbietungen, die ein Feuerwerk der Geschicklichkeit und Behendigkeit sind, macht der junge Jongleur unzählige Sprünge, Flickflacks und Salti, um sich ordentlich in Schwung zu halten.

Franzl Brunn hat also das Zeug, nach Piletto, dem vielversprechenden Paolo und dem radelnden Piccinelli das zu vollenden, was jedem engagierten Varietéfreund seit dem Weggange Rastellis verständlicher Wunsch ist. Franzl Brunn ist in diesem Monat an den Wintergarten verpflichtet, wo er die Attraktion des Programms neben Claire Waldoff, den „verlängerten" Hillertanzmädchen und der rechnenden und sprechenden Wunderelefantin „Nelly" darstellt. — Die Scala hat das zugkräftige Spielaufgebot des Vormonats beibehalten und ist auch im Februar — „etwas verrückt". Das bedeutet gleichzeitig eine Konzession an die Humorvorrechte, die dieser Monat wegen der Fastnacht genießt. In dieser Hinsicht hat sich auch die Plaza auf die gegebenen Verhältnisse eingestellt. Sie bringt nicht nur Varieté sondern auch den „Zirkus Hallotria". Das ist eine künstlerisch-pikante Zirkusparodie mit echter Manegekunst, wenngleich das olympische Rund gewissermaßen nur „gedacht" ist. Alle mitwirkenden Tiere werden durch Ballettratten dargestellt, und auch das Nummernfräulein wird als graziöses „Gespann" vorgeführt, während die Kapelle als Zirkusorchester auf der Bühne fungiert. Hans Gérard hat diesen feinen Ulk in seiner Weise inszeniert, während die exzentrischen Clowns 3 Bonos, die aparte Maskentänzerin Lene Ludwig und Kapitän Bunte mit seiner „verrückten" Taxe § 51 auch artistisch den Erfolg stabilisieren.

Der Berliner Bär.

Abschied von Reichsminister Dr. Todt

Der Trauerzug mit dem Sarge auf dem Wege zum Invalidenfriedhof. Hinter dem Sarg Generalfeldmarschall Keitel, Großadmiral Raeder und Generalfeldmarschall Milch.

(Scherl, M.)

Deutsche Truppen im wiederbesetzten Agedabia

Infanterie des deutschen Afrikakorps marschiert in die wiedereroberte Stadt ein.

(PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Schönberg, Atl., Z.)

Erste Hilfe in der Kampfzone

Zwei Sanitäter haben sich an einen verwundeten Kameraden herangearbeitet, um ihn zu verbinden. Mit dem eigenartigen Rennierschlitten, dem Pulka, den der dritte Sanitäter für den Transport freimacht, wird der Verwundete wenige Augenblicke später zum Verbandsplatz gebracht.

(PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Beadsamen, Atl., Z.)

Neues aus aller Welt

— **Ein deutscher Kaufmann**, der von **Sofia** nach **Bukarest** fuhr, hatte auf der Reise **ein aufregendes Erlebnis**. Infolge einer Zugverspätung erreichte er auf dem rumänischen Ufer in Giurgiu den Anschlußzug nach Bukarest nicht mehr. Er versuchte nun, mit einem Kraftwagen nach der rumänischen Hauptstadt zu gelangen, doch blieb der Wagen schon kurz nach dem Verlassen von Giurgiu im hohen Schnee stecken. Ein Bauernschlitten brachte ihn nun weiter. Plötzlich blieben die Pferde zitternd stehen und waren nicht mehr von der Stelle zu bringen. In der Abenddämmerung bemerkte der Deutsche, daß **ein Rudel von etwa zwölf Wölfen** in einiger Entfernung das Gefährt umkreiste und auf einen günstigen Augenblick zum Ueberfall wartete. Nachdem das Wolfsrudel durch Anzünden von Strohfeuer und einige Revolverschüsse verscheucht war, gelang es, in das nächste Dorf zu kommen. Dort fand sich wieder ein Bauer, der trotz der Wolfsgefahr bereit war, den Reisenden weiter zu befördern. Inzwischen hatte neuer schwerer Schneefall eingesetzt. Etwa zehn Kilometer hinter dem Dorf kamen die Pferde nicht mehr voran. Neuerdings umzingelten Wölfe den Schlitten und erschreckten die Pferde. Bald war das Gefährt fast ganz mit Schnee bedeckt und der Deutsche schlief vor Erschöpfung ein. Er kam erst wieder zu sich, als er von zufällig des Weges kommenden deutschen Soldaten ausgeschaufelt wurde. Er erfuhr zu seinem Entsetzen, wie nahe er dem Tode gewesen war. Der Bauer hatte sich noch in der Nacht mit seinen Pferden auf und davon gemacht und seinen Fahrgast rücksichtslos den Wölfen preisgegeben. Nachdem er von den deutschen Soldaten Essen und Trinken erhalten hatte, konnte der Reisende in ihrer Begleitung Bukarest erreichen und dort seine erfrorenen Füße behandeln lassen.

*

— Das Pariser **Pasteur-Institut** gibt bekannt, daß es jetzt gelungen sei, eine vor 30 Jahren gemachte Entdeckung auszubauen und so auszuwerten, daß **die Kartoffelernte in Europa verdoppelt** werden könne. Während in Europa die Kartoffeln meist kleiner und unfruchtbarer werden, wenn sie nicht häufig gedüngt oder jedes Jahr in anderen Boden gepflanzt werden, ist es dem Wissenschaftler Noel Bernard im Jahre 1909 aufgefallen, daß die Kartoffeln, welche die Eingeborenen Südamerikas in den Anden pflanzen, immer groß und wohlgeformt wuchsen, obwohl sie jahrhundertelang im gleichen Boden wuchsen und ohne besondere Pflege gepflanzt worden waren. Bernard entdeckte das Geheimnis in der Form eines pilzartigen Parasiten, genannt Mycorrhiza, der die Kartoffelwurzel auf die Weise beeinflußt, daß der Pflanzensaft sich in Stärke verwandelt und dadurch die Knollen weiter entwickelt werden. Man versuchte diesen südamerikanischen Parasiten in Frankreich zu kultivieren. Er gedieh aber in der französischen Erde nicht. Das Pasteurinstitut kann jetzt berichten, daß es nach neun Jahre dauernden Experimenten gelungen ist, einen ähnlichen Pilz zu finden, der die gleiche Wirkung hat.

*

— In **Rom** wurde dieser Tage durch Zufall eine **antike Statue** gefunden, als Arbeiter auf dem Bahnhofsgelände einen Schacht für die Grundmauern eines Bahnsteiges der neuen Station gruben. In zehn Meter Tiefe stießen die Leute zwischen dem ersten und zweiten Gleis auf einen großen Marmorblock. Unter der Aufsicht von sofort herbeigerufenen Beamten der Altertümerbehörde wurde der Block gehoben und freigelegt. Es handelt sich um die etwas überlebensgroße Figur einer sitzenden Frauengestalt. Die Figur schlägt das rechte Bein über das linke; der rechte Arm stützt sich mit dem Ellenbogen auf das rechte Knie; der Oberkörper ist leicht nach vorn gebeugt, und das Kinn ruht auf dem Rücken der rechten Hand. Die Gestalt sitzt auf einer Art Thron, an dessen linke Seite sich ein kleiner Triton lehnt. Abgesehen davon, daß der rechte Fuß fehlt, ist das Kunstwerk vollkommen unbeschädigt. Professor Moretti hat festgestellt, daß die Figur Amphitrite, eine der Nereiden darstellt. Es kann als sicher angenommen werden, daß die Statue ein Originalwerk aus der hellenistischen Epoche des zweiten, vorchristlichen Jahrhunderts ist. Da man die Bebauung des heutigen Bahnhofsgeländes im Altertum noch nicht genau kennt, ist es ungewiß, ob die Statue in einem Tempel gestanden hat oder einem Profanbau zum Schmuck gedient hat.

*

— **Eine Erfindung**, die den Rauchern die Sorge um das Feuer abnehmen soll, wollen vier Studenten der ungarischen Stadt Marosvasarhely gemacht haben: **Zigaretten, die sich selbst entzünden**, wenn man sie in den Mund nimmt. Die „automatisch brennende Zigarette" ist bereits beim Patentamt angemeldet. Sie ist am unteren Ende mit einer dünnen Isolierschicht versehen, die, wenn man leicht darauf bläst, abspringt. Nimmt man dann die Zigarette zwischen die Lippen und beginnt zu saugen, so wird sie durch einen Oxydierungsprozeß in Brand gesetzt. Wenn sich diese Erfindung bewährt, wird der leidenschaftliche Raucher nicht mehr den bekannten Aerger empfinden müssen, wenn er die Zündhölzer vergessen hat oder das Feuerzeug gerade mal wieder nicht „getankt" ist. Auch der beliebte Satz: „Darf ich um Feuer bitten" wird dann bald nur noch eine Erinnerung aus vergangenen Tagen sein.

*

— Die Polizei von **Illinois** ist einer **Bande** auf die Spur gekommen, die Tausende von **Spatzen als Kanarienvögel verkaufte**. Die Spatzen hatten zuvor mit Hilfe einer sehr wirksamen Lösung eine gründliche Umfärbung durchgemacht, ohne daß ihnen freilich mit der gelben Farbe auch die Macht des Gesanges geschenkt worden wäre. Die Käufer warteten geduldig auf die Darbietungen der gefiederten Sänger und waren nicht wenig erstaunt, als mit der Zeit das schöne Gelb der Federn sich häßlich zu verfärben begann, und schließlich ein ganz gewöhnlicher Spatz zum Vorschein kam. Die Polizei wurde zu Hilfe gerufen und entdeckte eine richtige Fabrik, in der einige hundert Spatzen in verschiedenen Stadien des Uebergangs zum Kanarienvogel gefunden wurden. Der in größtem Maßstab betriebene Schwindel hatte seinen Urhebern Tausende von Dollars eingebracht.

*

— Bei einer Hausgesellschaft in **Charleroi** begann man nach dem Abendessen auf einem privaten Vorführungsapparat einen **Film** zu zeigen. Plötzlich **geriet die Apparatur in Brand**. Zwei Frauen unter den Zuschauern wurden von einer solchen Panik ergriffen, daß sie blindlings aus dem Fenster sprangen. Eine der Frauen schlug mit dem Kopf auf das Glasdach eines Lichtschachts und war sofort tot, die andere erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die übrigen Gäste des Abends, die mitansahen, wie die Feuerwehr in wenigen Minuten den Brand löschte, kamen mit dem Schrecken davon.

*

— **Der Artist Louis Brinkford**, dessen „Nummer" eine der meistbeklatschten im Theater der „Roten Mühle" in **Oslo** war, führte das eigenartige Kunststück vor, **ein Dutzend Sicherheitsrasierklingen zu verschlucken**, die er dann wieder herausbrachte, während er mit dem Kopf auf dem Boden stand. In Wirklichkeit verschluckte er die Klingen natürlich nicht, sondern wußte sie versteckt im Munde unterzubringen. Bei einer der letzten Vorstellungen widerfuhr ihm das Mißgeschick, daß er **eine Klinge wirklich verschluckte**, die ihm am Eingang der Luftröhre stecken blieb. Blut begann ihm aus dem Munde hervorzurieseln, während das Publikum, das dies bemerkte, sehr aufgeregt wurde und eine Frau in Ohnmacht fiel. Mit höchster Kaltblütigkeit wiederholte jedoch Brinkford seinen alten Trick, legte den Hinterkopf auf den Boden der Bühne, und während er die Füße weiter in der Luft hielt, gelang es ihm, die Klinge aus der Luftröhre zu ziehen. Als er das mit äußerster Anstrengung vollbracht hatte, sank er bewußtlos zusammen. Sofort eilte Hilfe herbei, und er wurde in das Krankenhaus gebracht, aber man hat nur geringe Hoffnung, ihn zu retten, da er einen sehr schweren inneren Blutverlust erlitten hat.

*

— Der Polizeiposten auf dem Bahnhofsplatz von **Périgueux** war nicht wenig erstaunt, als er dieser Tage eine Bäuerin, schwerbeladen mit Körben und Taschen, auf sich zukommen sah, und die Frage vernahm: **wo sich der „Schwarze Markt" befinde?!** Der Hüter der öffentlichen Ordnung entschloß sich, diesen Fall, der auch in Frankreich nicht alle Tage vorkommt, durch die nächsthöhere Instanz entscheiden zu lassen und führte die Frau auf die Polizeistation. Dort erklärte die Bäuerin zu Protokoll, daß sie aus dem Dorfe Régrondes in der Dordogne stamme und in ihren Körben und Taschen Butter, Eier, Truthähne und Leber mitgebracht habe, um sie in Périgueux auf dem schwarzen Markt, von dem man ihr zu Hause wahre Wunderdinge erzählt habe, möglichst vorteilhaft zu verkaufen. Der Polizeikommissar, entwaffnet durch so viel Naivität, entließ die Frau, die nicht wenig überrascht war, als man ihr eröffnete, daß ihre Waren nicht auf dem schwarzen Markt, sondern durch die Polizei verkauft würden.

*

— **Eine sonderbare Sammlerleidenschaft** brachte kürzlich einen jungen Mann vor das **Kopenhagener Gericht**. Mit großer Geschicklichkeit hatte er sich bei günstigen Gelegenheiten an Pferde herangepirscht, die von ihren Kutschern allein gelassen worden waren, und hatte ihnen **die Schwänze abgeschnitten**. Als der Roßhaardieb endlich gefaßt wurde, fand man in seiner Wohnung nicht weniger als 136 Pferdeschwänze, die er sorgfältig nach Farbe und Länge sortiert hatte.

Rosen im Feldpostbrief

Freude du in Feindesland,
Trost in Winterwochen —
Rose, zartes Unterpfand,
Einmal hat der Liebsten Hand
Dich für mich gebrochen!

Zwischen Briefpapier gepreßt,
Hältst du deine Farben
Und den zarten Duft noch fest,
Wenn daheim im trauten Nest
Längst die Rosen starben.

Und so steh ich unverzagt
In der kalten Leere,
Rose, weil dein Ruch mir sagt,
Daß ein junges Glück uns tagt,
Wenn ich wiederkehre!

Kriegsberichter Heinrich Ancker.

Der Rundfunk am Sonntag

Prof. Fritz Heitmann spielt im Orgelkonzert von 8 bis 8.30 Uhr, das aus der Marienkirche zu Danzig übertragen wird. — Zum Tag der Polizei bringt das Blasorchester der Orchestervereinigung der Berliner Kriminalpolizei ein Morgenständchen von 8.30 bis 9 Uhr. — Im „Schatzkästlein" von 9 bis 10 Uhr sprechen Christian Kayßler, Paul Klinger und Irmingard Schreiter. Max Dauthendeys Worte „Von den Alten zu den Jungen muß das Leben wandern" geben der Sendung den Leitgedanken. Dichtungen um das Wunder des Lebens von Achim von Arnim, Ludwig Finckh, Kolbenheyer, Hebbel und Hans Carossa, umrahmt von ausgewählter Kammermusik, führen den Gedanken weiter. — Das deutsche Volkskonzert von 12.40 bis 14 Uhr. — Im Großkonzert der Polizei von 15.30 bis 17 Uhr spielen drei Musikzüge der Ordnungspolizei. Es wirkt ferner eine Sängergruppe der Ordnungspolizei mit. Berichte über den Einsatz der Polizei im Kampf gegen den Bolschewismus werden in die Sendung eingeblendet. — Aus dem 7. Konzert der Berliner Philharmoniker unter Leitung von Ernest Ansermet werden von 18.10 bis 19 Uhr die g-Moll-Sinfonie von Mozart und der Mephisto-Walzer aus „Faust" von Franz Liszt als Aufnahme übertragen. — Ein beschwingtes Abendprogramm beschließt die Sendefolge des Sonntags. „Mit Schwung und Rhythmus" spielen von 20.20 bis 21.15 Uhr beliebte Tanz- und Unterhaltungsorchester flotte Melodien. Abschließend folgt bis 22 Uhr die Sendung „Wie es Euch gefällt".

Der Rundfunk am Montag

„Für jeden etwas" bringt die Leipziger Sendung zu Anfang der Woche. Eine bunte Folge schöner und bekannter Melodien aus Oper, Operette, alten und neuen Tonfilmen hat Alfred Schröter zur Unterhaltung von 20.20 bis 22 Uhr zusammengestellt. — Georg Jochum, Linz, dirigiert in der „Musik zur Dämmerstunde" von 18 bis 19 Uhr im Deutschlandsender Werke von Joh. Christ. Bach, Beethoven und César Franck. Prof. Siegfried Grundeis spielt das Konzertstück für Klavier von Weber.

Mirabell. Ein Salzburger Roman. Von E. Reinthaler. Frommen-Verlag Wien.

Ein wehmütiger Roman aus der salzburgischen Geschichte, aus ihrer charmanten und galanten Zeit, in der die Salzburger Fürstbischöfe große Herren mit sehr viel weltmännischem Sinn waren, und einer von ihnen seiner schönen, feinsinnigen und ehrgeizigen Freundin ein wunderschönes Schloß erbaute, und es nach ihrem Namen Mirabell nannte. Der Verfasser hat sich mit viel Kenntnis und Liebe in diese Zeit vertieft und die beiden Hauptfiguren des Romans, den hochsinnigen, den irdischen Dingen des Lebens mit schöner, zucht- und maßvoller Menschlichkeit zugewandten Erzbischof und die zarte, frauliche Gestalt Mirabells, mit viel menschlicher Sympathie auf den verschlungenen Wegen ihres Schicksals begleitet.

A. Windauer.

Hinweis

Das Mannheimer Kammertrio Renate Noll, Ernst Hoenisch und Dr. Herbert Schäfer spielt am Sonntagvormittag in der Harmonie eine erlesene Auswahl köstlicher alter Kammermusikwerke auf alten Instrumenten. Es handelt sich um das erste Konzert der Städtischen Kammermusikveranstaltungen.

MARCHIVUM

Die Stadtseite

* Mannheim, 14. Februar.

Sonnenuntergang Samstag 18.43 Uhr
Sonnenaufgang Sonntag 8.37 Uhr
Sonnenuntergang Sonntag 18.44 Uhr
Sonnenaufgang Montag 8.36 Uhr

Beachtet die Verdunkelungsvorschriften

Tag der Deutschen Polizei

14./15. FEBRUAR 1942

Die Polizei mit der Sammelbüchse

Zum Tag der deutschen Polizei 14./15. Februar

Die Polizei, die — mit Respekt! —
wir gerne uns vom Leibe halten,
weil man zu leicht in ihr entdeckt
den Zwang der staatlichen Gewalten:
die Polizei, die trotzdem nicht
entbehrlich ist in unserm Leben,
sie ist's, die heute zu uns spricht:
Ihr sollt fürs WHW was geben!

Sie sagt das nicht im strengen Ton,
sie ist ja überhaupt viel netter,
als sonst auf seinem Aktenthron
der bürokratische Herr Vetter.
Sie ist uns Helfer, Freund und Schutz,
dient unsrer Ordnung, unsrer Ruhe,
ganz selbstlos, ohne Eigennutz,
stets da, daß niemand Unrecht tue!

Der gute alte Polizist
aus längst vergangnen Väterzeiten
in ihr nicht mehr lebendig ist,
sie ist, vom Geist der Zeit getragen,
die treueste Stütze unserm Staat,
mit ihrem Einsatz ihm verbunden!
Drum, wenn sie sich jetzt sammelnd naht,
kommt sie bei uns zu — treuen Kunden!

Wir geben ihr fürs WHW
Von Herzen gern die Kriegshilfespende,
still hoffend, daß mit Eis und Schnee
der Winter sich zum Scheiden wende!
Und gaben wir schon mancherlei
an wollnen und an andern Gaben,
die liebe deutsche Polizei,
die soll erst recht ihr Scherflein haben!

Max Barthel.

Großer Erfolg Struwwelpeters

NSG. Am 31. Januar und 1. Februar hatte der Reichsluftschutzbund erstmals Gelegenheit, eine Reichs-Straßensammlung für das WHW allein durchzuführen. Mit welch beispielhaftem Eifer die Sammler des RLB ihre Aufgabe lösten, beweist die Feststellung, daß in Baden und im Elsaß das Ergebnis der gleichen Sammlung im Vorjahr von 498 492.98 Mk. um 306 096.18 Mk. auf 804 589.06 Mk. oder um 61.20 v. H. gesteigert worden ist.

In Baden ergab die Sammlung einen Ertrag von 632 904.54 Mk. mit einem Mehr von 67,07 v. H. Jeder Badener spendete im Durchschnitt 26,21 Pfg. Im Elsaß konnten 149 184.52 Mk. mit einem Mehr von 448 111.47 Mk. oder 40.64 v. H. gesammelt werden. Jeder Elsässer spendete im Durchschnitt 14.05 Pfg. An erster Stelle des Gesamterfolges Baden-Elsaß steht der Kreis Heidelberg mit 38,57 Pfg. je Kopf. Es folgen Donaueschingen mit 31,51 Pfg. und Wolfach mit 30,29 Pfg. Unter den elsässischen Kreisen konnte sich der Kreis Straßburg mit 19,76 Pfg. an die erste Stelle setzen. Es folgen Kreis Weißenburg mit 16,66 Pfg. und Kreis Kolmar mit 15,38 Pfg.

Die größte Steigerung in Baden erreichte Heidelberg mit 189,51 v. H. vor Mannheim mit 127,28 v. H., im Elsaß Rappoltsweiler mit 107,09 v. H.

Nun gibt uns der „Tag der deutschen Polizei", 14. und 15. Februar, Gelegenheit, erneut unsere Opferbereitschaft zu beweisen.

Zwischen Römersandalette und Babylaufschuh

Wieder Schuhmustermesse für den Mannheimer Wirtschaftsbereich

Dies war — mit dem gestrigen Freitagmittag abschließend — die erste der voraussichtlich drei Mannheimer Schuhmustermessen des Jahres 1942. Sie wurde gleich ihren zahl- und erfolgreichen Vorgängerinnen von der Fachgruppe Handelsvertreter und Handelsmakler veranstaltet und fand unter Beteiligung von rund 100 Ausstellerfirmen in der Wandelhalle des Rosengartens statt. Wie stets seit dem Aufkommen dieser bestens bewährten örtlichen Fühlungnahme zwischen Schuhindustrie und Schuhwaren-Einzelhandel, war der Besucherzustrom wieder erfreulich rege. Denn obwohl dank einer eignen Mustermesse in Straßburg der elsässische Schuhhandel die Reise nach Mannheim diesmal sparen konnte, kamen aus der näheren badischen Umgebung wie aus dem Gau Westmark während der zwei Ausstellungstage doch an die tausend Einzelhändler zusammen, die eifrig auf möglichst vielseitige Umsetzung ihrer Kontingente in kurzfristig greifbare Ware bedacht waren.

Diese durch eine reichseinheitliche Bestimmung gewährleistete Kurzfristigkeit der Lieferzeiten gegenüber den bisher auch bei den Schuhen schon ziemlich uferlos gewordenen Terminen dürfte eine der wichtigsten Neuerungen wirtschaftspolitischer Art sein und ihre günstigen Rückwirkungen auf eine weitere Festigung der Marktlage im Bereich der Fußbekleidung nicht verfehlen. Konnten nämlich die Schuhfabriken vordem im Rahmen der vorhandenen Kontingente vom Einzelhandel weit über ihre tatsächlichen Liefermöglichkeiten hinaus Bestellungen entgegennehmen, die praktisch zu oft schwer erträglichen Verzögerungen und immer größer werdenden Rückständen führten, so dürfen von jetzt ab von der Industrie nur soviel Aufträge angenommen werden, wie innerhalb der laufenden Lieferperiode mit Sicherheit geleistet zu werden vermögen. Oder anders gesagt: Was der Schuhwareneinzelhändler auf Grund seiner Bestellscheine gestern und vorgestern auf der Mannheimer Mustermesse zugesagt bekommen hat, kann er spätestens im Monat Mai mit Sicherheit seinem Lager einverleiben und darüber zur Befriedigung des Kundenbedarfs verfügen. Diese Straffung der Beziehungen zwischen Industrie und Einzelhandel aber ist bestimmt soviel wert, daß man dafür auch notwendig werdende kleine Abstreichungen an den Kontingenten in Kauf nehmen kann.

Was die Aufmachung der Modelle angeht, so herrscht natürlich mehr denn je die schlichte, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter tragbare Zweckform vor. Sie empfiehlt sich übrigens nicht nur von der Verbraucherseite aus, wo man für den noch zahlreichen Purgatorien und Reinigungsgeiden erlangten kostbaren Bezugsschein einen möglichst brauchbaren Gegenwert haben möchte, sondern kommt auch der angespannten Lage am Arbeitsmarkt entgegen, da modische Schuhe mit viel Zierrat und kunstvoller mehrfarbiger Zusammenstellung selbstverständlich eine größere Anzahl von Werkvorgängen erfordern als der einfarbige oder auch auf Ton in Ton abgestimmte, hochgeschlossene Zweckschuh. Freilich braucht unsere Frauenwelt auf augengefälliges und leichtes, sommerliches Schuhwerk keineswegs zu verzichten. Es zeigt sich im Gegenteil, daß die Wendigkeit der Fabrikanten in der Herstellung aller jener, vom freundlichen Bezugsschein 11 erfaßten, netten Fußhüllen immer noch zugenommen hat. Werkstoff, Textilerzeugnisse und Holz, dazu vielleicht ein paar farbige Lederriemen oder Flechtspangen, sind ein schier unerschöpfliches Grundgefüge für Schuhe aller nur möglichen Spielarten, deren vorgeschobenster Posten im Neuland des Krieges gegenwärtig wohl immer noch von der „Römersandalette" gehalten wird. Ob ihre Holzsohle starr oder biegsam zu sein hat, ist lediglich eine Preisfrage. Ebenso wird die Entscheidung zwischen der einfach ausgesäumten und der weit fußgerechter nachgebildeten, gedrechselten Holzsohle vor allem kalkulatorisch entschieden. Vom Standpunkt angenehmer Tragbarkeit aus wird man fraglos der gedrechselten und im Vorderteil biegsam gearbeiteten Holzsohle den Vorzug geben müssen. Da sie beim Gehen wesentlich besser nachgibt, erhöht sich auch die Haltbarkeit des ganzen Schuhes, wodurch der höhere Preis sich unbedingt bezahlt macht.

Mit einem kühnen Sprung wechseln wir heute einmal zu den Kinderschuhen hinüber, wo es viel Interessantes zu sehen und zu hören gab. Kinderschuhe sollten eigentlich überhaupt allen anderen Schuhen vorgehen, da sich mit ihrer Güte, ihrer orthopädisch einwandfreien Ausgestaltung schließlich nicht mehr und nicht weniger als die Gehfähigkeit ganzer Generationen entscheidet. Wie wesentlich das ist, läßt sich sehr überzeugend allein an den Wehrmachtstatistiken der Vorkriegszeit erkennen, deren Musterungsergebnisse ein Viertel bis ein Drittel aller zum Wehrdienst Einberufenen wegen mehr oder weniger einschneidender Fußverbildungen als nicht voll tauglich bezeichnen. Keine Frage, daß derartige Erhebungen von der deutschen Schuhindustrie — besonders aber von der deutschen Kinder- und Jugendschuhindustrie — aufgegriffen und in nachdrücklicher Zusammenarbeit mit der einschlägigen Fachwissenschaft ausgewertet werden. So hörten wir von dem Vertreter einer der größten Kinderschuhfabriken nicht nur Deutschlands, sondern ganz Europas, an dessen reihenweise aufmarschierten rosa und hellblauen Niedlichkeiten gewiß keine Frau achtlos vorübergehen konnte.

Es waren aber nicht nur die aufgestickten Blümchen und die ganze rührende Kindereinfalt solcher Krabbelschuhe, um die es hier ging. Vielmehr setzt gerade bei ihnen schon die ernste Arbeit des Orthopäden ein, der diesen übrigens noch bezugscheinfreien kleinsten Nummern des Baby-Laufkinderschuhes durch einen neuartig eingebauten Fersenkeil sein Gepräge gibt und dem noch ungelenken Kinderfüßchen in anatomisch richtiger Weise das für den Gang des Menschen so wichtige „Abrollen" erleichtern soll. Noch viel deutlicher werden diese Bestrebungen oder an einem anderen, die Größen 18 bis 20 umfassenden Laufschuh aus Leder, der durch die besonders, jede Verwendung von Nägeln oder Nähten vermeidende Befestigung der Sohle biegsam ist wie ein Gummiball, zugleich aber einer freien Entwicklung der Zehen besten Spielraum bietet. Was an fast allen Erwachsenenfüßen einst durch falsch konstruiertes Kinderschuhwerk versäumt wurde und sich vor allem bei den lieben Damen so gern in den häßlich herausgedrückten Ballen kundtut, wird hier durch eine in der Form des Kinderschuhes deutlich ausgedrückte Aenderung der Achsenstellung zur großen Zehe vorbeugend ausgeschlossen. „Aber besser noch als unsere noch so klug ersonnenen Laufmodelle ist für die Kinder und eine gesunde Entwicklung ihrer Füße das Barfußlaufen!" meint zum Schluß dieser kundige und wahrhaft objektive Fachmann, der dann mit berechtigtem Stolz betonen kann, daß diese, für die Gesundheitsführung des deutschen Volkes so wesentlichen Arbeiten gerade auch während des Krieges unverändert weitergeführt werden und noch in allerjüngster Zeit bedeutsame Erfolge gezeitigt haben.

So gab auch eine an sich nur den örtlichen Belangen gewidmete Veranstaltung, wie diese von Schuhhandelsvertreter Ludwig Mittmann-Schwetzingen mit gewohnter Umsicht geleitete erste Mannheimer Schuhmustermesse des Jahres 1942, Gelegenheit, vom Kleinsten her den Blick auf das Ganze zu richten und daraus die Ueberzeugung zu gewinnen, daß geistige Regsamkeit und praktisches Können mit ungebrochener Tatkraft eingesetzt werden, um alle Hemmnisse des Krieges wirtschaftlich zu meistern.

M. S.

Richtlinien zur Kohlenversorgung 1942/43

Laut neuester Anordnung der Reichsstelle für Kohle über die Hausbrandversorgung für das am 1. April 1942 beginnende Kohlenwirtschaftsjahr haben die Wirtschaftsämter die Bezugsmengen der Verbraucher grundsätzlich, in der Höhe bestehen zu lassen, in der sie am 31. März 1942 in Geltung sind. Die Pflicht dieser Aemter, in geeigneten Fällen die Unterverteilung zu verfeinern und Aenderungen im Bedarf Rechnung zu tragen (z. B. Beendigung einer Krankheit, Vergrößerung der Viehhaltung, Zu- und Wegzug von Haushaltsangehörigen usw.) wird hierdurch nicht berührt.

In den ersten Monaten des Kohlenwirtschaftsjahres 1942/43 kommen nur Teillieferungen im Rahmen der Freigabegrenzen in Betracht. Ihre Festsetzung erfolgt wieder durch die Aemter unter Mitwirkung der Organisation der Händler. Letztere dürfen nur die Verbraucher beliefern, die am 31. März 1942 in ihre Kohlenlisten eingetragen waren. Neue Kundenlisten brauchen nicht angelegt zu werden, wenn die bisherigen genügend Raum für die Eintragungen im Kohlenwirtschaftsjahr 1942/43 haben oder durch Deckblätter für das neue Wirtschaftsjahr denutzbar gemacht werden können, ohne daß eine Nachprüfung der Anlieferungen des Wirtschaftsjahres 1941/42 unmöglich wird. Umschreibungen von Verbrauchern, die zu einer Aenderung der Bestellmengen der Händler führen würden, sind tunlichst zu vermeiden, jedoch sollen Anträge von Verbrauchern in dieser Hinsicht bei Vorliegen berechtigter Gründe (Zerrüttung der geschäftlichen Beziehungen) nicht kleinlich behandelt werden. Sofern Verbraucher nichtbewirtschaftete Brennstoffe in kleinen Mengen beziehen, ist eine Anrechnung dieser nichtbewirtschafteten Brennstoffe nicht erforderlich.

** **Wir wünschen Glück!** Ihren 70. Geburtstag kann am Sonntag, 15. Februar, Frau Anna Schäfer, Ilvesheim, feiern. — Am Montag, 16. Februar, kann Herr Christian Helffrich, Werderstraße 9, auf die Vollendung seines 80. Lebensjahres zurückblicken. 44 Jahre von nahezu 50 seiner hiesigen Wirksamkeit verbrachte er im Dienste des „Vereins deutscher Oelfabriken", wo er zum Prokuristen berufen wurde. Das Werk hat seinem Mitarbeiter viele Erfolge zu danken und gönnte ihm im Jahre 1931 den wohlverdienten Ruhestand.

** **Das silberne Treuedienst-Ehrenzeichen** für 25jährige treue Dienste bei der Reichsbahn wurde Fräulein Lina Wälsch, Rheinhäuserstr. 110, Assistentin bei dem Rangierbahnhof Mannheim, verliehen. Die Jubilarin ist auch 25 Jahre treue Leserin unserer Zeitung.

** **Er beleidigte Behörden.** Ein Mannheimer Einwohner, der aus Mölschbach stammende 50jährige O., erhielt vom Amtsgericht Kaiserslautern wegen fünf Beleidigungen sechs Monate Gefängnis. Nach dem Tode des Vaters hatte er das väterliche Gut übernehmen wollen, worauf die Geschwister nicht eingingen, so daß das Gut versteigert wurde. Im Zusammenhang hiermit kam es zu Zivilprozessen, die aber sämtlich zu O.'s Ungunsten entschieden wurden, worauf O. in seiner Wut beleidigende Briefe an verschiedene Gerichtsstellen richtete. Er wurde sofort in Haft geführt.

Zum Kulturdienst angetreten

Es ist klar, daß die großen Feiern der Partei keine Alltagsveranstaltungen sein dürfen. Daß sie ein Gesicht haben müssen und eine Linie. Die letzten Feiern, die man hier erlebte, waren mehr als nur wohlgelungene Veranstaltungen, sie waren nämlich vorbildlich. Gestaltung und Durchführung lagen in den Händen von Kreishauptstellenleiter Karl Hinterschiedt. Als seinen wichtigsten Helfer hatte er sich jedesmal den Jungvolkchor verschrieben. Das war kein Zufall und keine Verlegenheitslösung. Hinterschiedt und sein Chor gehören zusammen, und bald schon ...

Damit kommen wir auf die Arbeit des Kulturstammes der HJ. Er besteht offiziell seit 1. September 1941. Die Oberleitung hat Karl Hinterschiedt. Das Datum darf nicht irreführen: Es ist vorher schon Kulturarbeit bei der Mannheimer HJ geleistet worden, wir hatten ein Bannorchester, eine Spielschar, und einen BDM-Chor. Mit der Schaffung des Kulturstammes kam die ganze Arbeit auf eine breitere Grundlage. An geeigneten Kräften ist kein Mangel, schon zahlenmäßig nicht, man darf nicht vergessen, daß der Bann 171 der größte im Reich ist, Mannem vorne. Der Jungvolk-Chor hat seinen Sollbestand bereits erreicht, er ist zwei Fähnlein stark. Die stimmfrischen Sänger wurden von Karl Hinterschiedt peinlichst ausgewählt, das heißt auf Kehle und Musikalität geprüft. Daß der notwendige Pfeffer bereits dahinter ist, wissen wir nicht nur von den HJ-Wunschkonzerten. Auf guten Füßen steht auch schon der Jungmädel-Chor, ein BDM-Chor ist im Werden, vom HJ-Chor besteht wenigstens die Keimzelle. Was noch nicht ist, wird ganz bestimmt. Die jungen Sänger und Sängerinnen haben regelmäßigen Dienst — so heißt es hier nun einmal — sie werden nicht nur mit neuen Chören vertraut gemacht, sondern werden stimmlich geschult und theoretisch unterwiesen. Das ist Dienst wie der Formaldienst oder der Heimabend auch.

Damit ist die Arbeit des Kulturstammes der HJ noch nicht erschöpft. Das bereits bestehende Bannorchester, das Oberscharführer Thoma leitet, wurde ausgebaut und vergrößert. Daneben gibt es aber auch noch ein Nachwuchs-Orchester. Betätigungsfeld für die ganz jungen Musici, denen noch die Podiumreife fehlt. Sie bilden selbstverständlich das Ergänzungsreservoir für das Bannorchester. Wer satattelfest geworden ist, darf nachrücken. An Notenpulten fehlt es nicht.

Jetzt fehlen uns noch die Sprecher und Mimen. Sie sind in der Spielschar vereint, deren Zepter Oberscharführer Metz führt. Hier stehen Sprechtechnik und Rollenstudium im Dienstplan und hier wird auch nicht gekackelt. Es sollen keine Staatsschauspieler gezüchtet werden, aber solide Sprecher, die auch eine Rolle anzufassen wissen. Und wenn es nur um einen Schwank des guten Hans Sachs geht.

Wehrertüchtigung und Kulturdienst. Sie stehen nicht gegeneinander, sie ergänzen sich nur. Wichtig sind alle beide. Unsere Jugend singt und musiziert. Dem Vaterlande gilt es, während sie zu spielen scheint.

—tt.

** **Eine Bekanntmachung der Finanzämter** macht auf die Pflicht zur Abgabe der Steuerkarten 1941 aufmerksam.

** **Vorträge der Kunsthalle im Rosengarten.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß der Vortrag von Prof. Dr. Georg Weise (Tübingen) über „Sizilien", der am Sonntag, dem 15. d. M., stattfinden sollte, bis auf weiteres verschoben werden muß. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

** **Tanzprüfungen an der Hochschule für Musik und Theater.** Die Reichstheaterkammer nimmt am Montag, dem 9. März 1942, in der Hochschule für Musik und Theater Eignungs- und Abschlußprüfungen für Tänzer und Tänzerinnen ab. Anmeldungen werden bis spätestens 22. Februar in der Verwaltung der Hochschule E 4, 17 entgegengenommen.

** **Generalversammlung der Sängerrunde Mannheim e. V., gegr. 1904.** Aus den Berichten des Vereinsführers August Groß ging hervor, daß die Zahl der Sänger die gleiche wie im Vorjahre ist, ein Sängerkamerad ist im Ostfeldzug für Führer und Reich gefallen. Schriftwart Zeller verlas das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung und Kassenwart Fischer gab den Kassenbericht, der als gut zu bezeichnen ist. Nach Entlastung des gesamten Führerringes wurde Sängerkamerad Karl Braun d. Ae. einstimmig zum Vereinsführer gewählt, weil der seitherige Vereinsführer aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte.

** **„Liederkranz" Mannheim-Waldhof** hielt Haupt-Hauptversammlung ab. Vor den fast vollzählig erschienenen Aktiven, Passiven und Ehrenmitgliedern vermittelte der Rechenschaftsbericht des Vereinsführers Meckler einen umfassenden Einblick in die unter schwierigen Verhältnissen bewältigte Arbeit. Eine regelmäßige Singstundentätigkeit, seit Kriegsbeginn nicht unterbrochen und getragen von dem festen Behauptungswillen innerhalb der großen Sängerschaft Mannheim, sicherte dem Chorkörper seine Leistungsfähigkeit. Rege Werbetätigkeit führte dem Verein eine Anzahl neuer Sänger zu. In geselliger Hinsicht wurden Familienausflüge und Familienunterhaltungen durchgeführt. Die Reinerträge flossen dem Winterhilfswerk zu. Die Kassenverhältnisse ließen eine weitere finanzielle Stärkung des Vereins erkennen, nicht zuletzt dank zahlreicher Stiftungen aus Mitgliederkreisen. Der Liederkranz geht so zuversichtlich dem Fest seines fünfzigjährigen Bestehens im Jahre 1944 entgegen. Mit dem Dank an seine Mitarbeiter und an den verdienten Chormeister Emil Hartmann, mit Grüßen an die Mitglieder, die Soldaten sind, und mit einem Treugelöbnis für Führer, Volk und Vaterland schloß der Vereinsführer.

Streiflichter auf Weinheim

▢ **Weinheim, 13. Febr.** Anläßlich des Tages der deutschen Polizei veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr am Sonntagnachmittag unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle in den „Vier Jahreszeiten" ein Kameradschaftstreffen. — Das Fest der silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Schlossermeister Adam Franz Koob und Frau Elise geb. Mayer, Hauptstraße 7. — Nach schwerer Krankheit starb im Alter von 60 Jahren die bekannte Mitbürgerin Frau Dorothea Strauß geb. Brenner, Marktplatz 10, Gattin des früheren Gärtnereibesitzers, Arthur Strauß.

▢ **Weinheim, 13. Febr.** Im Lokal „zum Falken" fand ein Kameradschafts-Appell der Artl. Kameradschaft St. Barbara statt, bei dem die einleitenden Worte Kamerad August Bayer sprach. Ganz besonders wies er auf den am 22. dieses Monats nachmittags 3 Uhr in der „Mühlheimer Festhalle" stattfindenden Gemeinschafts-Appell hin, der vom Unterverband des NS-Reichskriegerbundes veranstaltet wird. Den 1. Kameradschaftsführer Gustav Fischer vertrat Kamerad Reinhard Stein, der, den augenblicklichen harten Abwehrkampf im Osten streifend, in seinen weiteren Ausführungen auf die Bedeutung eines noch engeren Zusammenrückens aller Kameraden hinwies. Unterverbandsführer Kamerad Prof. Eb. Batt verbreitete sich im einzelnen über die in der nächsten Zeit zur Durchführung gelangenden Veranstaltungen innerhalb des RLB und sprach die Erwartung aus, daß alle Kameraden, wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft, und ganz besonders jetzt während des gigantischen Ringens mit Stolz, Freude und Hingebung sich aller vaterländischen Pflichten unterziehen, die die Heimat von ihnen fordert. Ueber den Schießsport sprach Kamerad Heinrich Foest. — Verdunkelung beachten. Es ergeht an alle Volksgenossen die dringende Mahnung, mitzuhelfen, daß die Verdunkelung einwandfrei ist und bleibt. — Der weit über Weinheims Grenzen hinaus bekannte Reichsbahnoberinspektor i. R. Friedrich Albert Weiß, wohnhaft Ludwigstraße, ist im 77. Lebensjahr verstorben. — Nach schwerer Krankheit starb hier im Alter von 55 Jahren Herr Peter Strohan, Gefolgschaftsmitglied der Firma Otto Steuerwald, Weinheim.

Rund um Schwetzingen

* **Plankstadt, 13. Febr.** Die 62 Jahre alte Ehefrau des Sparkassenbeamten Heinrich Deimann erlitt in Heidelberg, wo sie einen Besuch unternehmen wollte, einen Schlaganfall, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der schwerbetroffenen Familie wendet sich starke Teilnahme zu. Lazarettbesuch der NSV-Gruppe: Die NSV-Gruppe der Füllfederhalterfabrik Georg Gerlach unternahm unter Leitung des NSV-Wartes Fehrenbach einen Besuch im Reservelazarett Shemmberg, um die dort untergebrachten verwundeten und kranken Soldaten durch Gesang, Konzert, Theater und Tanz zu unterhalten. Die opferbereite Spielschar hat den Weg nicht gescheut, um die Soldaten zu erfreuen. Die Freude der Soldaten wurde noch erhöht durch Verteilen von Drehbleistiften, Kuchen und Veilchensträußchen.

* **Ketsch, 13. Febr.** Im Gasthaus „Zum Kronprinzen" fand die gut besuchte Jahreshauptversammlung der Turngemeinde Ketsch statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vereinsführer Mohr, der auf dem Felde der Ehre gefallenen Sportkameraden sowie der verstorbenen Mitglieder. Schriftführer Rünger gab den Geschäftsbericht, der Kassenbericht des Kassierers Popp befriedigte. Als Abteilungswarte Eppel, Leiberich und Haro gaben Aufschluß über die Arbeit der von ihnen betreuten Abteilungen. Der Vereinsführer wurde weiter mit der Führung des Vereins betraut. Nachdem Propagandaleiter Pimbeck einen kurzen Appell an die Anwesenden gerichtet hatte, wurde die Versammlung mit dem Gruß an den Führer geschlossen.

Aus Mannheimer Gerichtssälen

Mannheimer Sondergericht:

Wer die Volksgemeinschaft nicht achtet

Der Angeklagte Heinrich Debo war Lagerführer. Und kein schlechter Lagerführer vom Standpunkt seiner Arbeitskameraden aus. Bei ihm gab es nämlich größere Essensportionen als sonstwo. Aber die Sache hatte einen Haken: Die Lebensmittel waren zielbewußt organisiert durch ständige Meldung einer zu hohen Verpflegungsstärke. Stattliche Mengen kamen da im Verlaufe eines Jahres unbelangt in die Lagerküche. Debo war auch sonst nicht kleinlich. Lagerfremde Leute wurden von dem Segen gleichfalls bedacht. Ob er sich dadurch einen finanziellen Vorteil verschafft hat, konnte vor Gericht nicht klargestellt werden. Die Unterlagen fehlen gänzlich — dank der Bemühungen des Angeklagten. So muß man ihm glauben, daß er nur aus Ehrgeiz, aus dem Bedürfnis, vor seinen Kameraden und seinen Vorgesetzten durch eine besonders gute Küchenführung zu glänzen, zu dieser Pflichtvergessenheit kam.

Das Sondergericht verurteilte den Verbrecher gegen die Kriegswirtschaftsverordnung zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und acht Monaten.

Vor dem Einzelrichter:

Steuerbord ist rechts, backbord ist links

Ein ungewöhnliches Bild. Mächtige Karten liegen auf dem Richtertisch. Schiffsleute sitzen auf der Zeugenbank, auf der Anklagebank hat sich ein Kapitän niedergelassen. Dieser Kapitän verlangte als Führer eines Talschleppzuges auf dem Neckar vom Führer eines Gegenzuges, nach backbord auszuweichen. Sonst steht nichts in der Anklage gar nichts. Nicht, daß der Kapitän des Bergschleppzuges erst im allerletzten Augenblick auf dieses Ansinnen einging, und daß ein Boot seines Zuges „scherte" und auf Grund kam. Nur das Ansinnen ist angeklagt. Wie konnte der Mann verlangen, daß nach backbord ausgewichen wurde, wo doch sonst steuerbord ausgewichen wird? Nach langer Verhandlung, in der die Sachverständigen naturgemäß eine wichtige Rolle spielten und den Landratten einmal zeigten, was christliche Schiffahrt ist, kam das Gericht zur Ueberzeugung, daß die Aufforderung zu Recht bestand. Es wird nämlich auch backbord ausgewichen, wenn es die Situation erfordert. Zum Beispiel, wenn sich zwei Schleppzüge in einer Schleife begegnen und das Ausweichen nach steuerbord eine gewisse Gefahr mit sich bringt. Tatsächlich geschah hier die Begegnung in einer Schleife. Es ist auch an dieser Stelle seit langem üblich sich backbord aus dem Weg zu gehen.

Also sprach das Gericht den Kapitän frei. —tt.

MARCHIVUM

SPORT DER NMZ

Städtekämpfe der Ringer

Ungarn in Frankfurt und Nürnberg, Italiener in Karlsruhe

Die schon seit längerer Zeit geplanten internationalen Städtekämpfe der deutschen Amateurringer sind terminlich festgelegt worden. Die Reihe der wertvollen Prüfungen wird am 27. März in Frankfurt a. M. eingeleitet, wo eine kampfstarke Budapester Staffel auf die Matte geht. Die Ungarn kämpfen zwei Tage später, am 29. März noch in Nürnberg. Ebenfalls noch im Frühjahr entsendet Italien eine seiner stärksten Vereinsmannschaften, nämlich Virtus Bologna, ins Reich. Diese Staffel, der u. a. so international erprobte Könner wie Silvestri und Gallegatti angehören, kämpft am Karfreitag, 3. April in Karlsruhe, am Ostersonntag, 5. April, in Köln und am Ostermontag, 6. April, in Hohenlimburg. Ihre Gegner sind jeweils die Gaustaffeln von Baden, Köln-Aachen und Westfalen. Eine leistungsstarke Schweden-Mannschaft kommt an den Ostertagen auch aus Malmö und geht am ersten Feiertag in Berlin auf die Matte, um sich dann am Ostermontag noch an Turnieren in Brandenburg a. H. und Rowen zu beteiligen. Im Monat Mai sind Kopenhagens Ringer Gäste im Reich. Die dänische Sieben könnte ebensogut als Ländermannschaft bezeichnet werden. Sie wird in Hannover und Dortmund auf die Matte gehen. Zuvor wird am 25. März in Berlin noch ein großer Kampfabend stattfinden, dem gleichfalls internationale Beteiligung gesichert ist.

Länderkämpfe mit Italien und Finnland

Der fünfte Ringer-Länderkampf zwischen Deutschland und Italien ist jetzt endgültig gesichert. Die Begegnung wird am 26. April in Nürnberg veranstaltet. Vorher wird es bereits zum Rückkampf mit Finnland kommen. Dieses Treffen wird entweder am 18. oder 19. April voraussichtlich in München stattfinden.

Länderkämpfe im Radsport

Mit Italien und Ungarn ...

Der deutsche Radsport wird auch in diesem Jahre internationale Wettkämpfe durchführen. Allein mit Italien sind drei Ländertreffen geplant. Bereits am Pfingst-Sonntag, 24. Mai, soll in Wuppertal die im letzten Jahr ausgefallene Begegnung der deutschen und italienischen Bahnfahrer nachgeholt werden. Italiens Radfahrer haben ihre deutschen Kameraden zum ersten Kampf in diesem Jahr für den 7. Juni nach der Vigorelli-Bahn in Mailand eingeladen. Auf Wunsch der Italiener soll der Rückkampf am 13. September in Deutschland stattfinden.

Mit Ungarns Amateuren ist der Bahn-Länderkampf am 14. Juni in Breslau schon vor längerer Zeit fest vereinbart worden. Der Gegenbesuch erfolgt am 16. August in Budapest. Den Straßenfahrern ist an den Pfingsttagen die Fernfahrt Wien-Budapest-Wien vorbehalten. Weiterhin sollen die Städtekämpfe Wien-Budapest auf der Bahn wieder aufgenommen werden.

Weitere Länderkämpfe sind in diesem Jahre noch mit Dänemark und der Schweiz in Aussicht genommen.

Kilian, Vopel und Lohmann

Deutsche Radsportler wieder in Zürich

Auch am kommenden Sonntag, 15. Februar, werden einige deutsche Radsportler im Ausland starten, und zwar die Westfalen Kilian, Vopel und Lohmann, die erneut nach Zürich verpflichtet wurden. Die Züricher Winterbahn bringt diesmal ein Dreistunden-Mannschaftsrennen, zu dem 10 der besten europäischen Mannschaften verpflichtet worden sind. Kilian und Vopel bilden natürlich eine Mannschaft, während Lohmann den Schweizer Diggelmann als Partner erhalten hat. In der Starterliste findet man weiterhin die Niederländer Pellenaers/van der Voort, die Italiener Rossi/Giorgetti und Leoni/Cinelli sowie die Schweizer Gsell/Kübler, Heimann/Kaufmann und Saladin/Stocker.

Glanzleistungen der Fahrten-Ruderer

Der seit 1937 im deutschen Rudersport eingeführte Wettbewerb im Fahrtenrudern hat auch 1941 ausgezeichnete Ergebnisse gebracht. Neben den Kilometerleistungen werden dabei noch eine Schwimmprüfung und eine dreitägige Wanderfahrt gefordert. Die Erfolgreichsten erhalten das Leistungsabzeichen, das ihnen nach fünfmaligem Erwerb dauernd zuerkannt wird. 160 Ruderer und Ruderinnen brachten im letzten Jahr erstmalig die Auszeichnung endgültig in ihren Besitz. Die beste Leistung vollbrachte 1941 die Stettiner Postsportlerin Hildegard Gese, die mit 5268 km ihr Gesamtergebnis in den letzten fünf Jahren auf 19 943 km steigerte und dabei ihren erfolgreichsten männlichen Mitbewerber Hans Feldhaus, Neuß, mit 17 715 km erheblich übertraf. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Leistungen größtenteils von älteren Rudersportlern vollbracht wurden. Bei den Männern schnitt im Jahresergebnis von 1941 der Dresdener K. H. Fohl mit 4454 km am besten ab. Nur 30 km weniger forderte der 71jährige Düsseldorfer W. Berp.

Die weltbesten Eisschnell-Läufer

Nach seinen großartigen Leistungen in Davos steht der Schwede Åke Seyffarth an der Spitze der weltbesten Eisläufer. Zu dieser Feststellung kommt die schwedische Fachpresse, die alle Zeiten der namhaften Läufer aller Länder registriert hat. Auf Grund der internationalen Wertung sind die Zeiten über die vier olympischen Strecken in Punkte umgerechnet worden. Danach führt Seyffarth vor den Norwegern Ballangrud, Stavsrud und Mathiesen. Bemerkenswert ist der fünfte Platz unseres ehemaligen Meisters Karl Wazulek (Wien), während sein engerer Landsmann Max Stiepl noch auf dem 12. Rang folgt. Nachstehend die sehr aufschlußreiche Rangliste:

	500 m	1500 m	5000 m	10 000 m	P.
1. Åke Seyffarth-Schw.	43,2	2:14,2	8:13,7	17:07,0	188,678
2. J. Ballangrud-Norw.	42,7	2:14,0	8:17,2	17:14,4	188,607
3. H. Stavsrud-Norw.	43,5	2:14,4	8:19,8	17:23,2	189,750
4. Ch. Mathiesen-Norw.	44,0	2:15,6	8:18,7	17:41,5	190,145
5. K. Wazulek-Deutschl.	43,1	2:17,8	8:29,8	17:39,2	191,823
6. Engnestangen-Norw.	41,8	2:13,8	8:31,3	18:06,9	191,875
7. B. Wasenius-Finnl.	43,4	2:18,2	8:21,8	17:38,9	192,007
8. C. Thunberg-Finnl.	42,8	2:18,1	8:32,6	17:34,9	192,605
9. A. Johansen-Norw.	42,9	2:17,1	8:31,7	17:39,0	192,700
10. O. Mathiesen-Norw.	43,4	2:17,4	8:36,3	17:22,6	192,960
11. Alf. Berzinsch-Lettl.	42,9	2:16,4	8:32,5	17:47,2	192,976
11. Alf. Berzinsch-Lettl.	42,9	2:16,4	8:32,5	17:47,2	192,976
12. Max Stiepl-Deutschl.	44,9	2:19,7	8:18,9	17:25,8	193,298
13. H. Haraldsen-Norw.	42,9	2:15,7	8:34,2	17:54,5	193,298
14. Harry Jansson-Schw.	43,5	2:15,5	8:32,9	18:25,4	194,227
15. Bernt Evensen-Norw.	43,2	2:20,6	8:36,7	17:30,2	194,247

Schweizer Turnmeisterschaft

In Zürich wurde die schweizerische Meisterschaft im Geräteturnen entschieden. Unter den 14 Endkampfteilnehmern galt der bekannte Olympiaturner Michael Reusch (Bern) als Favorit, der den Titel eines Schweizer Meisters bereits dreimal gewonnen hatte. Bis zum letzten Gerät, dem Reck, lag er auch knapp in Führung, aber ein kleiner Patzer brachte ihm Abstriche und so fiel die Meisterwürde an den jungen Josef Stadler (Luzern) mit 138,15 Punkten. Reusch wurde mit 138,00 Punkten Zweiter vor Horst (Biel) mit 135,55 Punkten.

Hugo Mantel gestorben

Der Frankfurter Fußballsport beklagt den Tod eines seiner besten und bekanntesten Spieler: Hugo Mantel, der frühere Nationalspieler, starb im Osten an den Folgen einer schweren Krankheit. Er hat nur ein Alter von 35 Jahren erreicht.

Gebürtiger Rheinländer verdiente sich Hugo Mantel seine ersten Sporen als Fußballspieler beim Essener Turnerbund Schwarzweiß. Er siedelte aber bald zum Dresdner Sport-Club und anschließend zur Frankfurter Eintracht über. In den Reihen der „Riederwälder" erlebte Mantel seine Glanzzeit. Als einer der technisch besten deutschen Spieler spielte er oft in Auswahlmannschaften und zwischen 1927 und 1933 wurde er auch fünfmal in die Nationalelf berufen. Der Frankfurter Eintracht gehörte Mantel über ein Jahrzehnt an und verhalf ihr zu vielen schönen Siegen. In den letzten Jahren spielte er für die alte Frankfurter Germania, an deren Wiederaufstieg er maßgebend beteiligt war.

Ein Box-Vergleichstreffen zwischen den HJ-Gebieten Moselland und Baden findet am kommenden Sonntag, 15. Februar, in Trier statt. Es sind zehn Kämpfe vorgesehen.

Ein Städte-Schwimmkampf zwischen Straßburg, Kolmar und Mülhausen ist für kommenden Samstag, 14. Februar, nach Kolmar vereinbart. Die Kampffolge bringt Einzel- und Staffelrennen.

Die Fechterinnen der Gebiete Mainfranken und Hessen-Nassau stehen sich am kommenden Sonntag, 15. Februar, in Würzburg in einem Florett-Mannschaftskampf gegenüber.

Ein Schwimm-Vergleichskampf zwischen den HJ-Gebieten Baden und Franken steigt am kommenden Sonntag, 15. Februar, in Pforzheim.

Frankens HJ-Schwimmer haben für die nächsten Wochen weitere Vergleichskämpfe vor sich. Am 1. März geht es in Augsburg gegen Schwaben und Mainfranken und am 8. März wahrscheinlich gegen Hessen-Nassau.

In der HJ-Fußballmeisterschaft bilden die Gebiete Hessen-Nassau, Kurhessen, Westfalen und Thüringen eine Vorrunden-Gruppe. Westfalen ist der vorjährige deutsche Jugendmeister.

Ernst Lehner-Augsburg, unser bekannter Fußball-Nationalspieler, büßte bei seinem Fronteinsatz im Osten zwei Finger der rechten Hand ein und liegt augenblicklich im Lazarett.

Der Frauen-Schwimmkampf zwischen Deutschland und Dänemark, der am 8. März in Brandenburg a. d. Havel stattfinden sollte, wurde vorläufig zurückgestellt.

Der EHC Davos wurde jetzt zum 14. Male Schweizer Meister im Eishockey.

Mailands Eishockeyspieler haben das Siegen verlernt. Jetzt wurden sie auch zu Hause von der schweizerischen Mannschaft Montchoisi Lausanne mit 9:0 Toren geschlagen.

Das HJ-Gebiet Hochland führt seine Schwerathletik-Meisterschaften am 8. März in Neuaubing durch. Die Gebietsmeister im Boxen werden am 29. März in München ermittelt.

Berufsboxkämpfe in Stuttgart sollen am 8. März stattfinden. Der Berliner Heinz Seidler soll im Hauptkampf auf den Italiener Oldoini treffen. Auch Meister Besselmann-Köln und der Wiener Wiesner sollen an diesem Tage durch die Seile klettern.

Der „Preis der Jährlingsauktionen" im Werte von 15 000 ℳ wurde für dieses Jahr dem Magdeburger Rennverein zugesprochen. Im übrigen liegt der genaue Terminkalender für die deutschen Galopprennen 1942 jetzt vor.

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Vom Hopfenmarkt

Bericht für die Zeit vom 7. mit 13. Februar 1942

Am Nürnberger Hopfenmarkte war die Geschäftslage auch in der heute schließenden Berichtswoche wieder recht ruhig. Der heimische wie auch der ausländische Bedarf scheinen im großen und ganzen gedeckt und so blieben die Umsätze bei äußerst schwacher Nachfrage und praktisch fast keinem Angebot nur gering. In Betracht kamen dabei nur Mittelhopfen. Die Preise haben sich gehalten. Hallertauer notieren mit 170—186 ℳ, Tettnanger mit 240—250 ℳ, Gebirgshopfen mit 148—158 ℳ und Württemberger mit 158—168 ℳ je 50 kg. Spalter ohne Notierung. Schlußstimmung: sehr ruhig.

Der Saazer Markt blieb bei unveränderten Notierungen ohne Umsatz und Geschäft. Es fehlt jedes Angebot.

Der belgische Markt liegt gleichfalls äußerst ruhig bei unveränderten Preisen.

Ausweitung des Oelfruchtanbaues

Zur Sicherung der Fettversorgung von Front und Heimat muß bei der bevorstehenden Frühjahrsbestellung eine höchstmögliche Ausdehnung der Anbaufläche für Oelsaaten erreicht werden. Um hierfür die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen, sind die Erzeugerpreise für Raps und Rübsen von 44 auf 50 ℳ je dz und für Mohn von 80 auf 90 ℳ je dz erhöht worden. Diese erhöhten Preise werden jedoch nur für Oelfrüchte gezahlt, die auf Grund von Lieferungsverträgen erzeugt werden. Diese Verträge schließen der Handel und die Genossenschaften mit den landwirtschaftlichen Erzeugern ab. Die Preise für Speiseöl und Margarine, die der Verbraucher zu zahlen hat, werden durch die Erhöhung der Erzeugerpreise für inländische Oelsaaten nicht berührt.

Versorgung mit Tankholz

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Preis für Tankholz anstatt nach Gewicht auch nach Raummetern bemessen und für den Raummeter ein Preis von 17 Mark gefordert wird, falls es sich um sog. Schüttel- oder Rüttelmaß handelt und ein Gemisch von Weich- und Hartholz verkauft wird. Beim raummeterweisen Verkauf müssen Kastenmaße von ¹/₁₀ Raummeter oder einem Vielfachen hiervon verwendet werden. Das Fassungsvermögen des Kastenmaßes muß auf dem Meßgerät in haltbarer Schrift in sofort erkennbarer Weise angegeben sein. Die Grundfläche des Meßgerätes muß rechteckig sein. Die Wandungen müssen senkrecht zur Grundfläche verlaufen. Die durch die Abdeckung von O-Wagen durch Zeltbahnen entstehenden Sonderkosten für Deckenmieten sind den Großverteilern in Rechnung zu stellen, die ihrerseits diese Kosten anteilig dem durch Verordnung vom 12. April 1941 festgelegten Verbraucherpreis zuschlagen können.

* **Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen a. Rh., wieder 5 Prozent Dividende.** Der Aufsichtsrat der Bank hat in seiner gestrigen Sitzung den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß gebilligt. Danach wird der auf den 6. März einzuberufenden oHV die Verteilung von wieder 5 Proz. Dividende vorgeschlagen. Den Rücklagen sollen 0,50 (,25) Mill. ℳ zugeführt werden. Außerdem ist die Erhöhung der Rückstellungen für Ruhegehälter auf 0,50 (0,30) Mill. ℳ vorgesehen.

* **Bewirtschaftung von Nutriafellen.** Die Reichsstelle für Rauchwaren veröffentlicht im RA eine Verordnung, die bezweckt, die deutschen Nutriafelle im Interesse der deutschen Devisenbilanz der Ausfuhr dienstbar zu machen. Hiernach müssen die Erzeuger die Felle von Nutria, die im Inlande anfallen, an Rauchwarengroßhändler (Mitglieder der Fachgruppe Rauchwaren und Pelze der Wirtschaftsgruppe Groß- und Außenhandel in Leipzig) abliefern.

* **Steuervergünstigungen zur Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues.** Nach einer soeben erlassenen Verordnung über Steuervergünstigungen zur Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen kann die Abschreibungsfreiheit für Landarbeiterwohnungen auch für die in den Wirtschaftsjahren 1941-42 bis 1943-44 hergestellten Landarbeiterwohnungen in Anspruch genommen werden. Die Steuerermäßigung beim Bau von Heuerlings- und Werkwohnungen für ländliche Arbeiter kann auch für Heuerlings- und Werkwohnungen beansprucht werden, die spätestens am 30. Juni 1944 bezugsfertig werden. Sie beträgt für jede Wohnung, die ab 1. Juli 1940 bezugsfertig geworden ist, 500 ℳ.

* **Neugeschäft bei der Leonberger Bausparkasse AG im Jahr 1941 verdoppelt.** Die Leonberger Bausparkasse AG hat auch im vergangenen Jahr eine starke Aufwärtsentwicklung genommen. Es sind neu abgeschlossen worden 4780 Verträge über ℳ 61 503 500.— Vertragssumme. Das ist summenmäßig mehr als doppelt so viel wie im Jahr 1940. Zusammen mit den Vertragsüberleitungen beträgt das Gesamtabschlußergebnis 4990 Verträge über Mark 66 250 100.— Vertragssumme. Der Vertragsbestand ist angewachsen auf 20 173 Verträge über ℳ 231 820 800.— Vertragssumme. Auch die Zuteilungen haben im Vorjahr eine beachtliche Steigerung erfahren. Es sind in 8 Zuteilungen 2278 Verträge über ℳ 14 588 700.— Bausparsumme zugeteilt worden. Die von der Bausparkasse vermittelten ersten Hypotheken von je 40 Prozent der Vertragssumme sind in dieser Summe nicht enthalten. Die weit überwiegende Mehrzahl der neu zugeteilten Bausparer hat auf die Zuteilung verzichtet und setzt den Vertrag fort. Diese Bausparer können ihre Rechte aus der Zuteilung mit einer Frist von drei Monaten jederzeit wieder geltend machen. Um eine ordnungsmäßige Abwicklung der nach Wiederaufnahme der Bautätigkeit an die „Leonberger" herantretenden Ansprüche auf Wiederzuteilung zu gewährleisten, ist mit Genehmigung des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung eine Zuteilungsreserve gebildet worden.

* **Schriftgießerei D. Stempel AG, Frankfurt a. M.** Generaldirektor Dr. Ing. Wilhelm Cunz-Oberursel ist nach langen Jahren der Zugehörigkeit zum Unternehmen — er trat 1898 ein und war seit 1905 als leitender Direktor tätig — mit dem 1. Januar 1942 aus dem Vorstand ausgeschieden. Neu zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt wurden Gustav Delfecker, bisheriges stellv. Mitglied, und Ing. Walter H. Cunz sowie Hans Guntenberg Stempel, bisher Prokuristen (sämtlich in Frankfurt am Main).

* **Pionier der Lederindustrie.** Der Seniorchef der Firma Lederwerke Becker u. Co., Offenbach-Bürgel, Ernst Becker, vollendete am 12. Februar sein 70. Lebensjahr. Er ist der einzige noch lebende Mitbegründer der Firma. Becker ist Leiter der Abteilung einer Fachgruppe der ledererzeugenden Industrie.

Ruhiger Wochenschluß

Berlin, 14. Februar.

Zum Wochenschluß boten die Aktienmärkte bei Eröffnung ein sehr ruhiges Bild. Die Kursgestaltung war nicht einheitlich. Während die in den letzten Tagen bevorzugten Braunkohlenwerte einen Rückschlag erlitten, zogen die Anteile von Maschinenbaufabriken weiter an. Elektroaktien lagen uneinheitlich. Am Montanmarkt wurden bei Festsetzung der ersten Kurse nur Ver. Stahlwerke, Mannesmann und Rheinstahl notiert. Mannesmann gaben um ½ und Rheinstahl um ½ nach, während Ver. Stahlwerke ¼ v. H. gewannen. Am Braunkohlenaktienmarkt büßten sich Ilse-Genußscheine um 1, Bubiag um 1½ und Rheinbraun um 2½ v. H. niedriger. Deutsche Erdöl wurden um ½ v. H. heraufgesetzt. Kaliaktien ermäßigten sich bis zu ¾ v. H. Chemische Papiere veränderten sich nur unbedeutend. Farben lagen mit 208½ um ½ v. H. fester. Am Elektroaktienmarkt büßten sich Accumulatoren um ½ und Gesfürel um 1½ v. H. niedriger. Demgegenüber gewannen Lahmeyer ½ und Siemens 1 v. H. Bei den Versorgungswerten zogen RWE um ½, Schles. Gas um ½, Dess. Gas und Charl. Wasser je um ¾ v. H. an. Nur HEW gaben um 1½ v. H. nach. Fester lagen ferner Maschinenbauanteile, von denen Rheinmetall Borsig ½, Schubert u. Salzer 1 und Deutsche Waffen 2½ v. H. gewannen. Für Autowerte waren die Meinungen geteilt. Zu erwähnen sind noch Hotelbetrieb mit minus 1, Zellstoff Waldhof mit minus 1½ und Felten mit minus 3 v. H. Andererseits stiegen Deutscher Eisenhandel, Metallgesellschaft und Berger je um ½, Wbd. Kaufhof um ½ und Südd. Zucker um 1 v. H. Textilwerte wurden durchweg gestrichen. Am Markt der variablen Renten stellte sich die Reichsaltbesitzanleihe auf 162¾ gegen 162,60.

Frankfurt a. M.

Deutsche festverzinsliche Werte

	14.	13.
DEUTSCHE STAATSANLEIHEN		
4% Schatz D. R. 38	101,1	101,1
Altbes. Dt. Reich	162,[illegible]	162,[illegible]
STADTANLEIHEN		
4½ Heidelberg 26	101,5	101,5
4½ Mannheim 26	100,0	100,0
4½ Pforzheim 26	...	...
PFANDBRIEFE		
4½ Frank. Hyp. Gpf. R. 12—15	...	...
4½ Mein. Hyp. Bank E. 5 und 8	103,5	103,5
4½ Pfälz. Hyp. Bank 34—36 R. 2—8	...	...
4½ Rh. Hyp.-B. 44 u. 45	...	...
4 Rh. Hyp.-Bank 47	...	...
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN		
5 Daimler-Benz 27	104,7	104,7
4½ Dt. Ind.-Bank 38	104,5	104,0
5 Gelsenkirchen v. 36	107,1	107,1
4½ Krupp v. 36	104,0	104,5
4½ Ver. Stahlwerke	104,7	104,7
6 IG Farb. 105-Anl. 28	...	...
AKTIEN		
Ada-Ada Schuhfabrik	160,0	162,0
Adlerwerke Kleyer	162,0	164,0
Adt Gebr.	...	117,6
A E G	166,0	169,0
Aschaffenb. Zellstoff	...	161,0
Augsb.-Nürnb. Masch.	232,0	219,0
Bayr. Motorenwerke	207,5	207,2
Brown Boveri & Cie	177,0	177,0
Contin. Gummi	186,5	186,0
Daimler-Benz	214,0	216,5
Deutsche Erdöl	178,0	177,2
Dt. Gold u. Silber	300,0	300,0
Deutsche Steinzeug	257,0	251,0
Durlacher Hof	183,0	177,5
Eichbaum-Werger	...	183,0
Elektr. Licht u. Kraft	177,0	...
Enzinger Union	...	...
IG Farben	197,5	197,5
Gesfürel	120,3	220,0
Grün u. Bilfinger	182,7	181,4
Harpener Bergbau	188,5	187,0
Heidelberger Zement	190,5	190,5
Hoesch Bergw.	164,5	164,0
Holzmann Ph.	161,0	161,0
Kalker Brauerei	...	...
Klein-Schanzl. Becker	...	...
Klöckner-Werke	169,0	169,0
Lanz A.-G.	133,7	114,0
Ludwigshaf. Akt.-Br.	...	...
Ludwigshaf. Walzm.	...	...
Mannesmann	157,8	157,5
Metallgesellschaft	230,5	234,7
Rhein. Elektr. Mannh.	182,5	182,5
Rhein.-Westf. Elektr.	182,3	183,7
Rütgers	189,5	...
Salzdetfurth	184,0	184,0
Salzwerk Heilbronn	...	...
Schwartz-Storchen	210,0	208,0
Seilindustrie (Wolff)	...	...
Siemens u. Halske	237,0*	235,0
Süddeutsche Zucker	190,0	...
Zellstoff Waldhof	144,2	126,5
BANKEN		
Badische Bank	169,5	150,0
Bayr. Hyp. u. W.-Bank	141,0	141,0
Commerzbank	149,5	150,0
Deutsche Bank	151,0	150,0
Deutsche Reichsbank	149,0	149,0
Dresdner Bank	150,2	149,7
Pfälz. Hyp.-Bank	147,0	147,0
Rhein. Hyp.-Bank	163,0	163,0

*) Zwischenkurs

Von der Frankfurter Börse

Die Ilse Bergbau A.-G. hat gemäß DAGO. das Aktienkapital um 7 auf 35 Mill. ℳ, den Gesamtbetrag um 7,80 auf 30 Mill. ℳ erhöht. Vom 16. Februar an sind die neuen Aktien und Genußscheine auch an der Frankfurter Wertpapierbörse lieferbar. Vom gleichen Tage ab wird die Notierung in Prozenten des berichtigten Kapitals vorgenommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Rheinpegel	10.	11.	12.	13.	14.
Rheinfelden	1,60	1,61	1,60	1,62	1,61
Breisach	1,12	1,16	1,09	1,16	1,14
Kehl	1,52	1,56	1,57	1,52	1,6
Straßburg	1,52	1,61	1,60	1,60	1,60
Maxau	3,15	3,11	3,13	3,18	3,15

Rheinpegel	11.	12.	13.	14.
Mannheim	1,73	1,7.	1,[illegible]	1,60
Kaub	1,7	1,44	1,3	1,41
Köln	1,08	1,31	1,[illegible]	1,0[illegible]
Neckarpegel				
Mannheim	1,60	1,60	1,61	1,60

Das Mädchen in der Wolke

ROMAN VON ERIKA LEFFLER

34

Sie senkt den Kopf und wendet ihn langsam zur Seite. „Ich habe mich getäuscht. — Die Aehnlichkeit besteht nur äußerlich."

„Wie?" fragt er fast schreiend, denn ihr Urteil umschreibt den völligen Zusammenbruch all seiner Hoffnungen.

„Es tut mir leid, daß ich dir das sagen mußte", seufzt sie matt. „Du mußt aber endlich verstehen, daß man Verlorenes nicht wiederholen kann."

„Wenn du in mir nur den Schatten meines Vaters geliebt hast, habe ich verloren", nickt er düster. „Das ist mir klar. Aber glaubst du nicht, daß auch er erst allmählich so geworden ist, wie du ihn kanntest?"

Sabine wendet Ossian und trabt davon. Als Achim sie eingeholt hat und wieder an ihrer Seite reitet, gleicht ihr Gesicht einer Maske stiller Verschlossenheit. Es ist bleich, und die Augen, deren Blick geradeaus über den schmalen Waldweg läuft, haben einen Ausdruck unbewußter Qual.

Von irgendwoher überfällt ihn jähes Erinnern. Er steht am Fenster des Gartensaales in Hohenbühl und die leise, angenehme Stimme seines Vaters sagt liebevoll: „Das Mädchen in der Wolke. — Ja, so möchte ich sie nennen." Dann ist es kurze Zeit lang ganz still in ihm, bis die vertraute Stimme erneut zu sprechen beginnt. „Nichts vermag ihr Wesen schlecht zu beeinflussen, nichts sie herabzuziehen." Und darauf sehr eindringlich, in Tönen, die warmleuchtendes Leben auf seine Seele träufeln: „Aber man kommt nicht von solchen Menschen los! Je nach Art der eigenen Veranlagung bleibt man ihr Gefangener."

Der Vater hat es schöner gesagt, aber er kann nur den Sinn der Worte zusammenbringen; sie selbst sind in seinem Innern ein wenig durcheinander geraten.

„Ich hätte dir alles erklären müssen", meint er aufatmend, „Um dich nicht zu verletzen, habe ich geschwiegen, und dir auf andere, vielleicht schlimmere Weise wehgetan. Laß mich jetzt reden, Sabine!"

Sie sieht ihn nicht an, nur ihre Hand gibt ein schwaches Zeichen ihrer Bereitwilligkeit.

Die Pferde gehen wieder im Schritt; es ist wärmer geworden, und die Birken am Waldrand, ihnen schon sichtbar, haben vom Sonnenlicht, dessen Herrschaft hinter ihren zarten Stämmchen beginnt, strahlende Aureolen gewebt bekommen.

Achim erzählt, erst stockend und die Worte mit großer Behutsamkeit wählend, dann rascher, und endlich fließend, wie der klare Bach, dessen Nähe die durstigen Pferde verlangend aufwiehern läßt. Als die letzte Birke, es ist jene kleine, dichtbelaubte, deren stärkster Zweig vorher auch Sabines Gesicht gestreift hat, nun das seine mit ihren duftenden Blättern streichelt, ist alles gesagt, das Harte gemildert, das Unverständliche in Klarheit gewandelt. Die Verknüpfung lockert ihren Griff.

„Laß die Pferde trinken", bittet Sabine leise. „Sie haben Durst."

Katja und Ossian neigen die schimmernden Hälse. Ihre Lippen greifen in den klaren Spiegel, der ihr Bild und das der Menschen, die wartend neben ihnen stehen, wiedergibt. Ihre Augen schließen sich halb, und in den langen, genießenden Zügen saugen sie das kühle Wasser ein.

„Sag selber, was hätte ich tun sollen?" fragt Achim zaghaft.

Sabine legt ihre linke Hand auf seine Schulter. Mit der rechten hält sie Ossian am Zügel. Ihr Blick steigt langsam zu seinem Gesicht empor.

„Ich hätte dasselbe getan", nickt sie still.

„Und jetzt?"

„Wir werden ganz friedlich nach Hause reiten — — und ehrlich versuchen, einander nie mehr zu begegnen."

Er starrt sie betroffen an.

„Es hat sich nichts geändert", kopfschüttelt sie sinnend. „Du mußt ein Wort brechen und ich meinen Vater verleugnen, wenn wir miteinander leben wollen. Findest du nicht auch, daß das unmöglich ist? — Man kann nicht über lebende Menschen hinweggehen!"

Achim tritt dichter an sie heran. Seine Hand schließt sich fest um ihren Arm. „Und was haben sie mit uns getan?" fragt er bitter. „Sind wir nicht auch lebende Menschen?"

„Sie waren früher da, als wir", seufzt Sabine, sein Gesicht mit weichem Blick umfassend. „Deshalb konnten sie die Gesetze schaffen, nach denen unser Leben verläuft. Du kannst doch nicht wollen, Achim, daß deine Mutter mich häufiger so ansieht, wie neulich. — Und das würde sie tun, wenn sie erführe, daß Vater —"

„Ich habe gestern mit ihm gesprochen", unterbricht er sie rasch. „Ich weiß, was du sagen willst, aber es hat wirklich kein Gewicht! Alle diese äußeren Dinge will ich in Ordnung bringen. Du mußt mir glauben, daß ich das schaffe, obwohl ich im Augenblick noch nicht sagen kann, wie. — Nichts ist wichtig, außer einem: — — ob du mich noch liebst, Sabine. — Aber das muß ich jetzt wissen, Kind!"

Sie neigt ein wenig den Kopf, und da er so nahe vor ihr steht, sinkt ihre Stirn gegen seine Schulter.

„Was hättest du von dieser Gewißheit", fragt sie kaum hörbar. „Ob ja oder nein, es brächte dir beides kein Glück. — Wenn du entschlossen bist, dein Wort zu brechen — ich kann dich nicht tadeln. Aber es ist ja nicht allein dies Wort! Es sind Menschen, die zwischen uns stehen!"

„Ich bürge dir dafür, daß alles in Ordnung kommt", beteuert er erregt. „Frage deinen Vater, ob du mir vertrauen kannst. — Er steht uns nicht im Wege. Jetzt nicht mehr! — Und Mutter wirst du nicht eher wiedersehen, bis sie anders denkt. — Es ist ja nur ein einziges, kleines Wort, das du sagen mußt!"

„Ich kann nicht", haucht sie, sich von ihm lösend.

Achim wendet sich Katja zu und steigt gleich Sabine auf. „Gut", nickt er ernst. „Ich tue es auch ohne deine Antwort. Es ist unsicherer Boden, auf dem ich mich vorwärts tasten muß — — aber vielleicht habe ich es so verdient."

Sie reiten schweigend; vor der Villa Danieli angekommen, reicht Sabine ihm jäh die Hand.

„Auf bald", sagt er leise.

Sie sieht ihn mit unsicher aufhuschendem Lächeln an.

„In einigen Tagen werde ich hier mit dem Wagen auf dich warten", versichert er ruhig. „Es können zwei oder sieben sein, je nachdem, was ich erreicht habe. Wirst du kommen, wenn ich dich durch den Portier bitten lasse?"

Ihre Augen senken sich langsam auf Ossians Nacken. „Ich bin auch heute gekommen." —

III

Mela, die kleine, springlebendige, in Gegenwart der Tante stets so gemäßigt, daß sie allabendlich todmüde in ihr Bett sinkt, glaubt zu wissen, aus welchem Grunde sie heute mit Achim Tee trinken soll. Sie hat ihn immer gern gehabt, aber hier, in der Sommerfrische, findet sie ihn sehr zu seinem Nachteil verändert.

„Wieviel Zucker?" erkundigt sie sich zwinkernd. „Sieben, acht, neun?"

Er sieht in seine eben gefüllte Tasse und antwortet gedankenlos: „Neun."

Mela läßt fast die Silberzange fallen, so heftig bohrt die Erbitterung in ihr. „Ich möchte nur wissen, was mit dir los ist?" fragt sie gereizt. „Du hast wieder gar nicht zugehört!"

„Durchaus möglich", nickt er mit schwachem Lächeln. „Ich erwarte ein wichtiges Ferngespräch."

Die Musik beginnt einen Tango zu spielen, vereinzelte Paare erheben sich, um, langsam die Halle durchschreitend, zur Tanzfläche zu kommen.

„Ich gebe dir zwei", sagt sie stirnrunzelnd. „Ein Mann, der neun Stücke Zucker zum Tee verlangt und es nicht einmal weiß, ist lächerlich!"

Achim lacht gutmütig auf. „Nun wollte ich gerade mit dir tanzen. Aber nach dieser Feststellung fehlt mir offengestanden der Mut —"

„Oh, das macht nichts", unterbricht sie ihn strahlend. „Von außen sieht man dir's ja nicht an."

Auf dem Wege zur Tanzfläche begegnet ihnen ein Boy. „Bitte zum Telephon, Herr Lang. Ihre Anmeldung aus —"

„Es ist gut", nickt Achim, ihm die Rede abschneidend.

Kaum eine halbe Minute später sitzt Mela erbost vor ihrer verlassenen Teetasse. Achim hat sie nur gerade wieder dorthin zurückbegleitet, dann ist er in Richtung der Telephonzellen davongelaufen, wie wenn er befürchten müsse, sie könnten vor seiner Ankunft einfach vom Erdboden verschwinden.

Sie rührt ihren Tee und nimmt ein paar Bissen Kuchen, dann starrt sie auf ihre Armbanduhr. Schon fünf Minuten. — Nun, er wird ja nicht ewig bleiben. —

(Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

Briefkasten

Die Schriftleitung übernimmt für die erteilten Auskünfte nur die preßgesetzliche Verantwortung

A. P. „Eine Frau ist mit einem Beamten in dessen zweiter Ehe verheiratet. Der Mann hat aus der ersten Ehe zwei Kinder mitgebracht, während aus der jetzigen Ehe ein Sohn stammt, der jetzt an der Front im Osten gefallen ist. Mit den erwachsenen Kindern aus erster Ehe steht sich die Frau nicht sonderlich gut, jedenfalls möchte sie für den Fall ihres früheren Ablebens Vorsorge treffen, daß ihr Vermögensteil nicht an die Kinder aus erster Ehe des Mannes, sondern an ihre eigene Familie zurückfällt. Von der Frau leben noch die Mutter sowie Geschwister. Ein Ehevertrag zwischen den Eheleuten besteht nicht. Welches gesetzliche Recht am Vermögen der Frau (das weniger in Mobiliar als aus sonstigem Vermögen besteht) hat der Ehemann, der für seine Person nicht verkürzt werden soll, im Ueberlebensfalle? Was ist notwendig, um das Zurückfließen des Vermögens der Frau in die eigene Familie für den gedachten Fall sicherzustellen? Genügt hierfür ein eigenhändiges Testament der Ehefrau und kann dasselbe in beliebige Verwahrung genommen werden oder ist Hinterlegung bei einer Gerichtsstelle oder einem Notariat vorgeschrieben? Würde von einem notariellen Testament dieser Art der Ehemann vorzeitig von Amts wegen Kenntnis erlangen?" — — Der Ehemann beerbt seine verstorbene Ehefrau neben deren Geschwistern zur Hälfte. Die Geschwister erben die andere Hälfte des Nachlasses ihrer Schwester. Um zu verhindern, daß die Kinder des Mannes aus erster Ehe das von der Ehefrau herrührende Vermögen erben, kann die Frau in einem eigenhändigen Testament den Ehemann als Vorerben, die Geschwister als Nacherben für den dem Mann als gesetzlichen Erben zufallenden Erbteil einsetzen. Es ist nicht nötig, daß das eigenhändige Testament beim Gericht oder Notar aufbewahrt wird. Auch wenn das Testament vor einem Notar errichtet wird — was sich in diesem Falle wegen der nicht ganz einfachen Bestimmungen über Vor- und Nacherbschaft empfehlen würde — erhält der Ehemann vor dem Tode der Erblasserin von Amts wegen keine Kenntnis von dem Inhalt des Testaments.

K. Pf. Die Ehefrau erhält zunächst die eine Hälfte des Gesamtgutes. Von der anderen Hälfte des Gesamtgutes, sowie von dem Sonder- und Vorbehaltsgut des Erblassers erhalten die Ehefrau und die 4 Kinder als gesetzliche Erben ¼ (die Ehefrau), bzw. ¾ (die Kinder) §§ 1484 Abs. 3, 1482 BGB.

E. M. Wo soll ich mich hinwenden, um zu den Nachrichtenhelferinnen zu kommen? Welche Kenntnisse werden verlangt? Wie groß ist die Verdienstmöglichkeit? — — Wenden Sie sich an das Arbeitsamt, durch das Sie alle Einzelheiten erfahren können.

Frau J. R. Die von Ihnen gemachten Hochzeits- oder sonstigen Geschenke können Sie auch nach Scheidung der Ehe nicht zurückfordern. Die Auseinandersetzung zwischen den geschiedenen Ehegatten wird ergeben, welche Teile Ihrer Geschenke Ihrem Sohn bzw. Ihrer Schwiegertochter zufallen. Grundsätzlich behält die geschiedene Frau den Familiennamen des Mannes (§ 62 des Ehegesetzes). Die geschiedene Frau kann durch Erklärung gegenüber dem Standesbeamten ihren Familiennamen wieder annehmen. Die Erklärung bedarf der öffentlichen Beglaubigung (§ 55 aaO). Ist die Frau allein oder überwiegend schuldig, so kann ihr der Mann durch Erklärung gegenüber dem Standesbeamten die Weiterführung seines Namens untersagen. Die Erklärung bedarf der öffentlichen Beglaubigung. Der Standesbeamte soll der Frau die Erklärung mitteilen (§ 64 aaO). Macht die Frau sich nach der Scheidung einer schweren Verfehlung gegen den Mann schuldig oder führt sie gegen seinen Willen einen ehrlosen oder unsittlichen Lebenswandel, so kann ihr das Vormundschaftsgericht auf Antrag des Mannes die Weiterführung seines Namens untersagen (§ 66 aaO). Ueber die Höhe der Kosten, die im übrigen nicht hoch sein werden, können wir Ihnen keine näheren Angaben machen. Lassen Sie sich von dem Standesbeamten, bzw. dem Vormundschaftsgericht Auskunft erteilen. Sie können für Ihren Sohn auftreten, wenn er Ihnen Vollmacht erteilt hat.

Blick auf Ludwigshafen

Das Wohlfahrtsamt geschädigt. Vom Amtsgericht Ludwigshafen wurde der 43 Jahre alte Karl May zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte, der gut verdiente, hat das Wohlfahrtsamt um nahezu 1000 Mark geschädigt, da er sich Unterstützung auszahlen ließ und außerdem eine falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben hatte. In der Gerichtsverhandlung versuchte M. sich mit großer Beredsamkeit und allen möglichen Entschuldigungen reinzuwaschen, hatte jedoch angesichts des durch Zeugen bewiesenen Tatbestandes kein Glück damit.

Konstruktion von Luftschutzbauten. In der Fachgruppe Bauwesen im NS-Bund Deutscher Technik sprach Betriebsbaumeister Jakob Obermann vom Arbeitskreis Luftschutz über „Die konstruktive Ausführung von Luftschutzbauten". Die Vortragsveranstaltung brachte für die Zuhörer viele neue interessante Einzelheiten und wertvolle Fingerzeige. Im nächsten Vortrag, am 27. Februar, spricht im großen Saal des Bürgerbräu, Dr. ing. habil. Scheibig, über „Baugrundforschung und moderne Gründungsverfahren".

Abendschule für Fremdsprachen. In Ludwigshafen werden z. Zt. zahlreiche Kurse für verschiedene Fremdsprachen abgehalten. Der Unterricht an dieser Abendschule für Fremdsprachen muß wegen der verlängerten Schulferien bis auf weiteres ausfallen. Der Wiederbeginn der Kurse wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Heidelberger Querschnitt

In der letzten Ratsherrensitzung teilte Oberbürgermeister Dr. Neinhaus mit, daß er allen im Felde stehenden Soldaten eine praktische Weihnachtsgabe geschickt habe, die überall Anerkennung fand. Ueber den Stand der Kartoffelversorgung teilte Bürgermeister Genthe mit, daß die Kartoffelversorgung der Stadt Heidelberg auf längere Zeit hinaus gesichert sei. Dieses erfreuliche Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß durch intensive Zusammenarbeit zwischen den städtischen Dienststellen und der Kreisbauernschaft ausreichende Mengen von Speisekartoffeln für Heidelberg sichergestellt werden konnten und durch die Einkellerungsmethode, die auf Veranlassung des Oberbürgermeisters ergriffen wurde, weitgehend Garantie dafür gegeben ist, daß mit einem Verlust an eingelagerten Kartoffeln nicht zu rechnen ist. Keineswegs aber soll dies heißen, daß im Verbrauch der Speisekartoffeln über die sparsame Verwendung hinausgegangen werden darf. Die Kohlenversorgung der Stadt Heidelberg ist infolge der vorausschauenden Lagerungspolitik im großen und ganzen gesichert, wie ebenso die Versorgung der großen lebenswichtigen Betriebe sichergestellt werden konnte. Der Oberbürgermeister gab im weiteren einen erschöpfenden Ueberblick über die Brachlandaktion. Durch die schon in früheren Jahren eingeleiteten und durchgeführten Maßnahmen ist heute Heidelberg auf diesem Gebiete führend, zumal gerade die Heidelberger Gemarkung eine der ertragsreichsten für den Gemüseanbau ist. Ueber das hinaus, was bereits an brachliegendem Land für die Ernährung erschlossen wurde, ist angeordnet worden, daß auch öffentliche Anlagen, soweit ihre Eignung sich erweisen sollte, zur Verfügung stehen.

Ihr 70. Lebensjahr vollendet am heutigen Samstag Frau Anna Steiner, geb. Kocher, Bergheimerstraße 56.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Bei den schweren Kämpfen im Osten gab mein braver Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Hermann Waschek

Uffz. in einem Inf.-Regt. Inh. des E.K. II. Kl. und Infanteriesturmabzeichens

sein Leben dem Vaterland zum Opfer.

Er starb als tapferer Kämpfer treu seinem Gott und treu seinem Fahneneid am 8. II. 1942 im Alter von 28 Jahren.

Mhm.-Friedrichsfeld (Metzer Straße 49), den 14. II. 1942.

In tiefer Trauer:

Frau Susanna Waschek Wwe.
Adam Wolf und Frau Anna geb. Waschek
Josef Waschek und Frau
Willi Lenz und Frau Maria geb. Waschek
Franz Waschek z. Z. im Felde **und Frau**
Alois Waschek und Frau
Gustav Bauer und Frau Leni geb. Waschek **u. Angehörige.**

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Großvater u. Urgroßvater, Herr

Friedrich Bock

durch einen Unglücksfall im Alter von 70 Jahren jäh aus dem Leben geschieden ist.

Mannheim, den 14. II. 1942.

In tiefer Trauer:

Frau K. Blanck geb. Bock **nebst Angehörigen.**

Beerdigung: Montag, 16. Febr. 1942, 14.30 Uhr.

Todes-Anzeige

Unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

Elisabeth von den Berg

geb. Ewald

ist nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, am 7. 2. 42 im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim, Weinheim, den 14. Februar 1942.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Danksagung

Für die zahlreiche Anteilnahme anläßlich des Todes meines lieben Mannes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels **Willi Herdle** und all denen, die sich am 12. I. 42 an seiner Beerdigung beteiligten sowie für die Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlichst.

Insbesondere danken wir auch Herrn Stadtpfarrer Kiefer für seine trostreichen Worte sowie den Aerzten und Schwestern des Theresienkrankenhauses für die dem Entschlafenen zuteil gewordene Pflege.

Mannheim (D 7, 9), den 14. Februar 1942.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fany Herdle Witwe geb. Fleischhacker **nebst den Angehörigen des Verstorbenen.**

Statt Karten! **Danksagung!**

Für alle Liebe und innige Anteilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, meines gut. Vaters, Herrn **Ferdinand Raab**, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir allen für die Erweisung der letzten Ehre und die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Mannheim (Mittelstr. 15), den 12. Februar 1942.

In tiefem Leid:

Ottilie Raab geb. Gerber
Günther Raab z. Z. i. Osten

TAUSCH-ANZEIGEN

Radio, neu gegen Hanauer Tisch-Höhensonne, 220 V., gleichw. zu tausch. Ang. u. St 1633 a. Gesch.

Statt Karten! **Danksagung!**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heldentode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes **Heinrich Hohagen**, Kriegsfreiwilliger und KOB. in einem Infanterie-Regiment, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Mannheim (Speyerer Str. 119), den 13. Februar 1942.

Familie Heinrich Hohagen.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenschaft: Achtung Ortsfrauenschaftsleiterinnen. 17. 2., 15 Uhr, Besprechung N 5, 1. - Feudenheim-West: 16. 2., Markenabrechnung von 16—18 Uhr im Schützenhaus, Zimmer 10. - Wohlgelegen: 16. 2., 14.30 Uhr, Nähen im Durlacher Hof, Käfertaler Straße 168.

VERMISCHTES

Chem. Fabrik sucht Uebernahme von Vertrieb oder Herstellung oder Teilfabrikation chemisch-technischer Erzeugnisse. Räume, maschinelle Anlagen sowie eine vorbildliche Verkaufsorganisation für das gesamte Reichsgebiet stehen zur Verfüg. Vorwiegend bearbeitete Abnehmerkreise sind Drogerien u. der entsprechende Fach-Großhandel, ferner Großverbraucher wie Krankenhäuser, Heilanstalten, Sanatorien usw. Angebote geeigneter Artikel od. Fertigungen erb. unter F O 261 an Welra - Werbegesellschaft, Frankfurt/M., Kaiserstr. 23. 4681

Frauenmilch gegen gute Bezahlg für unsere kranken Säuglinge gesucht. Spenderinnen erhalten Lebensmittelzulage bewilligt. — Städt. Krankenhaus — Kinderabteilung. 4546

In Mietrechtssachen gehe zum Mieterverein e. V. Mannheim, Sprechstunden: L 2, 14, part., Montag, Mittwoch, Freitag 15 bis 19 Uhr. 1412

Großdeutsche Feuerbestattung V. V. a. G. — Geschäftsstelle Mannheim, O 7, 19. Tarife, Auskunft u. Beratung bereitwill. u. kostenlos, a. Wunsch Vertreter besuch. Ruf 28 124, nach Geschäftsschluß 512 27. 525

Gebild. Dame, 32 J. alt, wünscht, da neu zugezogen, etwa gleichaltrige Dame mit vielseitigen Interessen zu gemeinsamen Theaterbesuchen usw. kennenzulernen. Frdl. Zuschriften unt. P St 1580 an die Geschäftsstelle.

Pharmaz.-kosmetische Fabrik, seit Jahrzehnten eingeführt bei Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseurbetrieben sowie dem entspr. Fachgroßhandel, sucht infolge Produktionsbeschränkung ihren Verkaufsapparat anderweitig auszunützen. Die Verkaufsorganisation umfaßt Vertretungen mit Untervertretern im gesamten Großdeutschen Reichsgebiet, ferner eigene Auslieferungslager u. Versandstellen an 20 Plätzen. - Angebote von Herstellern oder Lieferanten geeigneter Artikel unter Nr. 4630 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

ENTLAUFEN

Jg. schwarz. brauner Schäferhund entlaufen. Gegen gute Belohng. abzugeben Allgemeine Zentralkrankenkasse C 4, 13. (4687

WOHNUNGSTAUSCH

Wohnungstausch zum 1. 3. 1942 oder später. - Tausche schön. 4-Zimmer-Wohnung, bestehend aus: 3 Zimm., Küche, Bad und Mansarde (2-Familien-Haus, ruhige Lage, Siegmar-Schönau b. Chemnitz) geg. 4- bis 5-Zim.-Wohng. mit Bad in Heidelberg naher Umgebung od. Mannheim. Anschrift erb. an Firma Becker & Co. in Ladenburg a. N. 1252

Tausche schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad u. Etagenheizg., gegen 4 Zimmer m. Bad und Zentralheizung. — Angeb. u. Nr. 4641 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Schöne sonnige 4 Zimmer, Küche, Bad, gr. Speisekam., Nähe Max-Joseph-Str., geg. 3-Z.-Wohng. zu tausch. Ang. u. St 1587 a. Gesch.

Kl. 3½-Zimm.-Wohnung mit Bad, Heizg. usw., Oststadt, geg. 2- bis 3-Zim.-Wohng. mit Bad, Heizg., 2. u. 3. St., ruh. Lage, zu tausch. ges. Ang. u. St 1307 a. d. Gesch.

MIET-GESUCHE

Kleines Ladenlokal, ein Schaufenster, für Färbereifiliale, in nur bester Geschäftslage der Innenstadt gesucht. Angebote unter Nr. 3111 an die Geschst. d. Bl.

Lagerraum, etwa 100 qm, mit Büro gesucht. Innenstadt, Erdgeschoß. Baldmöglichst. - Angebote unter P St 1554 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laden, Lager und Büros in günstiger Lage zu mieten gesucht. Planken bevorzugt. H. Roloff, Qu 3 Nr. 1. 4869

Garage für Lieferwagen, Einfahrtshöhe 2.75 m, Nähe N 4 gesucht. Fernruf 273 78/79. 4834

Schöne 4- bis 6-Zimm.-Wohnung mit all. Komfort, Zentralhz., in best. Lage Mannh. (mögl. Stadtnähe) zum 1. 4. 42 zu miet. ges. Evtl. kann mit herrsch. 6-Zim.-Wohn. in gt. Lage Frankenthals getauscht werd. Ang. mit Preisangabe u. P St 1630 a. d. Gesch.

Wir suchen f. zuzieh. Angestellten eine 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde u. Zubeh., evtl. auch 4 kleinere Zimmer. — Angebote an: Chemische Fabrik Joh. A. Benckiser G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh. (3891

3-Zimmer-Wohng. mit Bad, mögl. Oststadt, von Geschäftsführer z. 1. 3. od. 1. 4. zu mieten gesucht. (Wohnungsbewilligung vorhanden.) Angebote unter Nr. 3110 an die Geschäftsstelle d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung bis RM 65.— oder 4-Zimmer-Wohnung bis RM 80.— gesucht. Angebote erbeten an Joseph Vögele A.-G. Mannheim. 235

Ruh. Ehep. sucht 2-3-Zi.-Wohng. mit Bad, in nur gutem Hause, Mietpreis bis RM. 110.—, zum 1. od. 15. März 1942. — Angeb. unt. St 1599 an die Geschäftsst.

Akad. sucht 2- bis 3-Zim.-Wohng. mit Bad in guter Lage, Miete bis 120 M. Ang. unt. St 1592 an die Geschäftsst. od. Tel. 403 89.

Schöne sonnige 2 Zimmer, Küche und Bad, zum 1. April, Schwetzingerstadt, gesucht. 2-Zimmer-Wohnung, Neckarstadt, kann in Tausch gegeben werden. Angeb. unt. Nr. 4633 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einfach möbl., heizbare Zimmer oder Schlafstellen mit 1, 2, 3 u. 4 Betten für Arbeiter gesucht. Angebote unter Nr. 4365 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Schlafstellen für männl. Arbeitskräfte Nähe Hafenstraße/Jungbuschstr. gesucht. Goerig & Co. K.G., Fernspr. 401 51. 4469

Ingenieur (viel auf Reisen) sucht Nähe Wassert.-Bahnhof hübsch möbl. Zimmer, evtl. m. Zentralh. Ang. u. St 1581 an die Geschst.

Möblierte Zimmer laufend gesucht ein- und mehrbettig, mit und ohne Küchenbenützung, auch leere Zimmer geeignete Räume, Schlafstellen, für 1 bis 10 oder mehrere Mann, in allen Stadtteilen. Persönl. Anmeldungen od. schriftliche mit Preisangabe, Stockwerk, Miet-Termin, Besichtigungszeit an: Verkehrsverein Zimmer-Nachweis, Plankenhof.

Möbl. Wohn-Schlafzim. od. Zimmer mit Schlafcouch, Schreibt., Zentralheizg., Telef.-Benützg. v. ält. Herrn gesucht. Preisangeb. u. St 1589 an die Geschst. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, mögl. mit Zentralheizg., zum 1. März von Angestellten gesucht. — Angeb. u. Nr. 4662 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Möbliertes heizbares Zimmer in gutem Hause von berufst. Herrn auf 2—3 Monate zu mieten gesucht. Angebote unter St 1610 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer für Angestellte unseres Hauses zum 12. 3. 42 gesucht. - Engelhorn & Sturm, Mannheim, O 5, 2-7. (179

Für ausländische Arbeitskräfte suchen wir einf. möbl. Zimmer. Stotz-Kontakt G.m.b.H., Fabrik elektrotechnisch. Spezialartikel. Mannheim-Neckarau. (478

Berufstätiges Ehepaar sucht möbl. Zimmer. Stotz-Kontakt GmbH., Fabrik elektrotechnisch Spezialartikel, Mannheim-Neckarau.

Ungarisches Ehepaar sucht möbl. Zimmer, mögl. in Neckarau od. Schwetzingerstadt. — Angebote an Stotz-Kontakt G. m. b. H., Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, Mhm.-Neckarau. 478

Bürobeamter sucht möbl. Zimmer mit Familienanschluß. Angeb. unt. St 1629 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer oder Mansarde in gutem Hause zu mieten gesucht. Ang. unt. St 1631 an die Gesch.

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. März (od. früher) ges., Nähe Wasserturm od. Zentrum. Angeb. unt. St 1634 an die Geschäftsstelle.

VERMIETUNGEN

Kleinhotel mit Restaurant bei Heidelberg, schöne Lage u. Gebäulichkeiten (Baujahr 1926), bestehend aus Wirtschaftslokal mit anschließendem Nebenzimmer, große Küche, direkt hinter dem Büfett gelegen. Fremdenzimmer, kalt u. warm. fließend Wasser, Heizung, Kegelbahn, Garage, schöner Parterre-Saal vorhanden. Der Betrieb ist auf das praktischste und neuzeitlichste eingerichtet, sehr günstig zu verpachten. Evtl. wird der Betrieb in Geschäftsführung vergeben. Kapitalnachweis erw. Immobilien-Knauber, Mannheim, Breite Str., U 1, 12. Ruf 230 02.

Geschäftsräume mit Saal u. Wohnung, auch als Laden, in Kehl sofort zu vermieten. — Angeb. unt. Nr. 4642 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer zu verm. Pflügersgrundstr. 22, Sturm. (St1586

KAUF-GESUCHE

Zigarren-Geschäft mit Kontingent zu kaufen gesucht. Angeb. unt. St 1618 an die Geschäftsstelle.

Gold und Silber kauft und verrechnet H. Marx, Uhren und Goldwaren R 1, 1, am Markt. Ankaufsbesch. II/284 49 (436

Feldschmiede zu kfn. gesucht. — Preisang. u. P St 1615 a. Gesch.

Filmprojektor (Heimkino) 16 mm, stumm oder mit Ton, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Fabrikates und Preises erb. unter Nr. 4100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibmaschinen, neu oder gebraucht, zu günstigen Preisen zu kaufen gesucht. — Angeb. m. Angabe von Fabrikat und Beschaffenheit unt. Nr. 3895 an d. Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Gebrauchte Möbel kauft geg. bar Möbelverwertung J. Scheuber U 1, 1. Grünes Haus. Ruf 27337

Kaufe gut erh. Bücher, Kriminal- und Wochenromane. Keilbach J 4a, 1, Buchhandlung. 222

Einige qm Linoleum zu kauf. ges. Ang. unt. St 1619 an die Gesch.

Schreibmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Wollhaus Daut, F 1, 4. Fernruf 271 77. St1596

Schönes Tochterzimmer zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an Fernsprecher 259 61. St1607

Büromöbel, Rollschränke, Schreibtische usw. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4690 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmerofen zu k. gesucht. Angeb. unt. St 1624 an die Geschäftsst.

Herrenzimmer-Mobiliar zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 4691 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut erhalt. Radio, ev. auch Volksempfänger, zu kaufen gesucht. - Preisangeb. unt. Nr. 4663 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zwei Lateinbücher: Vita Romana Teil 1, Uebungsb., u. Vita Rom. Formenlehre z. k. ges. A. Ludwig, Neckarau, Friedrichstr. 7. St1474

Federn - Deckbett und Kissen zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. St 1627 an die Geschäftsstelle.

1 weißer Küchenherd, weiß. Gasherd, 2fl., gut erhalt., 1—2 gerahmte weiße Wandplatten, ca. 80×60 cm, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4632 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Staubsauger, 110 V., Markenfabr., zu kauf. gesucht. Anruf 440 36.

Schreibmaschinen. Wir kaufen geg. gute Bezahlung gebrauchte, aber gut erh. Schreibmaschinen. Stotz-Kontakt G.m.b.H., Mannheim-Neckarau. 3609

Radio - Kofferapparat - mögl. Körting, auch ohne Batterien zu kauf. gesucht. Wieland, Werftstraße 29. Tel. 277 04. St1585

Grammophon zu kaufen gesucht. - Angeb. u. St 1582 an die Gesch.

Gebr. Schreibmaschine sowie ein kleiner Kleiderschrank u. Radio, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Wach- und Schließgesellschaft Mannheim m. b. H., M 4, 4. Fernsprecher 217 49. (4639

Gut erh. D.-Halbschuhe (Gr. 40) u. Knab.-Schuhe (Gr. 36/37), zu k. gesucht. Ang. u. St 1569 a. Gesch.

Damen-Wintermantel, gut erhalt. Gr. 44, zu kaufen ges. Angeb. unt. St 1598 an die Geschäftsst.

Eleg., gut erh. Kinderwagen (womögl. Korb) ev. auch erst Ende März ges. Ang. u. St 1611 a. Gesch.

Kd.-Sportwagen, nur gut erhalt., zu kauf. gesucht (od. i. Tausch geg. Kastenwagen). Angeb. unt. St 1590 an die Geschst. d. Blatt.

Gut erhalt. Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter St 1593 an die Geschäftsstelle.

VERKÄUFE

Schlafzimmer, Eiche, 1 Schrank (3tür.), 1 Frisierkommode, zwei Betten, 2 Nachttische, 580 RM. Schränke, Frisierkomm., Betten usw. - H. Baumann & Co., Verkaufsbüro Mannheim, T 1, 7-8.

Gläserschrank f. Wirtschaft, a. f. Kolonialwarenhandel geeignet, gut erh., z. Preise v. 70 Mk. zu verkauf. Fernruf 508 00. (4635

Schlafzimmer, kompl., aus Birnb., gebr., zu 160 Mk. zu verkaufen. Zu erfr. Fernruf 419 61. (St1601

1 Hochfrequenz-Heilapparat 50.-, 1 P. Kunstlauf-Schlittschuhe m. Stiefel, Gr. 40, M 35.- zu verkf. Adresse in der Geschst. St1603

H.-Fahrrad, gut erh., zu vk., 30 M. Hör, F'heim, Scharnhorststr. 30.

1 gehämm. Brikettkasten 3.-, Ofenschirm: 3tl. 9.-, 2tl. 5.-, Höhensonne 15.-, 2 Kastendoppelfenster 125/185, à 50.-, 110/160 40.- zu vk. Paul-Martinufer 21, part.

Gebr. Küche (weiß) mit Gasherd M 110.-, Fotoapparat mit Platten M 70.-, Radium-Trinkapparat, neu, M 90.-, 2 Arztbücher (Ratgeber in gesunden und kranken Tagen), neu, M 30.-, Bandage, neuwert., M 8.-, Sofatisch, gebr., M 15.-, Regal, 140×100×35, M 15.- zu verkauf. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. St1626

2 kaukasische Hirschgeweihe 12 u. 16 Ender, und Gehörn einer Bezoirziege günstig zu verkauf. Peemöller, Heidelberg, Rudolf-Stratz-Weg 21. (4707

Platten-Foto 9 × 12, Tasche und Stativ, fast neu, zum Preise von 50 M zu verk. F. Nägele, Luzenberg, Lerchenstraße 7. St1612

Oelgemälde, weibl. Akt, namhaft. Meister, seltene Gelegenheit, umständehalb. sehr günstig nur an Privat zu verkaufen. Preis 1750 RM. Angeb. unt. Nr. 4358 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Regenmantel für 18jähr. Jungen M 18.—, 1 Wollweste, neu, für Mädchen 16.—, guterhalt. Herr.-Schuhe Größe 40—43 M 14.—, 15.—, 18.— sowie 1 Daunendeckbett für Kinderwagen 18.— zu verkaufen. Näheres U 5, 2. 2. Stock links. St1620

Eleg. seid. Kleid, gemust., Gr. 42-44 35 M, Gehrock, Gr. 48, a. Seide, f. neu, 28 M, H.-Wintermantel Gr. 48, getr., schwarz, 35 M zu verk. Qu 3, 15, 1 Tr. lks. St1632

Schwarzer Dam.-Pelzmantel (Persianerart), Gr. 42-44, zu 550 M zu verk. Fernsprecher 407 14, nur zw. 10 und 3 Uhr. 4896

Pelzkappe, sehr gut erhalt., Preis 30 Mk., zu verkaufen. Angeb. u. St 1617 an die Geschst. d. Bl.

Gut erhalt. Pelzjacke (Zickel mit Biberettekragen) zu verk., 200.-. Anz. bei Frau Laib, U 6, 9, 1. St.

Kinderwagen, gut erh., zu 40 M zu verk. Wallstattstr. 44 bei Layer.

HEIRATEN

Liebe und Treue verbunden mit einer sorgfältigen Wahl sind Fundamente glücklicher Ehen. Tausende fanden auch schon durch unsere altbewährte, über 20 Jahre erprobte diskrete Einrichtung. Auskunft kostenlos. Neuland-Briefbund F Mannheim Schließfach 602. 1148

Höherer Reichsbeamter, Dr. jur. 30er, idealdenkend, sucht gebildete Lebenskameradin, 18 bis 28 Jahre alt. Näheres unt. N 91 durch Briefbund „Treuhelf" Geschäftsstelle München 51 — Schließfach 37. 1017

Ingenieur, in guter Lebensstellg., 52 J., sehr jugendl. Aussehen, möchte geb. Dame von gutem Auftreten u. Wesen zw. glückl. Ehe kennenlernen. Näheres unt. A B 739 DEB, W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Tel. 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

Steuerinspektor, 30 J., gutes Aussehen, vielseit. interess., naturliebend, möchte geb. Mädel zw. baldiger Heirat kennenlernen. Näheres unter A B 737 DEB, W. Mohrmann, Mhm., M 3, 9a, Fernruf 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung. 144

Reichsbahnbeamter in geh. Posit., 41 J., sehr gute Verhältn., sucht Heirat mit gebild. Dame. Gute Hausfrau Bedingung. Vermögen nebensächl. Näh. unt. A B 738 DEB, W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Fernruf 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung. 144

19jähriges lieb., heit. Mädel, Halbwaise, gute, schlk. Figur, hausfraulich, kameradschaftlich, mit Barvermög., tadellos. Aussteuer und Hausbesitz, ersehnt inniges Ehe- u. Familienglück. Näheres unt. Nr. 1960 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestraße 1, I (Ehemittler). 1105

Witwe, 38 Jahre, gebild. Standes, sehr jugendl., hübsch, gar. tadellosen Rufes, unabhäng., warmherzig, heiter und häuslich, mit eigenem Heim, in guten Verhältnissen, möchte mit ritterl., gebild., charaktervollen Herrn bis 50 J., in gehobener Position (auch Großgeschäftsmann), der sich gleich mir nach einem lieben Kameraden sehnt, in Verbindung treten, zwecks späterer Heirat. Zuschriften erbeten unt. P St 1493 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wünschen Sie Neigungsehe mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsendung von 1 RM als Arbeitsprobe zahlreiche Vorschläge u. etwa 100 Bilder oder etwa 250 Bilder gegen 2 RM 8 Tage zur Ansicht. Kos-Briefbund, Bremen, Postfach 791.

Geschäftsmann, Witwer, 60er, mit eig. Haush., sucht Ehegefährtin entspr. Alters, am liebsten vom Lande, zw. bald. Heirat. Zuschr. unt. St 1516 an die Geschäftsst.

Wahres Eheglück finden Sie durch unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung der Sichfindens. Aufklärungsschrift u. Heiratsvorschläge kostenlos durch die Geschäftsstelle des Ehebundes Mannheim, M 3, 9a, Ruf Nr. 277 66. 144

Witwe, kath., in den 50er Jahr., 1,68 gr., schlank, gut. Aeußere, ohne Anhang, mit etwas Vermögen, schönes Heim, wünscht solid., aufricht. Herrn bis zu 60 Jahren, in guter Stellung, auch Geschäftsmann kennenzulernen zwecks bald. Heirat. Zuschriften erbeten unt. St 1568 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Facharzt, Dr. med., Anf. 40 J., Prot., stattl., sehr gut situiert, wünscht dch. mich, da beruft. sehr in Anspruch genomm., blonde, gutaussch. Dame (aus nur angen. Familie) zur Frau. — Näheres: Frau Rosa Ohmer, Ruf 600 51, L'hafen-Rh., Lisztstr. 174. Die vorn. Eheanbahng. Sprechz. tägl.

Selbstinserentin. Geb. 42j. Dame, jugdl. Erschein., wünscht Heirat mit pass. Lebenskam. Akad. od. Beamt., auch Witwer mit Kind angen. Ausst. u. Hausbes. vorh. Zuschr. u. P St 1576 a. d. Gesch.

Gebild. Dame, Ende der 30er J., gr., schlk. Erschein., im kaufm. Beruf tätig, sucht zwecks Heirat nett., charakterv. Herrn i. Alter v. 40-45 J. k. zu l. Nur ernstg. Zuschr. u. St 1556 an die Gesch.

Witwer, 62 J., gesund und rüstig, mit gesich. Stellung und Eink., wünscht Ehepartnerin. Zuschr. unter P St 1552 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neigungsehe. Intell. Frl., Mitte 30, jugendl. Erschein., mit eig. Geschäft, wünscht sympath. Herrn kennenzulernen. Näheres: Frau Kath. Reiß, Mannheim, O 6, 3. Fernsprecher 267 95. 293

Glückliche Heiraten in allen süd-westdeutschen Gauen, Land u. Stadt, Gutseinheiraten usw. vermittelt Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe-B., Bismarckstr. 55. Auskunft diskr., kostenlos. (242

Heiratsgesuch nach Heidelberg. Witwer, Ausg. 60 J., oh. Kind u. Anhg., kriegsbesch., etwas gehbehindert, mit Wohng. (2 Zim. u. Kü.), in ausk. Verhältnissen, sucht Frl. od. Witwe zw. bald. Heirat. Bis 60 J., im Haush. erf. Zuschr. u. P St 1558 an d. Gesch.

Aeltere Frau wünscht ält. Mann in den 60er Jahren kennenzulernen zwecks späterer Heirat. Zuschriften unt. St 1616 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

25jähr. Mann, mittl. Gr., wünscht naturfr. kath. Mädchen zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Zuschr. u. St 1621 an die Gesch.

Dame, blond, schlank, 37/165, evangl., mit schöner Aussteuer, wünscht mit solid. Herrn, gute Erschein., in sich. Posit., zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Nur ernstgem. Bildzuschr. erb. unt. P St 1640 an die Geschst.

Fräulein, Mitte 30, a. gut. Hause, kath., angen. Aeuß., beste Verg., wohlerfahr. auf all. Gebiet. des Haushalts, kompl. Wäscheausst., Barverm., wünscht mit gebild., charakterv. Herrn in gut. Posit. bekannt zu werd. zwecks Heirat. Zuschr. u. P St 1639 a. d. Gesch.

GOTTESDIENSTE

Evangelisch. Gottesdienstanzeiger

Sonntag, den 15. Februar 1942:

Trinitatiskirche: 10 Uhr im oberen Saal in G 4, 17a, Kiefer; 10 in K 4, 10, Scharnberger; 11.15 in K 4, 10, KG., Scharnberger.
Konkordienkirche: 10 Lutz; 11.15 KG., Lutz; 18 Bühler.
Christuskirche: 10 Bühler; 11.15 KG., Bühler.
Neuostheim: 10 Miss. Wild; 11.30 KG.
Friedenskirche: 10 Münzel; 11.15 KG., Münzel.
Johanniskirche: 10 Emlein; 11.15 KG., Scharf; 18 Scharf.
Markuskirche (Gemeindesaal): 10 Speck; 11 KG., Speck.
Matthäuskirche: 10 Gänger; 11 KG., Gänger.
Lutherkirche: 10 Simon; 11.15 KG.; 15 Konfirmandenprüfung, Jundt.
Eggenstraße: 9 Simon.
Melanchthonkirche: 10.00 Hessig; 11.15 KG., Hessig.
Zellerstraße: 10 Gemeinde- und Wehrmachtsgottesdienst, Standortpfarrer Mayer.
Auferstehungskirche: 10 Hörner; 11 Chrl., Hörner; 11.30 KG., Hörner.
Pauluskirche: 10 Clormann; 11.15 KG., Glitscher.
Luzenberg (Kindergarten): 18 Uhr Glitscher.
Sandhofen: 10 Miss. Meyer; 11.30 KG.
Siedlung Schönau: 9.30 Steeger, 10.30 KG.
Städt. Krankenhaus: 9.30 Haas.
Diakonissenhaus: 10.30 Scheel.
Feudenheim (Schwesternhaus): 10 Kammerer; 11.15 Uhr KG., Kammerer.
Friedrichsfeld: 10 Schönthal; 11 KG., Schönthal; 13.00 Uhr Chrl., Schönthal.
Käfertal: 10.30 Schäfer; 11.30 KG., Schäfer.
Käfertal-Süd: 9.30 Schäfer; 11 KG.
Rheinau: Samstag: 20 Chrl. — Sonntag: 10 Luger; 11 KG.; 19.30 im Gemeindehaus Vortrag von Bundesdirektor v. d. Heydt-Berlin.
Pfingstberg: 9.30 Lohr; 10.30 KG.
Seckenheim: 10, Dr. Duhm; 11 KG., Dr. Duhm.
Wallstadt: 9.15 Chrl.; 10 Adelmann; 11.15 KG.

Wehrmachtsgottesdienst:

Zellerstr.: 10 Standortpfr. Mayer.

Lazarettgottesdienst:

Theresienkrankenhaus: 10 Grimm.

An Wochentagen:

Trinitatiskirche: Dienstag, 18 Uhr, in G 4, 5, Miss. Meyer.
Konkordienkirche: Samstag 18 Uhr, Lutz.
Christuskirche: Mittwoch, 16 Uhr, Mayer.
Friedenskirche: Mittwoch, 15 Uhr, Andacht.
Johanniskirche: Donnerstag, 17 Uhr, Emlein.
Markuskirche: Donnerstag, 18.30 Uhr, Speck.
Matthäuskirche: Mittwoch, 17.30 Uhr, Andacht.
Lutherkirche: Mittwoch 19.00 Uhr Konfirmandenprüfung, Fenerstein. — Samstag 15 Andacht.
Pauluskirche: Samstag, 17 Uhr, Glitscher.
Feudenheim: Mittwoch, 15.00 Uhr, Bibelstunde.
Käfertal: Donnerstag, 16.30 Uhr, Schäfer.
Käfertal-Süd: Mittwoch, 16 Uhr, Schäfer.
Rheinau: Donnerstag, 20.00 Uhr, Gottesdienst.
Pfingstberg: Mittwoch, 20.00 Uhr, Gottesdienst.
Wallstadt: Donnerstag, 16.30 Uhr, Bibelstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft (Liebenzeller Mission), Lindenhofstraße 34: Sonntag 17.00 Uhr, Miss. Meyer. (4649

Alt-Katholische Kirche. Schloßkirche: 10.00 — Erlöserkirche Gartenstadt: 10 Uhr.

MARCHIVUM

H N
HAUS NEUERBURG
OVERSTOLZ GÜLDENRING
NACH WIE VOR AUS REINEM ORIENT-TABAK HERGESTELLT

FÜR DEN GARTEN
Cost Samen
in Original-Packungen s. zuverlässig zu haben im bekannten Fachgeschäft
E. SCHMIDT
Badischer Samenbau
Mannheim S 1,3

Trauma-Plast
das heilende Wundpflaster

VAUEN
VAUEN NÜRNBERG-S
Älteste deutsche Bruyèrepfeifenfabrik

Also gut, es bleibt dabei!
Zum neuen Kontenplan Ihrer Wirtschaftsgruppe die ideale „Definitiv" Sichtkartei und die bewährte „Definitiv" Durchschreibe-Buchhaltung. Und Ultimo wird ungestellt!
„Definitiv"
BERLIN-WEISSENSEE SEDANSTRASSE 46

Zur Kräftigung
und allgemeinen Anregung der Körpervorgänge, zur Regelung der Verdauung und zur Besserung der Nerven, vor allem im fortgeschrittenen Alter versuchen Sie gleich
Zinsser Kräuter-Kraft
das wirksame Hausmittel aus vielen bewährten Heilpflanzen. Packg. 55 Pf. u. 2.20 RM. durch Apotheken und Drogerien.
Zinsser Leipzig

Hausfrauen! Kurzfahrer! Jugendliche!
Meidet möglichst Straßenbahn und Omnibus im Hauptverkehr von 6-8, 12-14 und 17-19 Uhr!
Nehmt Rücksicht auf den Berufsverkehr!

OFFENE STELLEN

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: für Prüf- und Kontrollwesen Assistent für den Leiter, mit Erfahrungen im Prüf- u. Kontrollwesen, zur selbständigen Bearbeitung organisatorisch. Fragen. — Abteilungsleiter für die gesamte Eingangskontrolle. Große Erfahrungen im Kontrollwesen und für neuzeitliche Messungen erforderlich. — Abteilungsleiter für das Prüfwesen der mechanischen Fertigung. Umfangreiche Erfahrungen im Kontrollwesen, neuzeitlichen Meßmethoden, besonders auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Massenmessens. Bewerbungen nur von Herren erbeten, die eine große Abteilung zielbewußt und umsichtig leiten können. — Ingenieure als Sachbearbeiter für das Prüfwesen der Zahnradfabrikation. Besonders Erfahrung der neuzeitlichen Meßmethoden in der Zahnradfabrikation erforderlich. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G.m.b.H., Wien, I., Teinfaltstr. 8, ZA Gefolgschaft. (1081

Feuerungs-Ingenieur bzw. Techniker für Kesseleinmauerungen, Hängedecken, Oefen u. Schornsteine für mein technisches Büro zum baldigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die schon längere Zeit auf diesem Fachgebiete tätig waren. Der Posten ist für die Angebots-Abteilung bestimmt. Außerdem suche ich einen tüchtigen **Konstrukteur** gleicher Fachrichtung. Ausführl. Angebote unter Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsforderungen erb. an: Oswald Stein, vorm. Continentale Ofenhauges. m.b.H., Düsseldorf, Schäferstraße 16. 4648

Mohr & Federhaff A.-G. sucht zum sofortigen Eintritt: 1 Techniker, 1 gewandter Mann (möglichst gelernter Schlosser) f. das Prüffeld uns. Werkstoffprüfmaschin. Angebote an genannte Firma.

Einkäufer für Motorenbaustoffe (Fachleute aus d. Metallbranche) dringend gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien I, Teinfaltstraße 8, ZA-Gefolgschaft. 1081

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Nachkalkulatoren aus der metallverarbeitenden Industrie mit längerer Praxis. Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. Bewerbg. m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien I, Teinfaltstr. 8, ZA-Gefolgschaft.

1 Techniker und 1 techn. Zeichner zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Kenntnisse im Kranbau erwünscht, jedoch nicht Beding. Angebote m. Gehaltsansprüchen an: Kranbau W. Bischoff, Mannheim, M 6, 15. 4625

Flugmotorenwerke Ostmark suchen für Arbeitsvorbereitung: Konstrukteure u. Teilkonstrukteure für Vorrichtungen u. Werkzeuge. Techn. Zeichner (Zeichnerinnen) mit Praxis. Lehren-Konstrukteure und Teilkonstrukteure. Normenkonstrukteure. Fertigungsplaner für spanabhebende Fertigung und Motorenmontage zum Aufstellen d. Arbeitspläne u. Festlegung der Arbeitszeiten. Zeitnehmer und Zeitstudier für mechanische Fertigung u. Montage. Technische Sachbearbeiter für Stücklistenbearbeitung und Aenderungsdienst. Planungsingenieure f. allgem. Planungsarbeiten. Terminingenieure für Terminplanung und Arbeitsbereitstellung. Terminverfolger mit technischen Kenntnissen. Technische Kaufleute für Auftragswesen u. Materialbestellungen. Technische Kaufleute mit guten Werkzeugkenntniss., Werkzeugfachleute für Werkzeugausgabe und Werkzeugverwaltung. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüch. sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., Wien I, Teinfaltstraße 8, ZA-Gefolgschaft. 1081

Wir suchen zuverlässige Monteure für unsere Rotaprint-Offset-Vervielfältiger. Wir zahlen Gehalt und Spesen. Angebote an: Rotaprint A.G., Mannheim, D 6, 7-8, Fernruf Nr. 241 30. 4347

Mohr & Federhaff A.-G. sucht zum sofortigen Eintritt: 1 Kraftfahrer für Lastwagen sowie 1 Kraftfahrer für Personenwagen (evtl. auch Kriegsbeschädigten). Bewerbungen mit Unterlagen an genannte Firma. 4095

Gewandter Kontorist(in) - Buchhalter(in) zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbg. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erb. unt. M H 4067 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Mannheim. 4253

Flugmotorenwerke Ostmark suchen **Betriebsingenieure** sowie Meister für die Werkzeugscharfschleiferei. **Betriebsingenieur** für die Revolver- und Automatendreherei. **Betriebsingenieur** für allgemeine Schleiferei. **Betriebsingenieur** für Zahnflankenschleiferei. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G.m.b.H., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft. (1081

Wer fertigt techn. Zeichnungen an? Mitarbeiter dafür halbtags- oder stundenweise, eventl. auch für Heimarbeit gesucht, insbesond. für Vorlagen zu Lehrtafeln. — Goerig & Co. K.G., Härtemittelwerke, Mhm., Tel. 401 51. 4668

Kaufmann mit gutem technischem Verständnis für selbständig. Arbeitsgebiet gesucht. - Angeb. m. Lebenslauf an: Meyerhofer & Co. G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Wer fertigt nebenberuflich Konstruktionszeichnungen sowie Berechnungen des gesamten Kranbaues an? Angeb. unt. Nr. 4626 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Werkzeugdreher, Werkzeugfräser, Werkzeugschleifer, Rund-Innen-Scharfschleifer, Lehrenbohrwerksdreher, Werkzeughobler, Werkzeugprüfer, Werkzeugschlosser, Anreißer, Elektromonteure für Starkstrom. — Schriftliche Bewerbungen, möglichst mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Kennwort „WM" an die Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA-Gefolgschaft.

Mohr & Federhaff A.-G. sucht gewandten Assistenten für Einkaufchef und kaufm. Hilfskräfte für unsere Abtlg. Lohn- und Nachrechnung sowie Stenotypistinnen. - Bewerbungen mit Unterlagen an genannte Firma.

Großhandelsfirma in Mannheim sucht älteren Packer. Angebote unter St 1514 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Tabellierer für Hollerithabteilg. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien I, Teinfaltstr. 8, ZA-Gefolgschaft. 1081

Arbeiter gesucht. — Angeb. unter Nr. 4853 an die Geschäftsstelle.

Zu Bedienung der LS-Fernsprechzentrale während der Nachtzeit (in Abwechslung mit 2 Mann) wird von großem Mannheimer Industriewerk zuverläss. Mann gesucht. — Schriftl. Angebote erbeten u. Nr. 2673 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mitarbeiter, hauptberufl. wie auch nebenberufl., sucht führ. Gesellschaft für den Stadt- u. Landbezirk Mannheim. Gewissenh. Einarbeitg. u. ständ. Unterstützg. durch bewährten Fachmann. — Angeb. u. St 1591 an d. Geschst.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Ingenieur mit hochwertigen Maschinenbaukenntnissen und Erfahrungen im neuzeitlichen, zerstörungsfreien Prüfverfahren, Abnahme und Prüfung in Fertigteilen für leitende Stellung. Bewerbungen m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G.m.b.H., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

Kraftfahrer u. Lagerarbeiter sowie **Beifahrer** von Lebensmittelgroßhandlung gesucht. Hans Bayer, Mannheim, Qu 7, 24, Fernspr. Nr. 215 09. St1613

Vertreter gesucht, bei Behörden, Wehrmacht, Parteidienststellen und Büros gut eingeführt, zum Verkauf von Büroleim-Paste gegen Provision. — Angeb. unt. Nr. 4694 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zuverläss. Hausmeister/Bürodiener v. Fabrikunternehmung gesucht. Werkswohnung vorhanden. — Angeb. unter Nr. 4696 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schneider, der angelernt wird im Maschinenbügeln, gesucht. — Werner, S 3, 13. 4693

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Lohnbuchhalter mit Erfahrung in Industriebetrieben. Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien I, Teinfaltstr. 8, ZA-Gefolgschaft. 1081

Zuverlässiger Mann für Kellerarbeiten, kleine Reparaturen u. Heizung gesucht. Angebote unt. Nr. 4860 an die Geschst. 341

Für Zeitschriftenagentur! Austragen und Kassieren von Zeitschriften in Sandhofen an gewissenhafte Person als Nebenverdienst zu vergeben. F. Forster, Große Merzelstr. 2. (St1635

Wir stellen an Ostern 1942 Chemie-Betriebsjungwerker-(innen) u. Gummi-Betriebsjungwerker ein. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau. — Anmeldung im Verwaltungsgebäude, Gummistr. Nr. 8, Abteilg. Verwaltung. (81

Kaufmänn. Lehrlinge. Wir suchen zum 1. 4. 42 mehrere Lehrlinge mit guter Schulbildung, solche mit abgeschlossener Mittel- od. höherer Handelsschule bevorzugt. Persönliche Vorstellung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erwünscht. — Für unsere kaufmännischen Büros suchen wir **Anfängerinnen** und **tüchtige, erfahrene Stenotypistinnen** zum sofortigen Eintritt. Bopp & Reuther G.m.b.H., Armaturen- u. Meßgerätefabrik, Mannheim-Waldhof. 1059

Lehrjunge gesucht. Hans Krampf, Bäckerei u. Konditorei, Mannh.-Feudenheim, Schwanenstr. 43.

Lehrling zu Ostern d. J. gesucht. Julius Kautsch, Bäckerei und Konditorei, Alphornstr. 3. 4480

Wir stellen ein: Lehrling für Büro und Lehrlinge für den Verkauf. Persönliche Vorstellung mit Vorlage der Schulzeugnisse erb. bei Carl Fritz & Cie., Schuhwaren, Mannheim, Breite Straße. 4829

Ich suche zu Ostern Lehrjungen, der Lust und Liebe hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen; gleichzeitig suche ich **1 Pflichtjahrmädel.** — Angebote: Fernsprecher 531 47. 4665

Lehrling zu Ostern d. J. gesucht. Karl Ziegler, Malermeister, Mh., Zeppelinstraße 37. St1608

Lehrling aus guter Familie zu Ostern gesucht. Schriftliche Angebote an Jak. Bölinger, Tapeten Linoleum, Seckenheimer Str. 48.

Filialleiterin gesucht! Fräulein, geschäftsgewandt, nicht unter 25 Jahren, als Leiterin einer Färberei- und Wäscherei-Annahmestelle sofort gesucht. — Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschrift., Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind einzureichen unter Nr. 4356 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sekretärin für den Leiter des Gefolgschaftsamtes unseres NS-Musterbetriebes gesucht. - Es handelt sich um eine Vertrauensstellung, die neben guter Allgemeinbildung, Umsicht und Taktgefühl erfordert. - Damen, die außerdem Kurzschrift und Maschinenschreiben sicher beherrschen und Lust und Liebe für eine derartige, angesehene Tätigkeit in einem großen Unternehmen der Luftfahrt-Industrie mitbringen, wollen sich bewerben unter Beifügung v. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift u. Angabe der Kennziffer 582 h an Gerhard - Fieseler - Werke G.m.b.H., Kassel. (4697

Tüchtige Sekretärin, gewandt in Diktat und Korrespondenz für Unternehmen i. d. Großindustrie zum baldigen Eintritt gesucht. - Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 4702 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Eine Sekretärin, mit allen Büroarbeiten vertraut, mit einwandfreien Kenntn. in Stenographie und Maschinenschreiben, mögl. mit Erfahrungen im kaufmänn. Rechnungswesen u. Buchhaltg., von Tiefbau-Firma in Dauerstellung nach dem deutschen Osten gesucht. Angebote unter Nr. 4468 an die Geschäftsstelle.

Direktionssekretärin gesucht - gewandt u. sicher in Kurzschrift und Maschinenschreiben, rasche Auffassung, fähig zur Führung kleineren Schriftwechsels nach kurzen Angaben. Eintritt bald. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten unter Nr. 4698 an die Geschäftsstelle d. Bl.

BBC sucht zum baldigen od. späteren Eintritt **Stenotypistinnen** (auch Anfängerinnen) sowie **Kontoristen und Kontoristinnen** für die verschiedensten Arbeitsgebiete. Brown, Boveri & Cie., A.-G., Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro. (110

Eine perfekte Stenotypistin, mit Kontorarbeiten vertraut, von Tiefbau-Firma für d. deutschen Osten in Dauerstellung gesucht. Angebote unter Nr. 4467 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte Stenotypistin von Großunternehmen zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Allgemeinbildung und gute Berufsausbildung erforderlich. — Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 4701 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rennverein sucht Büro-Aushilfe (Stenotypistin) für Vorbereitung der Mai-Pferderennen. Eintritt alsbald. Schriftliche Angebote od. persönliche Vorstellung: Rathausbogen 33-34. 4684

Gewandte Stenotypistin und Kontoristin sowie **kaufmänn. Lehrling** mit guter Schulbildung zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. - Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschrift, an Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenberg GmbH., Käfertaler Straße 318. 4359

Großunternehmen der Mannheimer Industrie sucht für eine Verkaufsabteilg. zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige, erfahrene Stenotypistinnen und Kontoristinnen. - Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Nr. 1619 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gewandte Kontoristin für interessante Büroarbeiten, möglichst mit Kenntnissen in Kurzschrift u. Maschineschreiben (durchgehende Arbeitszeit) z. 1. März gesucht. Bewerbung oder persönliche Vorstellung: Amt für Lotteriewesen, Kaiserring 48, 1. Fernruf 434 47. 4627

Kontoristin (auch Anfängerin) für Betriebsbüro zum baldigen Eintritt gesucht. Deutsche Asbestwerke, Georgi, Reinhold & Co., Werk Mannheim, Friedrichsfelder Straße 29-32. (4655

Gewandte Kontoristinnen für sofort oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an: C. F. Boehringer & Soehne G. m. b. H., Personal-Abteilung, Mannheim-Waldhof.

2 Kontoristinnen, die in Stenographie und Schreibmaschine sowie in allen Büroarbeiten perfekt sind und über eine gute Allgemeinbildg. verfügen, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Greiling u. Co., Corona-Schuhfabrik Mannheim, Straßenbahn-Endstation Neuostheim. 4549

Jüng. Fräulein mit Schreibmasch. u. Büroarb. vertraut, gesucht. - Angeb. u. Nr. 4647 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Lehrer(in) für Deutsch, Reichskunde, Sprachen von Privathandelsschule zu Ostern gesucht. Angebote unter Nr. 4832 an die Geschäftsstelle d. Bl. 221

Anfängerin oder Fortgeschrittene, intell., mit guter Auffassungsgabe u. Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, sofort oder zum 1. April 1942 von Ingenieur-Büro in Mannheim gesucht. — Bewerbungen unt. Nr. 4660 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junge Anfängerin für Büro von mittlerem Handelsunternehmen gesucht. Eintritt sofort oder später. - Angebote mit Angabe des Alters unt. Nr. 4623 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Abiturientin, die Interesse f. wirtschafts-mathematische Fragen hat, gesucht. Sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten. - Nothilfe, Krankenversicherung V. a. G., Hauptverwaltg. Carolastr. 9-13.

Achtung! Kriegerfrauen! Für die Kriegsdauer suchen wir noch kaufm. vorgebildete Kräfte für allgemeine Büroarbeiten, Karteiführg., Terminkontrolle. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Angebote erbet. an Joseph Vögele A.-G., Mannheim - Sekretariat -. (238

Intelligente Dame für Empfang u. schriftliche Arbeiten gesucht. - Atelier Hostrup, N 4 Nr. 13-14, Fernsprecher 222 91. 4700

Röntgenhelferin gesucht. Voraussetzung perfekt Maschinenschr., Stenographie, charakterliche Zuverlässigkeit. Mindestalter 20 J. Röntgeninstitut Dr. Mohr, O 7 Nr. 12, Fernspr. 282 73. 4344

Branchekundige Verkäuferin und **1 Lehrmädchen** zum 1. April od. früher gesucht. Gebrüd. Wißler, Glas, Porzellan u. Küchengeräte.

Lehrmädchen für den Verkauf gesucht. — Vorzustellen b. Fahlbusch im Rathaus. (4646

Lehrmädchen oder Anlernmädchen gesucht. — Fahrrad-Penn, Qu 4, 7. St1596

Laufmädchen für Bürobetrieb im Alter zwischen 14 u. 16 Jahren gesucht - Gelegenheit zur Erlernung v. Maschinenschreiben und Stenographie usw. geboten. Angebote unter Nr. 4463 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einige Arbeiterinnen, evtl. auch halbtags, für leichte Arbeit von chem.-pharm. Fabrik gesucht. - C. Kanoldt Nachf., Mannheim, F 6 Nr. 16. 4622

Wir suchen weibliche Hilfskräfte im Alter von 18 bis 45 Jahren zum alsbaldigen Eintritt. Persönliche Vorstellung bei der Personalstelle, Zimm. 256, 2. St., in der Zeit von 9-12 Uhr. Postamt 2, Bahnhofsplatz. 4624

Frauen und Mädchen werden bei uns für halbtagweise Beschäftigung eingestellt. — Arbeitszeit: vorm. von 9—14 Uhr oder nachm. von 14—19 Uhr. Anmeldungen im Verwaltungsgebäude Gummistr. 8, Abteilung Verwaltung. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannh.-Neckarau. — Wir können nur solche Frauen u. Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden. 81

Hilfsarbeiterinnen für Wurstfabrik gesucht. — Näheres im Büro der Arbeitsgemeinschaft der Fleischer, Qu 2, 22. St1637

Photolaborantin - Kopiererin oder intell. Mädel mit abgel. Pflichtjahr zum 1. 4. od. früh. gesucht. Photo-Hofheinz, Schwetzinger Straße 138, Tel. 437 00. 4656

Sprechstundenhilfe sofort od. spät. gesucht. — Handschriftl. Angeb. unt. Nr. 4090 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Bedienung gesucht. — Walhalla, H 2, 19. St1588

Säuglings-Pflegerin, Kindergärtnerin od. Kinderfrl., z. Betreuung eines 2j. Jungen u. eines Kleinkindes in mod. Etagenhaushalt zum 15. 3. od. 1. 4. gesucht. — Angeb. u. St 1602 an d. Geschst.

Pflichtjahrmädchen, kinderlieb., wird bei zuverlässig. Familienanschluß in gut. Etagenhaushalt neben der Hausfrau zu 2 Kind. für sofort, spätestens bis zum 1. April, nach Mittelberg, Klein-Walsertal/Vorarlberg gesucht. - Zuschriften erb. unter N 3204 an Ala, München II. 4628

Alleinstehender Herr sucht alleinstehende Frau für Haushalt. Kriegerwitwe bevorzugt. Freie Wohnung. Bergstraßen-Kurort. Zuschriften erb. unter P St 1606 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbständiges Alleinmädchen für gepflegten Haushalt in Neuostheim zum 1. April gesucht. Angebote unt. Nr. 4681 an die Geschäftsstelle od. Fernruf 446 88.

Alleinmädchen mit Kochkenntn. in modernen Haushalt per sofort oder später gesucht. Fernsprecher Nr. 417 64. W. Michel, Richard-Wagner-Str. 82. 4682

Mädchen auch Pflichtjahr, gesucht. Näher. Pfarrer Rahm, Schönau bei Heidelberg. 4539

Junge Hausgehilfin od. Pflichtjahrmädchen, kinderliebd., f. guten, neuzeitlichen Haushalt zum 1. April gesucht. — Frau Bader, Richard-Wagner-Str. 25, Fernsprecher 438 06. (4688

Suche tüchtiges Tagesmädchen. — Eisinger, H 2, 18, zw. 1-3 G 2, 12.

Wegen Verheiratung m. Mädchens suche erfahr. Hilfe in gt. Haush. z. 1. 3. L 8, 12, 3. St. St1489

Hausgehilfin tagsüber od. stundenweise in gut. Haushalt gesucht. Uhlenburg, Tullastr. 18, Fernsprecher 411 62. 4633

Zur Führg. m. frauenl. Haushalts suche sofort alleinsteh. Frau, nicht über 60 Jahre. Adresse in der Geschäftsst. d. Bl. St1594

Hausgehilfin für Einfamilienhaus sofort od. zum 1. März gesucht. Mannheim, Speyerer Straße 107, Fernruf Nr. 282 45. St1285

Waschfrau f. chemische Reinigung gesucht. Werner, S 3, 13. (4689

Selbständiges Alleinmädchen für modernen 4-Zimmer-Haushalt **sofort oder später gesucht.** — Dr. Braun, Trübnerstr. 4, part., Fernsprecher 428 50. 28 241

Stundenfrau oder Tagesmädchen gesucht. Knapp, Schwarzwaldstraße Nr. 20. 4692

Monatsfrau gesucht. 2—3 Stunden täglich. — Vorzustellen C 8, 13, 1 Treppe links. (4654

Küchenhilfe für Werkkantine zum sofortigen Eintritt gesucht. — Deutsche Asbestwerke, Georgi, Reinhold & Co., Werk Mannheim, Friedrichsfelder Str. 29-32.

Putzfrau täglich (außer Samstag) von 8.00 bis 12.00 Uhr gesucht. Chr. Schwenzke, Markt. 4477

Putzfrauen gesucht. Arbeitszeit von 6—9 morgens, Samstag von 1—5 Uhr. Vorzustell. zw. 9 bis 10 Uhr: Büro Grün & Bilfinger, Akademiestraße 4-8. 4462

Büroreinigung. Saubere Frau für Samstagnachmittag gesucht. — Otto-Beck-Straße Nr. 42 - Fernsprecher 443 14. 4678

Tüchtige Putzfrauen zum sofortig. Eintritt gesucht. Brown, Boveri & Cie., A.-G., Abt. Kältemasch., Moltkestraße 6. (4496

Mehrere Putzfrauen gesucht für abends von 17—20 Uhr. Stotz-Kontakt, GmbH., Fabrik elektrotechn. Spezialartik., Mannheim-Neckarau. (478

Zuverlässige Frau zum Reinigen der Büroräume in den Abendstunden sucht: Klöckner Eisenhandel GmbH., L 15, 15. 4641

STELLEN-GESUCHE

Industrie-Kaufmann mit bestem techn. Verständnis und vielseit. Erfahrungen in leitend. Stellung (Prok., Gesch.-F.), verhandlungsgewandt, erfolgr. Organisator, sucht leitende Stellung in Mannheim oder Umgebg. Bergstraße bevorzugt. Angebote erb. unter P St 1419 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmann mit umfassend. Kenntnissen auf kaufm. Gebiet, guter Organisator, Ein- u. Verkäufer, Korrespond., überdurchschnittliche Fähigkeiten in d. Lohnverrechng., sucht verantwortungsv. Posten. Angeb. unt. Nr. 4584 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Sekretärin gewandt, zuverlässig, m. leicht. Auffassungsgabe, sicher und flott in der Aufnahme und Wiedergabe auch schwieriger Diktate, selbständig im Schriftwechsel nach kurzen Angaben, in üblich. Büroarbeiten bewandert, sucht Vertrauensposten. — Angeb. unt. Nr. 4664 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Dauerstellung in Büro für halbe Tage gesucht. — Angebote unt. St 1597 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Büglerin nimmt noch Kunden in u. auß. d. Hause an. Ang. unt. St 1625 an die Gesch.

Aelteres Fräulein, gute Köchin, sucht Stellg. als Wirtschafterin zu alleinsteh. Herrn oder Dame. Ang. unt. St 1604 an die Gesch.

UNTERRICHT

Zuschneidekurs f. Damenbekleidg. n. einf., langj. erprobt. System nach Körpermaßen beginnt am 2. März. Anmeld. b. A. Schneider B 6, 2, Tel. 234 15. St1628

Konservatorium f. höh. Klavierspiel und allen Musiktheoriefächern, gegr. 1916, Mannheim, L 4, 4. - Honorar: Monatlich Mk. 10.— (Anfäng.) bis Mk. 32.— (höchste Ausbildung.) - Aufnahme jederzeit. - Friedrich Häckel-Milly Häckel, Konzertpianisten, staatl. geprüft und staatl. anerkannte Musikerzieher. (343

Wer gibt Handharmon.-Unterricht für 9jähriges Mädchen. - Näher. Fernsprecher 448 29. St1583

Berlitz-Institut, nur Friedrichsring 2a, am Wasserturm, Fernruf 416 00. Englisch — Französisch — Italienisch — Spanisch, Russisch. — Kurse und Einzelunterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute.

Privat-Handelsschule Vinc. Stock, Inhaber u. Leiter: Wilh. Krauß, Mannh., M 4, 10, Fernspr. 217 92. Anfängerkurse in Kurzschrift u. Maschinenschreiben beginnen am 2. März 1942. Unterrichtszeit bis Ostern von 16.50 bis 18.25 Uhr, nach Ostern von 17 bis 19 Uhr. Auskunft und Prospekte kostenlos. Die Osterkurse beginnen am 16. April. 221

Gründliche Berufsausbildung in fremden Sprachen durch Private Fremdsprachenschule Vorbeck, Mannheim, Tattersallstraße 39, Ruf 421 07. - Anmeldungen zu den Ostern beginnenden Lehrgängen rechtzeitig erwünscht. Sprechstunde: Samstags von 14 bis 17 Uhr. Beginn von Privatzirkeln in fremden Sprachen allmonatlich. 4540

Kurzschrift u. Maschinenschreiben. Lehrgänge für Anfänger u. Fortgeschrittene. Eintritt jederzeit. Grone - Private Handels-Unterrichtskurse, Mannheim, Tullastr. Nr. 14, Ruf 424 12. - Osterkurse beginnen am 16. April. Auskunft und Prospekte kostenlos. (272

Die Abendschule der Höheren Privatschule Schwarz beginnt am 2. März 1942 mit neuen Kursen zur Vorbereitung auf: 1. Mittelschulreife; 2. Reifeprüfung. — Schnellfördernde Kurse für Berufstätige u. Wehrmachtsangehörige. Persönliche Vorbesprechung mit der Schulleitung und rechtzeitige Anmeldung erwünscht. Sprechstunden täglich 9—12 u. 16—17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarg. 239 21. - Die Direktion: Dr. G. Seßler und Dr. E. Heckmann. (157

Einzelunterricht in Stenographie und Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung! Frau Joos, E 3, 1a. 839

BRIEFMARKEN

Briefmarken-Sammlung nur wertvolles Objekt, dringend gesucht. Walter Behrens, Braunschweig, Postfach. 1226

Ein Paket Henko zu wenig?
Das kann bei der starken Nachfrage heute schon mal vorkommen. Wenn Sie mit dem Waschtag nicht solange warten können, bis Sie die richtige Menge Henko haben, geben wir Ihnen folgenden Rat: Weichen Sie etwas länger ein als bisher und bewegen Sie die Wäsche ab und zu in der Einweichbütte. Hierdurch wird der Schmutz noch leichter von der Faser gelöst.
Persil-Werke, Düsseldorf
Henko Sil Imi Ata

Zum vorgeschriebenen Kontenrahmen ein Grundsatz: Tägliche Übersicht wie steht mein Geschäft
Fortschritt-Durchschreibe-Buchhaltungen
Beratung und Druckschrift durch:
CHRISTIAN LEISER
Mannheim — Friedrichsplatz 15

Manchem tut's wirklich gut, zusätzl. Vitamin B1 zu bekommen. Es fördert den Stoffwechsel.
Vitamalz Aufbaubier ist Genußmittel, Durstlöscher und Vitaminspender
alkoholarm - vitaminreich(B)
Z. Zt. nicht immer und überall zu haben. Wir bitten um Verständnis dafür. Alleinhersteller: Glaabsbräu, Seligenstadt/Hess.

Mutter und Kind
nehmen gern D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Heute wohl selten - aber gut!
ATIKAH

Sanatorium Dr. Amelung
Königstein im Taunus
Ganzjährig geöffnet

Lebewohl Pflaster seit 35 Jahren bewährt gegen
Hühneraugen
Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Schachtel (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

MATADOR
Der Füllhalter für's Leben

MARCHIVUM

Kaffee wird kraftvoll und würzig durch Mühlen Franck

Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V. Mannheim
gegründet 1893

Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, 18. Februar 1942, 19 Uhr, in der „Harmonie", D 2, 6. Es spricht: Pg. L. Weiß-Heidelberg über **„Die Einkommensteuererklärung und die besonderen Aenderungen".** — Hausbesitzer Mannheims u. Vororte! Erscheint pünktlich zu dieser wichtigen Versammlung! 4844

Der Vereinsleiter.

Besuchen Sie unsere **Eigenheim-Modellschau** im Wartburghospiz, Mannheim, F 4, 8/9 am Samstag, dem 14. Februar, von 15—19 Uhr am Sonntag, dem 15. Februar, von 11—19 Uhr mit kostenloser Beratung. Deutschlands größte Bausparkasse GdF Wüstenrot in Ludwigsburg/Württemberg

Verstellbare Zeichentische „ISIS" Zeichenmaschinen Technischer Bürobedarf **Chr. Hohlweg K. G.** Mannheim, D 6, 3

Schütz gegen Dachstuhlbrände bei **Brandbomben** durch Flammenschutz-Anstrich Krüger & Eberle Fernruf 412 70 und 624 73

ITALIENISCHER und MARTINI DEUTSCHER WERMUTWEIN

Amtl. Bekanntmachungen

Abgabe der Steuerkarten 1941. - Auf die Verpflichtung, die Steuerkarten 1941 bis 16. Februar 1942 an das zuständige Finanzamt abzugeben, wird nochmals hingewiesen. Die Ablieferung kann durch Geldstrafe erzwungen werden. Bei Nichtabgabe müßten ferner unter Umständen die Kirchensteuer und Bürgersteuer schätzungsweise festgesetzt werden. Es wird gebeten, der Ablieferungspflicht pünktlich zu entsprechen. - Mannheim, den 13. Februar 1942. Die Finanzämter Mannheim - Stadt und Mannheim-Neckarstadt. 4831

Beschlagnahme und Ablieferungspflicht von Kraftfahrzeugbatterien. Auf Grund des Reichsleistungsgesetzes wird hiermit die Beschlagnahme aller voll brauchbaren Batterien aus stillgelegten Kraftfahrzeugen sowie solcher voll brauchbaren Batterien, die sonst noch vorhanden sind, angeordnet. Nicht ablieferungspflichtig sind Batterien von Kraftfahrzeugen der Aerzte, der NSDAP, ihrer Gliederungen und der Reichsbehörden, ferner Batterien von rot bewinkelten Kraftfahrzeugen und von vorläufig beorderten Kraftfahrzeugen. Die Ablieferung hat sofort, spätestens jedoch bis zum 18. 2. 1942, beim zuständigen Wehrmeldeamt zu erfolgen. Die Batterien können bei den Kraftfahrzeughaltern nicht abgeholt werden. Nach dem Reichsleistungsgesetz besteht Zubringungspflicht. Es kann mit der Ablieferung auch eine dritte Person beauftragt werden. Ein Versand durch Post oder Bahn darf nicht stattfinden. Bei Abgabe einer Batterie ist in jedem Falle das polizeiliche Kennzeichen des Kraftfahrzeuges, zu dem die Batterie gehört, anzugeben. Gleichzeitig ist das Postscheckkonto od. Bankkonto zu bezeichnen. Für die Batterien wird der handelsübliche Wert nachträglich durch die Wehrersatzinspektion Mannheim vergütet. Nichtbefolgung vorstehender Anordnung wird nach den Bestimmungen des Reichsleistungsgesetzes bestraft. **Wehrersatz - Inspektion Mannheim.** — Gr. K.

Härtebeihilfe aus Anlaß der Zinsermäßigung. Nach der Verordnung vom 7. Februar 1936 (RGBl. I, S. 62) können deutsche Staatsangehörige, die das Angebot auf Zinsherabsetzung nach den Gesetzen über die Durchführung einer Zinsermäßigung bei Kreditanstalten und bei den öffentlichen Anleihen angenommen haben, eine **Härtebeihilfe** erhalten. Voraussetzung hierfür ist, daß der Antragsteller mindestens seit 31. Dezember 1934 Eigentümer oder Nutznießer der im Zins gesenkten Wertpapiere ist, daß sein Einkommen im letzten Kalenderjahr den Betrag von 1500 RM (zuzügl. 300 RM für die Ehefrau und 200 RM für jedes unterhaltsberechtigte Kind) nicht überstiegen und daß er seinen Lebensunterhalt im abgelaufenen Jahre zu einem wesentlichen Teil aus den Erträgnissen der im Zins gesenkten Wertpapiere bestritten hat. — Nach einem neueren Erlaß kann nunmehr auch eine Härtebeihilfe gewährt bzw. weitergewährt werden, wenn die im Zins gesenkten Wertpapiere inzwischen in andere, 4%ige Papiere umgetauscht worden sind. Außerdem können künftig auch solche Personen eine Härtebeihilfe erhalten, die ihre **Aufwertungs**-Schuldverschreibungen (Liquidationsgoldpfandbriefe, Abfindungsgoldpfandbriefe, Mobilisierungsgoldpfandbriefe, Goldkommunalobligationen) in 4%ige Wertpapiere umgetauscht haben. Aus Aktien-Werten wird nach wie vor eine Härtebeihilfe nicht gewährt. - In allen Fällen ist die Gewährung einer Härtebeihilfe von einem Antrag abhängig. Dieser muß alljährlich bis spätestens 28. Februar beim Bezirksfürsorge - Verband des Wohnortes gestellt werden. Anträge der in Mannheim einschließlich Vororte wohnhaften Personen werden beim Städt. Fürsorgeamt - Abt. Kleinrentnerfürsorge - R 5, 1, jeweils Mittwoch und Samstag, vormittags 10-12 Uhr, entgegengenommen, woselbst jede weitere Auskunft erteilt wird. - Mannheim, den 13. Febr. 1942. Der Oberbürgermeister. (191

Oeffentliche Aufforderung! Alle in der Stadt Mannheim und Vororte wohnenden deutschen Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes, die als ehemalige Offiziere oder Wehrmachtsbeamte im Offiziersrang (aktiv und des Beurlaubtenstandes) aus der österreichisch-ungarischen Wehrmacht und dem österreichischen Bundesheer sowie aus der italienischen, tschechisch - slowakischen, polnischen, belgischen, jugoslawischen und litauischen Wehrmacht entlassen wurden, haben sich in der Zeit vom 9. bis 28. Februar 1942 auf dem Polizeipräsidium — Wehramt — Zimmer Nr. 67, 2. Stock, zwecks Erfassung persönlich zu melden. Die Pflichtigen haben hierbei außer ihren sonstigen persönlichen Ausweispapieren (Paß, Kennkarte, Geburtsschein oder Staatsangehörigkeits - Ausweis usw.) auch die Papiere über ihren früheren aktiven Wehrdienst mitzubringen. — Ausgenommen von dieser Erfassung sind Wehrpflichtige: a) in einem dem Rang eines Generalmajors od. höheren Rang der deutschen Wehrmacht entsprechend. Rang; b) die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder bis zum 28. 2. 1942 vollenden; c) die bereits in Wehrüberwachung bei einer Wehrersatzdienststelle stehen oder zum aktiven Wehrdienst einberufen worden sind. — Die Unterlassung dieser vom Reichsminister des Innern angeordneten Meldung kann strafrechtliche Folgen nach sich ziehen. Mannheim den 4. Februar 1942. Der Polizeipräsident. (4804

Ankauf von Benzin- u. Oelfässern durch die Wehrmacht. Es werden leere Benzin- und Oelfässer von 200—300 Liter Inhalt zum Ankauf gesucht und zwar sowohl neue, als auch gebrauchte und reparaturbedürftige. Schriftlichen Angeboten von Fabrikations- und Handelsbetrieben sowie Einzelbesitzern mit Angabe des geforderten Preises, des Zustandes, der Art der Beschädigung und der Lagerstelle, wird bis spätestens 18. 2. 1942 entgegengesehen. - Wehrersatz-Inspektion Mannheim, Gruppe K, Mannheim, M 5, 7, Tel. 228 51.

Oeffentliche Erinnerung! - Zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim waren bzw. werden fällig spätestens am: 15. 2. 1942: Gebäudesondersteuer und Grundsteuer, die Monats- bzw. die Vierteljahrsbeträge in der in den Steuerbescheiden festgesetzten Höhe; 15. 2. 1942: Gewerbesteuer, 4. Viertel 1941; 20. 2. 1942: Gemeindegetränkesteuer für Januar 1942; 20. 2. 1942: die bis dahin fällig werdende Vergnügungssteuer; 20. 2. 1942: Die auf Grund von Stundungen, Steuerbescheiden u. Forderungszetteln bis dahin fällig werdenden Steuerzahlungen und Säumniszuschläge.
An diese Zahlungen wird erinnert. Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist nach den Vorschriften des Steuersäumnisgesetzes mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein einmaliger Zuschlag (Säumniszuschlag bzw. Versäumnisgebühr) in Höhe von 2 v. H. des rückständigen Betrages verwirkt. Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumigen erfolgt nicht. Stadtkasse.

VERSTEIGERUNGEN

Die angesetzten Versteigerungen für den 17. und 19. Februar finden nicht statt. - Städtisches Leihamt. (197

Freihand - Verkauf. In meinen Auktionsräumen Mannheim P 7 Nr. 6 (am Wasserturm) findet am Montag, dem 16. Febr. 1942, zwischen 14 bis 18 Uhr, ein freihändig. Verkauf von 30 Oelgemälden usw. statt. Dabei sind Werke von: Ad. Luntz, Friedr. Voltz Nachf., O. Kopp, E. Pfeiferle, L. Rauth, A. Thiele, C. Wuttke u. a. Ferner stehen zum Verkauf: 1 Schlafzimmer, rund. Herrenzi.-Ausziehtisch, Kaffeemaschine für Wirtschafts- oder Kantinenbetrieb. - Versteigerer: Alfons Roy, Mannheim, P 7, 6 (Fernsprecher 258 10). 47

Brennholz-Versteigerung auf Grund der Verordnung der Preisbildung für Rohholz vom 12. 1. 40 § 1 Ziffer 3 im Friedrichspark am Mittwoch dem 18. Februar 1942, 9 Uhr, gegen Barzahlung. Zusammenkunft an der Sternwarte. Hochbauamt, Abteilg. Gartenverwaltung. 195

Grundstück-u. Kapitalmarkt

Eigenheim-Ratgeber gratis! Nach Einsendung dieses Inserates erhält jeder kostenlos und unverbindlich unseren illustrierten Eigenheim-Ratgeber mit vielen Tips, wie man durch steuerbegünstigte Ratensparung (schon ab RMk. 35.— monatlich) ein Eigenheim einschließlich Gartengrundstück erwerben kann. — Deutsche Union - Bausparkasse, Dortmund, Hansaplatz 52 d.

Geschäfts- u. Wohnhaus in Ludwigshafen, gute Geschäftslage, zu verkaufen. Jahresmieten: RM 11 800.—, Steuern RM 3400.—, Verkaufspreis RM 120 000.—, Anzahlung RM 20 000.—, Rest: Zins und Tilgung günstig. — Karl Seitz, Immobil., Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 42.

Größerer Baumgarten m. Brunnenanlage, geg. Barzahlung zu kaufen oder pachten gesucht. — Angeb. unt. Nr. 4638 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

4 %ige Hypotheken in jeder Höhe bei voller Auszahlung zur Umschuldung durch C. Vogt, Heidelberg, Finanzierungen, Häußerstraße 31, Ruf 2292. (3807

Einfamilienhaus, auch Wochenendhaus oder geeigneter Bauplatz, in Mannheim-Heidelberg od. Bergstraße von Selbstkäufer sofort gesucht. Angebote unter Nr. 4680 an die Geschäftsstelle.

Haus mit Wirtschaft, Innenstadt, bei RM 20 000.— Anzahlung zu verkaufen. — Alles Nähere: Jakob Neuert, Immobil., P 2, 6, Fernsprecher 283 66. 33

In Schriesheim, Weinheim oder Umgebung suche ich im Auftrag ein Einfamilien- und ein Zweifamilienhaus zu kaufen. Einer meiner Interessenten kann eine moderne 5-Zimmer-, der andere eine 6-Zim.-Wohnung in Mannheims best. Wohnlage z. Tausch anbieten. Angebote erbeten an: Carl Bensel, Immobilien, Rheinvillenstraße 3, Ruf 281 82. 73

AUTOMARKT

Kaufe Opel oder Mercedes von 1,5 Ltr. bis 3,5 Ltr. gegen Kasse. Angebote unter Nr. 4338 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Karl Eichler, Spezial Werkstätte für Auto Licht und Zündung, Mannheim, Schanzenstraße 9a, Ruf Nr. 241 73. 80

Gut erhalt. Tempo-Wagen zu kaufen gesucht. - Angeb. u. St 1559 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Anhänger, fahrbereit, f. Personenkraftwagen gesucht, ca. 600 kg Tragkraft u. ausziehbares Zugrohr für Langgut. — Friedrich Goldmann, Mhm.-Friedrichsfeld, Fernsprecher 472 35. 4685

TIERMARKT

Reinrassige Drahthaarfox - Rüde, zimmerrein, wachsam, zu verkaufen zu 160 Mk. Hundepflege Bassauer, U 4, 8, Ruf 236 25.

Geschäfts-Empfehlungen

Christian Leiser - Ruf Nr. 448 05 „Fortschritt" - Alleinvertretung. Fachgeschäft für modernen Bürobedarf, Friedrichsplatz 15. Bei den neuzeitlichen „Fortschritt"-Lohn- u. Gehalts-Durchschreibe-Verfahren werden Lohnlisten u. Lohntüten bzw. Auszahlungsstreifen in einem einzigen Arbeitsgang ausgeschrieben! Klar, einfach und übersichtlich ist jede einzelne Abrechnung. Fehler treten nicht mehr auf! Und warum? — Weil „Fortschritt" jedem Betrieb individuell angepaßte Lohn- und Gehalts-Abrechnungs - Verfahren liefert! Tausende nutzen diese Annehmlichkeit bereits aus! Auch Sie können es! Holen Sie unseren Rat und unsere Vorschläge ein! Je eher Sie es tun, umso schneller werden Sie in den Genuß einer neuzeitlichen Lohn- und Gehaltsabrechnung kommen!

Lebensmittel - Feinkost. — Gute Qualitäten — billige Preise. — Johann Schreiber, gegründ. 1850. Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. 150

Ueber einen Kinderwagen oder Stubenwagen freut sich die ganze Familie, weil der kleine Erdenbürger darin so nett und gut untergebracht ist Chr. Stanz, P 2. 1. gegenüber Hauptpost. 206

Ein jeder präge es sich ein: „Mannfried-Bürobedarf" soll es sein! Alles, was Ihr Büro benötigt finden Sie in reicher Auswahl bei Friedmann & Seumer, Abt. Bürobedarf, Mannheim, Qu 7. 1 Fernruf 271 60/61.

Scharnagl & Horr, P 7, 18, an den Planken. Telephon 202 49. die Uniform - Schneiderei für alle Truppenteile mit der fachmännischen Bedienung. Militäreffekten aller Art. 140

Metallspritzapparate, Metallspritzpistolen, Lohnmetallisierungen jeder Art durch die Firma Hch. Schmitt, Metallschutz, Mannh., Holbeinstraße 11. Ruf 409 47.

Optiker Ley & Tham, Lieferant aller Krankenkassen. Spezialgeschäft für Augengläser, C 1. 7 (Kunststraße). Tel 238 37 406

Einkaufstaschen in verschiedenen praktischen Modellen und Ausführungen aus Bast, sehr dauerhaft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. Die Preise sind so angesetzt, daß Sie keine Enttäuschung erleben. — Auch Wäschetruhen, die in keinem Haushalt fehlen sollten, finden Sie in unserer Spezialabteilung. In Kinderwagen oder Stubenwagen, unser ureigenstes Gebiet sind wir seit Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Gerade unsere langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet geben Ihnen die Gewähr einer einwandfreien Bedienung. Hermann Reichardt, F 2 Nr. 2. Ruf 229 72 55

Medizinalverein Mannheim v. 1890 Auskunft: R 1, 2-3, am Marktplatz (Einhornapotheke, 1 Tr.). Fernspr.: 211 71. - Krankenkasse für Familien u. Einzelpersonen. Arzt (einschl. Operation), Arznei, Zahnbehandlung. Brillen in einfacher Fassung vollständig frei! Hohe Zuschüsse bei Krankenhausbehandlg., Röntgen, Bädern, Bandagen usw. - Wochenhilfe, Sterbegeld. — Monatsbeiträge: 1 Person 4.50 RM., 2 Personen 6.50 RM., 3 und mehr Personen 8.50 RM. — Keine Aufnahmegebühren! Filialen: In den Vororten und in Schriesheim.

Kinderwagen von Walter Meißner Qu 1, 16, dem großen Spezialgeschäft, der Mutter zur Freude dem Kinde zum Wohle! Die entzückendsten Neuheiten in ihrer Formschönheit finden Sie bei mir immer überaus preiswert. (430

Wenn Wäsche, dann von Wäsche-Speck, Mannheim. C 1. 7, am Paradeplatz. Leinen-, Wäsche- und Ausstattungsgeschäft. 120

Radio - Hoffmann, das bekannte Spezialfachgeschäft am Marktplatz, G 2 7. Fernruf 266 41.

Blutkreislaufstörungen? - Dann probieren Sie den Blutkreislauftee aus d. Reformhaus Karoline Oberländer, Thalysia - Reformhaus, Mannheim, O 2 Nr. 2 (am Paradeplatz). 213

Verdunklungs-Rollos Tweis, E 2, 1. Fernruf 229 13. einige Schritte vom Paradeplatz. Verdunklungs-Rollos aus Papier zum Selbstaufrollen prompt lieferbar 226

Photo-Kloos, O 2, 15 — 1. Fachgeschäft für Photo-Bedarf. Gegründet 1898. Anerk. Fachhändler für Behörden u. Industrie. 388

Werkzeuge. Für Werkzeuge ist die Fa. Karl Armbruster, Schwetzinger Straße 91-95, die richtige Einkaufsquelle. Ruf 426 39

Bettnässen? - „Hicoton" ist altbewährt gegen das Uebel. Preis RM. 2.90. Erhältlich in allen Apotheken. 1187

Autoverglasung, dafür ist Glaser Lochner S 6. 30 (Tel. 263 36) die richtige Adresse! Anruf genügt

Färberei Kramer reinigt, färbt. Läden C 1, 7, Ruf Nr. 204 07. S 1, 7, Ruf Nr. 252 95, G 4, 10. Mittelstraße 21, Meerfeldstr. 45, Ruf 257 80. Max-Joseph-Str. 1. Seckenheimer Str. 34, Bismarckplatz 15—17, Ruf Nr. 402 10. Neckarau Friedrichstraße 16a. Zahlreiche Annahmestellen. — Werk in Mannheim Ruf 414 27

Schneiderei, Reparatur u. Bügelanstalt. Chemische Reinigung Werner S 3. 13. Ruf Nr. 233 74

Uhren-Schmid, Uhrmachermeister. P 7. 16, Heidelb. Str., Ruf 230 21. Kaufe Altgold, Altsilber, Doublé, Brillanten, unmodern. Schmuck bei reellster Bedienung. 360

Möbeltransporte, Stadt- und Fern besorgt L. Prommersberger, B 6 Nr. 18, Fernspr. 238 12. 66

Lose zur Hauptziehung. Lotterie-Einnehmer Stürmer, O 7. 11.

Modellwerkstätte Hildegard Scholl für feine Damen - Maßarbeit nimmt noch Kunden an. - Anmeldung Tel. 225 65. 4250

Kassenschränke. Neuherstellung. Reparaturen. Transporte durch: Alfred Moch, Mannheim, N 3. 1. Fernsprecher 247 39

Gärtner empfiehlt sich in Garten- u. Obstbaumpflege. Naumann, Heidelberg, Kl. Gaisbergweg 5

Bettfedern-Dampfreinigung Rieker, R 3, 2a, empfiehlt sich im Reinigen, Aufdämpfen und Nachfüllen. 63

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telephonisch erreichbar unter Nr. 229 58, 229 59 u. 229 50.

Lebensversicherung. Unverbindliche und kostenlose Beratung: Dr. A. Kaufmann, Rosengartenstraße 16, Tel. 434 28. 3596

Büromaschinen - Reparaturen können jetzt wieder schnell und gut ausgeführt werden, ebenso Reinigungen, auch im Abonnement. - Fachkräfte stehen zur Verfügung. - Carl Friedmann, Mannheim, Augusta - Anlage 5, Fernspr. 409 00 u. 409 09. 187

Pianos, Flügel, Harmoniums Pianohaus Arnold, Mannheim, N 2, 12, Fernspr. 220 16. 22

Im Bödenschleifen aller Art, auch lackierten, werden Aufträge entgegengenommen. Modernste Maschinen. Walter Dreesch, Mhm., T 2, 4, Fernspr. 248 22. 4538

Durch Frost beschädigte Gas- und Kohlenbadeöfen werden fachgemäß repariert. — Install. H. Kemkes, S 6, 23, Fernruf 265 40

Karl Scholl, Holzhdlg., Ruf 502 17, Bunsenstr. 14 (b. Städt. Elektrizitätswerk) unterhält umfangreiches Lager sämtlicher Bau-, Industrie- und Schreinerhölzer.

Militärs kaufen ihre Effekten und Ausrüstungen im Spezialgeschäft Hermann Roloff, Qu 3, 1, fachmännischer Berater.

UNTERHALTUNG

Libelle: Nur noch heute 19.30 und morgen 15.30 und 19.30 Uhr: Soja u. Peter, die Wunderaffen - 2 Samassa, der große Zahnkraft-Akt - Sita Toussaint, Solotänzerin - Ernst Grimm u. Co., das große Lachen - Brons, Komik am Schwungseil - 4 Angels, akrobat. Höchstleitungen - 2 Bellings, Manipulationen und Handschattenkünstler. (373

Palmgarten zwischen F 3 und F 4: Tägl. Beginn 19.30 Uhr. Ende 22 Uhr. Sonntag ab 15.30 Uhr. Unser neues Programm vom 1. bis 15. Februar 1942: Irene Ihle, die Mobile; Mady & Charly, akrobatische Tanzattraktionen, L. u. F. Hornung, Tempo-Gymnastik an Ketten; Battista Marchetto, italienischer Heldentenor, Meisterschüler von Benjamino Gigli; Drei Cartellas, die lustigen Jongleure; Maxoni-Zabel-Co., die aktuellen Clowns; Affra, das phänomenale Gedächtniswunder; A. Herion und seine 4 Terriers, einzigartige u. humorvolle Spiele mit Hunden. Eintrittspreise von RM 0.80 bis RM 2.—. Offene Getränke auf allen Plätzen. Vorverkauf in der Geschäftsstelle täglich von 11—12.30 Uhr und von 13—17 Uhr. - Jeden Mittwoch 15.30 Uhr: **Hausfrauen-Nachmittag** mit vollständigem Programm. Eintritt auf allen Plätzen M 1.- ohne Trinkzwang.

Ausweis genügt! Dann brauchen Sie kein Pfand zu hinterlegen, wenn Sie sich zum erstenmal ein Buch leihen bei J. W. Lammel, der bekannten Mannheimer Leihbücherei und Buchhandlung, C 1, 5 (Breite Straße), Fernruf 235 13. 4643

TANZSCHULEN

A. Lamade, A 2, 3 und B 4, 5, Ruf 217 05. Neuer Tanzkurs beginnt am 17. Februar 1942. — Einzelunterricht jederzeit. (379

KONZERT-KAFFEES

Café Wien, P 7, 22 (Planken). - Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Damen. — Im Februar u. März 1942 hören Sie nachmittags und abends: Will Zäch und sein Orchester mit Gerda Scharfen, der Sängerin in Zarah-Leander-Manier. Heute Sonntag 11.30 bis 13 Uhr Früh-Konzert. 402

GASTSTÄTTEN

Stadtschänke „Durlacher Hof" — Restaurant, Bierkeller, Münzstube, Automat, die sehenswerte Gaststätte für jedermann. Mannheim, P 6, an den Planken. 341

Das gute Lohrer Bier (Bayern): „Zur Silberpappel" Restaurat.-Schaff R. Hofmann, Mannheim-Rheinhafen — „Zur Turnhalle" Edmund Kahl, Mannh.-Käfertal, Wormser Str. 60 — „Bayerische Bierstube" Anna Latz, Mannh., Bismarckplatz 19 — Restaurant „Floßhafen" August u. Irmgard Henninger, Mannheim, Bürgermeister-Fuchs-Str. 3 — „Lohrer Braustube" Hch. Leonhardt und Frau Karoline, Mannh.-Neckarstadt, Langstraße 73 — Gastwirtschaft Wilh. Würz, Mannheim, R 4, 3. Lohrer Schloßbräu. Niederlage in Mannheim S 6, 9, Ruf Nr. 222 24 215

FILM-THEATER

Union-Theater Mhm.-Feudenheim. Heute bis einschließl. Montag: **„Was geschah in dieser Nacht?"** mit Lili Murati, K. L. Diehl, Theo Lingen. - Wo. 7.30 Uhr. Samstag 5.00, 7.30 Uhr, Sonntag 3.00, 5.00, 7.30 Uhr. - Sonntag 1.00 Uhr: Jugend-Vorstellung: **„Ein gefährliches Abenteuer".**

FILM-THEATER

Heute neue Wochenschau! Ufa-Palast - Alhambra - Schauburg, Gloria-Palast - Capitol: **Vorwärts in Afrika!** - Italienische Buchausstellung in Berlin - Generalfeldmarschall Keitel in Budapest - Gründungstag der Falange in Madrid - Ausrufung Vidkun Quislings zum Ministerpräsidenten von Norwegen - Bei unseren Unterseebooten - An der finnischen Front - Im Raum vor Leningrad - Am mittleren Frontabschnitt - Reichsmarschall Hermann Göring in Italien - Siegreicher Kampf in Libyens Wüste.

Alhambra. 2. Woche! Tägl. 2.30, 4.45, 7.15, Sonntag: 1.15, 2.45, 5.00, 7.15 Uhr: Der meisterliche Terra-Film **„Der Strom"** nach dem Drama von Max Halbe mit Lotte Koch, Hans Söhnker, E. W. Borchert, Malte Jaeger, Friedr. Kayßler, Paul Henckels, Charlott Daudert. Spielleitung: Günther Rittau. Musik: Franz Grothe. - Ausgezeichnet mit höchsten Prädikaten. — Heute neue Wochenschau. Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Alhambra. Morgen Sonntag vormittag 11.00 Uhr: Früh-Vorstellung. Wiederholung des großen Erfolges wegen! Eine herrliche Reise in die weite Welt, via Marseille durch das Mittelmeer, den Suez-Kanal, über Indien nach der **Südsee mit dem Endziel Japan.** Eine Fülle unvergeßlicher Eindrücke im Paradies der Südsee: Bei den Batakern auf Sumatra, bei den Bansa auf Borneo, große Treibjagd in der Südsee, Japan im Frühling, das Fest der Kirschblüte. - Jugendl. zugelassen. - Dazu: Die neue Wochenschau.

Ufa-Palast. Täglich 2.15, 4.45, 7.15 In Wiederaufführung! Marika Rökk, Viktor Staal in dem reizenden Ufa-Film **„Eine Nacht im Mai".** Ein Lustspiel von Liebe und jungen Leuten, beschwingt von herrlichen Melodien. Spielleitung: Georg Jakoby. - Nicht für Jugendliche!

Ufa-Palast. Morgen Sonntag vorm. 10.45 Uhr Früh-Vorstellung mit dem Tagesprogramm **„Eine Nacht im Mai"** und neuester Wochenschau. - Nicht für Jugendliche!

Schauburg. - 2. Woche! - Täglich 2.30, 4.45, 7.15 Uhr, Sonntag 1.15, 2.45, 5.00, 7.15 Uhr: **„Heimaterde"** - Ein packender Film von Liebe und Heimattreue. - Viktoria von Ballasko und Viktor Staal spielen das Liebespaar dieses spannenden Films. In weiteren Hauptrollen: Käthe Haack, Theodor Loos, Paul Dahlke, Franz Nicklisch, Carl Kuhlmann, Hans Adalbert Schlettow. Heute neue Wochenschau. Jugendl. ab 14 J. zugel.

Schauburg. - Große Märchenvorstellung! Morgen Sonntagvorm. 10.45 Uhr mit dem entzückenden Märchen Tonfilm **„Hänsel und Gretel".** - Dazu im Beiprogramm: „Die verlorene Königskrone" und der Farbentonfilm: „Vom Bäumelein, das andere Blätter hat gewollt". — Ein Märchenprogramm, das alle begeistern wird!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72. Heute bis einschließl. Montag: Hannelore Schroth, Geraldine Katt, Herm. Braun, F. Odemar in dem heiteren Terra - Film: **„Kleine Mädchen - große Sorgen".** Beginn: 3.35, 5.45 u. 8.00 Uhr Neueste Wochenschau. Sonntag ab 1.40 Uhr. Jgdl. nicht zugel.

Gloria-Palast, Seckenheimer Str. 13 Ein entzückendes Doppelspiel in der Liebe. - Hilde Krahl in dem bezaubernden Tobis-Lustspiel: **„Das andere Ich"** - eine Filmkomödie von Heinrich Spoerl mit Mathias Wieman, Harald Paulsen, Erich Ponto u. a. m. Spielleitung: Wolfgang Liebeneiner. Künstlerisch wertvoll. - Die neueste Wochenschau. Beginn: Samstag 2.50, 4.50, 7.20, Hauptfilm: 2.50, 5.05, 7.35 Uhr; Sonntag: 1.00, 2.35, 4.50, 7.20, Hauptfilm: 1.00, 3.10, 5.25, 7.50. Jugendliche nicht zugelassen!

Palast - Tageskino, J 1, 6, Breite Straße, Ruf 268 85. - Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Das reizende Ufa - Lustspiel: **„Flitterwochen"** nach dem Roman „Die gefährliche Ingeborg" mit Hans Söhnker, Anny Ondra, Rudolf Platte, Robert Dorsay, Carsta Löck, A. Sandrock. - Ein vorbildlich fröhlicher Unterhaltungsfilm mit Schwung, Schmiß und Tempo, der begeistert und mitreißt! - Aus Spannung und Heiterkeit kommt man bis zum Schluß nicht heraus! - Die neueste Wochenschau. Ufa-Kulturfilm. - Jug. nicht zugelassen! - Abend-Vorstellung: Beginn 7.30 Uhr.

Lichtspielhaus Müller, Ruf 527 72. Heute bis einschließl. Montag: **„Der Biberpelz".** - Ein echtes, rechtes Volksstück, erfüllt von Mutterwitz und Pfiffigkeit mit Heinrich George, Ida Wüst, Rotraut Richter u. a. m. — Beginn: 3.35, 5.45 und 7.25 Uhr. Neueste Wochenschau. Sonntag ab 1.25 Uhr. Jgdl. nicht zugel.

Film-Palast Mh.-Neckarau, Friedrichstraße 77, Ruf 485 57. Bis Montag die reizende Filmoperette **„Husaren heraus"** mit der großen Besetzung: Maria Andergast, Hans Holt, Ida Wüst, Leo Slezak, R. A. Roberts, Mady Rahl, Jupp Hussels, Rudolf Platte u. a. - Samstag 5.15 und 7.30, Sonntag 4.30 u. 7.00 Uhr.

Film-Palast Mh.-Neckarau, Friedrichstraße 77, Ruf 485 57. Sonntag 1.30 Uhr: Einmalige Wiederholung des großen Märchenfilms **„Hänsel und Gretel".** - 30, 50 u. 70 Pfg., Erwachs. 20 Pfg. mehr Karten im Vorverkauf.

Regina-Lichtspiele, Mh.-Neckarau, Ruf 482 76. Sonntagnachm. 1.30 Große Jugend - Vorstellung mit dem Kriminalfilm: **„In letzter Minute".** - Sonntagnachm. 4.15 und abends 7.00 Uhr der große Erfolg: **„Tanz mit dem Kaiser".** Wochentags Beginn jeweils 5.00 und 7.30 Uhr mit Hauptfilm.

CAPITOL Heute bis einschl. Montag: Hannelore Schroth, Geraldine Katt, Herm. Braun, F. Odemar in dem heiteren Terra-Film **Kleine Mädchen - Große Sorgen** Hauptfilm Beg. 3.35 5.45 8.00 Neueste Wochenschau Sonntag ab 1.40 Uhr Jugendliche nicht zugelassen Waldhofstr. 2 - Tel. 527 72

Städtische Kammermusik-Veranstaltungen
MORGEN Sonntag, 15. Februar, 11 Uhr, Harmonie, Mannheim, D 2, 6
I. KONZERT
Mannheimer Kammertrio
Renate Noll (Cembalo)
Ernst Hoenisch (Viola d'amore)
Dr. Herb. Schäfer (Viola da gamba)
Werke von: J. Ph. Krieger, Attilio Ariosti, Joh. Seb. Bach, D. Buxtehude, Karl Ditters von Dittersdorf
Karten zu RM 2.50, 2.-, 1.50 u. 1.- an der Theaterkasse D 2, 6a, Ruf Nr. 342 13, 342 14, 226 72, in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse.

MURATTI Privat DIE STAMM-CIGARETTE

ALT-EX verlängert die Tragfähigkeit von Wäsche und Kleidung, frischt Farben auf und beseitigt die schädliche Einwirkung des Körperschweißes. ALT-EX ist kein Waschmittel! Georg Utz, chem.-techn. Fabrik, Ulm/Do. Bezirksvertreter überall gesucht!

In Büromöbeln u. Büromaschinen werden Friedmann & Seumer Sie bestens bedienen! MANNHEIM, Qu 7, 1 - FERNRUF 271 60-61

Private Handels-Unterrichts-Kurse Tullastraße 14 - Mannheim Fernsprecher 424 12 GRONE Kurse in Kurzschrift und Maschinenschreiben am Tage und abends Osterkurse beginnen am 15. April Auskunft u. Prospekt kostenlos!

Er hat alle Hände voll zu tun! Machen Sie dem Schuhmacher jetzt keine überflüssige Arbeit. Schuhe, die täglich sachgemäß gepflegt werden, halten viel länger. Lodix SCHUHPFLEGE heute nötiger denn je!

MARCHIVUM